1895. Donnerstag, 9. Mai.

Der Gesellige.

No. 108. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Umschau.

Das war am Dienstag ein Gedränge auf Treppen und Korridoren, im Saal und auf den Tribünen des Reichstages. Tausend verlangten da Einlaß, wo kaum Dreihundert Platz finden können, und von den Reichsboten sah man 313 von 397 auf dem Platze. Groß war die Spannung in allen Räumen, glaubte doch Jeder, Zeuge der Hauptschlacht über die Umsturzvorlage sein zu können — aber welche Enttäuschung! Stunde um Stunde verrann, zwei, drei und vier Uhr schlug die Glocke, die Ungeduld stieg auf's Höchste, nervös sahen die Minister jede Viertelstunde nach ihren Uhren, aber endlos fluthete der Redestrom über zwei Wahlprüfungen dahin. Erst an dritter Stelle stand die Umsturzvorlage auf der Tagesordnung und trügerisch war die Hoffnung, die ersten beiden Punkte würden in einem kleinen halben Stündchen erledigt werden. Ohne jegliche Debatte wurde allerdings der erste Punkt, der Nachtragsetat für die Einweihungsfeier des Nordostsee-Kanals erledigt, aber dann entspann sich eine unendliche Debatte über die Wahl der Abgeordneten Dr. Böttcher und v. Dziembowski-Bomst. Fürwahr ein seltsamer Zufall, daß am gleichen Tage, an dem über das Resultat der Umsturz-Kommission debattirt werden sollte, der Präsident dieser Kommission (Abg. Böttcher) mit der großen Mehrheit von 214 gegen 93 Stimmen aus dem Parlament (durch Ungültigkeitserklärung seiner Wahl) ausgeschlossen wurde.

Den Hauptanfechtungspunkt der Wahl des freikonservativen Abgeordneten von Dziembowski-Bomst bildete der Umstand, daß ein preußischer Landrathsamts-Verweser einen Wahlaufruf zu Gunsten des genannten Abgeordneten unterschrieben hat unter Beifügung seines amtlichen Charakters und diesen Wahlaufruf im Meseritzer amtlichen Kreisblatt veröffentlichen ließ. Die Wahlprüfungskommission hat darin eine so starke amtliche Wahlbeeinflussung erblickt, daß sie die Ungültigkeit der Wahl ausgesprochen hat. Die Redner der Konservativen, der Reichspartei, und namentlich der nationalliberale Abgeordnete Friedberg traten für die Berechtigung der Verwaltungsbeamten ein, von ihrem Recht als Wähler in einem Umfange Gebrauch zu machen, der allen Staatsbürgern zustehe. Die Mehrheit ließ diese Auffassung aber nicht gelten und sprach sich mit 201 gegen 113 Stimmen für den Kommissionsbeschluß aus.

Den Umstand, daß ein die Wahl des Herrn v. Dziembowski empfehlender Aufruf Namen und Titel eines Landraths aufgewiesen hatte, taxirte die Mehrheit auf 1827 Stimmen, um welche Herr von Dziembowski seinem Gegner voraus war. Zweckmäßiger und besser wäre es ja wohl gewesen, wenn der Landrathsamtsverweser seinen Namen und Amtscharakter nicht unter den deutschen Aufruf — Herr von Dziembowski ist trotz seines polnischen Namens der Gegenkandidat der Polen gewesen — gesetzt hätte, aber die moralische Entrüstung der Herren vom Centrum und ihrer Polengefolgschaft über amtliche Wahlbeeinflussung ist gerade im Hinblick auf die Wahlen in unserem Osten am wenigsten am Platze. Wir behaupten auf Grund langjähriger Beobachtungen, daß in Kreisen mit gemischtsprachiger Bevölkerung, besonders in der Provinz Posen, der Landrath, zumal bei der geheimen Reichstagswahl, nicht den zehnten Theil soviel Wahlbeeinflussung ausübt und ausüben kann, wie die katholischen Geistlichen seines Kreises, die Kanzel und Beichtstuhl, die ihre Macht über die kirchlichfrommen Gemeindemitglieder auf das eifrigste benützen zur Wahlbeeinflussung und mit zarten Hinweisen auf Himmel und Hölle nicht kargen. Die Herren im schwarzen Rocke brauchen ihre Namen nicht unter einen gedruckten, öffentlichen Wahlaufruf zu setzen, den Gemeindemitgliedern wird auf mündlichem Wege durch „freundlichen Zuspruch" der zu wählende, von „der Kirche" gewissermaßen approbirte Kandidat, bezeichnet, das Zettlein liebevoll in die Hand gedrückt, in brüderlichem Zuge geht es zur Wahlurne, immer hübsch unter Aufsicht usw.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags, hat am Dienstag beschlossen, der Umsturzvorlage gegenüber eine abwartende Stellung einzunehmen.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat in einer Sitzung am Dienstag zur Umsturzvorlage klare Stellung genommen. Die Fraktion hält die Umsturzvorlage in der Gestalt, welche sie durch die Kommission erhalten hat, für unannehmbar, wenn sie auch verschiedenen Bestimmungen, namentlich den auf die Sicherung des Heeres bezüglichen, zustimmt. Die Fraktion will ihre positive Stellung zu der Umsturzvorlage in einem zusammenfassenden Antrage darlegen.

In parlamentarischen Kreisen verlautete heute, der abermalige Maschinenunfall, der sich auf der „Kaiserin Augusta" kürzlich ereignet hat, solle zum Gegenstand einer Anfrage im Reichstag gemacht werden. Die Angelegenheit erregt um deswillen besonderes Aufsehen, weil das Schiff, um das es sich handelt, den modernsten Typ der geschützten Kreuzer darstellt. Die „Kaiserin Augusta" ist erst Ende 1892 in Dienst gestellt worden und erlitt gleich nachher eine schwere Maschinen-Havarie.

Des Fürsten Bismarck Anschauungen über den durch den päpstlichen Nuntius Agliardi zwischen dem ungarischen Ministerium und dem österreichischen Minister des Aeußern hervorgerufene Konflikt scheinen in folgender Erörterung der „Hamb. Nachr." ausgedrückt zu sein:

„Es überrascht uns, daß viele Blätter die Abwehr des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy gegen die Agitationsreise des Nuntius Agliardi in Ungarn als Aufsehen erregend bezeichnen, während sie betreffs des Vorgehens des päpstlichen Gesandten weder Ueberraschung noch Widerspruch zum Ausdruck bringen. Der Anspruch des Nuntius, seinerseits der Vertreter der ungarischen Katholiken gegen die ungarische Regierung zu sein, wird in seiner Tragweite auch Denen, die sich nicht darüber wundern, doch vielleicht klar, wenn sie sich vorstellen, daß beispielsweise der päpstliche Nuntius in Paris der französischen Regierung gegenüber den Anspruch aufstelle, zur Vertretung der französischen Katholiken ihr gegenüber berufen und berechtigt zu sein. Es ist in früherer Zeit davon die Rede gewesen, ob auch in Berlin ein päpstlicher Nuntius akkreditirt werden könne. Wäre dies der Fall gewesen, so würde ein analoger Anspruch auf Vertretung der preußischen Katholiken gegen die preußische Regierung doch in allen nichtkatholischen Blättern in Preußen von Grund aus abgelehnt worden sein. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, welche praktische Bedeutung im Grunde die katholische Abtheilung des Kultusministeriums in Preußen besaß. Dieselbe hatte sich die Aufgabe beigelegt, den Katholizismus gegenüber der preußischen Regierung und Gesetzgebung zu vertreten, während sie ursprünglich geschaffen war, um die Rechte des Königs von Preußen der katholischen Kirche gegenüber mit Schonung des monarchischen Prinzips wahrzunehmen. Sie hatte schließlich thatsächlich die Stellung, welche der Nuntius Agliardi in Ungarn neuerdings für sich in Anspruch genommen hat und deshalb eben war sie eine in der preußischen Staatsverfassung unhaltbare Einrichtung."

Vom Nord-Ostsee-Kanal. (Nachdr. verb.)

Holtenau.

Von Heinrich Lühr (Kiel).

„Holtenau" — kein Fleckchen Erde ist so schnell bekannt geworden im Laufe der acht Jahre, die seit der Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals verflossen, als diese kleine Landgemeinde am Kieler Hafen. Ein Vorort von Kiel war Holtenau schon zur Zeit der Entstehung des alten Eider-Kanals, als in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Spaten und Schaufel der sogen. schleswig-holsteinische Kanal gegraben wurde. In wie viel höherem Maße ist und wird dies aber in Zukunft der Fall sein, wenn der Verkehr durch jene Weltmeerstraße, an deren Endpunkt Holtenau gelegen, seine Bahn zieht.

Eine Schleuse von bescheidenen Verhältnissen, ein Zollhäuschen und ein Lagerschuppen mit beschränkter Landungsbrücke, das waren vor Jahren die einzigen Merkmale des Endpunktes jener Wasserstraße, die Nord- und Ostsee mit einander verband. Heute fehlt es in Holtenau fast an Raum für einzig dastehende Anlagen. An der Nord- und Südseite des Kanals erheben sich mächtige Maschinenhäuser, Kraftstationen, Beamtenwohnungen und von Tag zu Tag steigen neue Ziegelmauern aus dem Boden auf. An der Ostmündung des Kanals herrscht ein Leben und Treiben, das seines Gleichen sucht. Die Bagger und Prähme, Lowrys und Wagen sehen winzig aus im Vergleich zu den Werken, die mit ihrer Hilfe der menschliche Geist genial geschaffen.

Auf der Südseite, dem Kieler Hafen zugewendet, ist auf aufgeschüttetem Land — die gewaltigen Erd- und Sandmassen entstammen dem Kanalbett — ein Kai, der Marine-Kai, entstanden, der in einer Länge von 272 Metern sich in der Richtung nach der Wieker Bucht hinzieht. Eine mächtige, an der Kante mit Felsen belegte Mauer erhebt sich unmittelbar aus einer Wassertiefe von 11 Metern. Vor ihr sind in langer Reihe elementaren Gewalten trotzende Pfähle (sogen. Duc d'Alben) in den festen Grund gerammt, an denen die Kriegsschiffe festmachen sollen, um vom Marine-Kai mit Kohlen versorgt zu werden. An beiden Mündungen des Kanals sollen nämlich umfangreiche Kohlenlager für die Marine errichtet werden. Das Lager in Holtenau wird vorläufig durch Zufuhren zu Schiffe auf dem Bestand gehalten werden, bis die von Kiel nach Holtenau geplante Eisenbahnlinie ausgeführt ist, wodurch der Anschluß an das Landeseisenbahnnetz und der Transport auf der Eisenbahn ermöglicht werden. — Der Bahnhof erhält nach dem vorliegenden Plan seinen Platz in der Nähe des jetzigen Barackenlagers, das erst nach geraumer Zeit verschwinden dürfte. Auf der Südseite des Kanals und der Schleusen befinden sich weiter einige Kaiflächen und die Maschinen- und Kesselgebäude für die Schleusen- und die elektrischen Beleuchtungsanlagen der östlichen Hälfte der Kanalstrecke. Weiter landeinwärts ist das Pegelhaus errichtet. Diese für den technischen Betrieb nothwendigen Anlagen werden noch durch eine Schmalspurbahn mit Weichen und Drehscheibe verbunden, die sich von der Mitte der südlichen Ufermauer des Binnenhafens um das Pegelhäuschen und die Maschinenstation herum nach dem Außenhafen hinzieht.

Der Kanal bildet bei seinem Eintreten in den Kieler Hafen den sogen. Außenhafen, der eine Verbreiterung des Kanals zum Zweck der besseren Einfahrt in die Schleuse darstellt und wird westlich von der Doppelschleuse begrenzt. Die nebeneinanderliegenden Schleusenkammern haben eine nutzbare Länge von 150 Metern, eine Breite von 25 Metern und eine Wassertiefe von 9,25 Metern; 6 Paar Doppelthore dienen zum Verschluß der Kammern. Man wird sich schwerlich eine Vorstellung der gewaltigen Schleusengrube machen können, selbst dann nicht, wenn man hört, daß im Ganzen 260 000 Kubikmeter Erde auszuheben waren.

Die Einfahrt in den Kanal findet durch die nördliche, die Ausfahrt durch die südliche Schleusenkammer statt. Beim Austritt aus der Schleuse bildet der Kanal den Binnenhafen, an dessen nördlicher Seite ein größeres Terrain für Kohlenlager zur Benutzung seitens der Betriebsfahrzeuge des Nordostsee-Kanals eingerichtet wird. Westlich an den Binnenhafen anschließend, einen nicht zugeschütteten Arm des Eider-Kanals benutzend, befindet sich der Betriebshafen, welcher ausschließlich dazu dienen soll, die zum Schleppschifffahrtsbetriebe, der Streckenaufsicht nöthigen Fahrzeuge der Kaiserlichen Kanal-Kommission aufzunehmen. Zur Zeit sind auf dieser Kanalstrecke, insbesondere im Binnenhafen, Dampframmen und Naßbagger in eifriger Thätigkeit. Vom Naßbagger wird die erforderliche Wassertiefe hergestellt, während die Dampframmen die Zahl der zu beiden Seiten des Kanals errichteten Duc d'Alben unablässig vermehrt.

Die emsigste Thätigkeit herrscht indessen auf der Nordseite des Kanals, wo noch ganz bedeutende Erdarbeiten auszuführen sind. In ungezählten Lowrys werden Erdmassen ostwärts befördert, Holzprähme nehmen das Baggergut auf und hunderte von nimmer müden Menschenhänden arbeiten mit Schaufel und Spaten, Axt und Eisen. — Das landschaftliche Bild gestaltet sich an der Ostmündung von Tag zu Tag wirkungsvoller und großartiger. Die früheren idyllischen Verhältnisse haben durch die Anlagen eine vollständige Aenderung erfahren. Große Bauten sind da entstanden, wo früher alte mit Stroh gedeckte Bauernhäuser lagen, gerade Wege, wo schattige Alleen den Reiz der alten Landschaft erhöhten — doch wo jetzt noch Erd- und Sandmassen ungeebnet liegen, sollen, soweit das Leben und Treiben beim späteren Betriebe des Kanals es zuläßt, schmucke Rasenbeete, welche wieder Blumengruppen und Ziersträucher erhalten, angelegt werden. Daß auch ein saftiges Grün, Bäume und Büsche in den dem modernen Verkehrsleben entsprechenden Einrichtungen nicht fehlen werden, davon giebt die Umgebung des Leuchtthurms eine kleine Probe; freundliche Anpflanzungen erfreuen bereits das Auge; die neu angelegten Wege und Straßen sind mit jungen, kräftigen Bäumen besetzt, so daß das Ganze gar bald einen überaus günstigen Eindruck hervorrufen wird.

In der Nähe des Leuchtthurmes und der dabei befindlichen Wartehalle ist die Lootsenstation errichtet, die mit einer Anzahl Kanal-Lootsen belegt wird, während weiter nördlich von dem Bollwerk, mit Granitblöcken abgeböscht, der zur Aufnahme der Lootsenfahrzeuge bestimmte Lootsenhafen ins Land einschneidet. Den Schleuseneinrichtungen gegenüber, am nördlichen Ufer, wachsen scheinbar die Mauern aus dem Erdreich. Binnen kurzer Zeit wird sich hier das Hafenamt erheben, in welchem Zollamt und Hafenpolizei untergebracht werden. In der Nähe, am bereits erwähnten Außenhafen dient die Kaimauer schon seit geraumer Zeit für die zum Löschen und Beladen nach Holtenau befrachteten Schiffe.

Eine Riesenarbeit ist der Abbruch der beiden Holtenauer Schleusen des alten Eiderkanals. Fast die Hälfte des Fahrwassers ist durch diese Arbeit gesperrt. Auf diesem Gebiete gilt es, jede Arbeitsstunde voll auszunutzen. Ein Pumpwerk, dessen Betrieb Tag und Nacht aufrecht erhalten wird, sorgt für die Trockenhaltung des abgedämmten Theiles und eine eigens eingerichtete elektrische Beleuchtungsanlage ermöglicht ununterbrochene Arbeit, sowohl bei Tage als bei Nacht. Die schweren Innenmauern der Schleuse mußten durch Dynamit gesprengt werden, Arbeiten, die durch ein Kommando des Eisenbahn-Regiments in Berlin Ende März vorgenommen wurden. Zur Sprengung des Mauerwerks wurden im Ganzen 100 Kilogramm Dynamit verwendet.

Die über den Kanal führende Pontonbrücke wird zur Zeit noch durch Menschenkraft in Bewegung gesetzt, doch steht die Aufstellung von Motoren für diesen Zweck bevor.

Gute Wege führen nach dem Dorfe Holtenau, das im Laufe der Zeit ein städtisches Ansehen erhalten hat. — Ueberall werden Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen, um dem kommenden Kanalverkehr nach Möglichkeit gerecht zu werden. Aber überall rüstet man sich auch auf den Empfang der Schaaren von Gästen, die zur Einweihung dieses Denkmals deutscher Einigkeit und Kraft erwartet werden, ist es doch geschaffen nicht nur für den Dienst der vaterländischen Schifffahrt und der Wehrhaftigkeit, sondern auch des Weltverkehrs.

Raiffeisen-Genossenschaften.

III.

Einiges über die Organisation der Raiffeisenvereine sei noch bemerkt. Jeder Verein wird von einem auf vier Jahre gewählten Vorstande geleitet, der aus dem Vorsteher, seinem Stellvertreter und drei Beisitzern besteht.

Dem Vorstande zur Seite steht der Aufsichtsrath, aus sechs bis neun Mitgliedern bestehend, die nächste Kontrolbehörde des Vorstandes und des Rechners. Sind der Vorsteher, der Rechner und der Vorsitzende des Aufsichtsraths einsichtige und tüchtige Männer, so ist damit schon die Garantie für die gute Leitung des Vereins gegeben. Alljährlich findet durch behördlich bestätigte Revisoren eine amtliche höchst sorgfältige Prüfung der Geschäftsbücher, der Kasse, der ganzen Geschäftsführung des Vereins statt. So sind Verluste durch Leichtsinn oder gar Betrug der Vereinsbeamten herbeigeführt, so gut wie unmöglich gemacht.

Das Betriebskapital des Vereins wird durch Anlehen bei den Mitgliedern oder Nichtmitgliedern, durch Spareinlagen, die um den Sparsinn zu wecken, schon in den kleinsten Beträgen angenommen werden, und durch Geschäftsantheile (10 Mk.) aufgebracht. Wo im Anfang eine Darlehnskasse in Geldverlegenheit kommen sollte, da tritt unter bestimmten Bedingungen in der entgegenkommendsten Weise die „Landwirthschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland“ zu Neuwied a. Rh. ein. Sie ist eine Aktiengesellschaft, bei der sich die Darlehnskassenvereine mit Zeichnung je einer Aktie von 1000 Mark betheiligen, wovon jedoch nur 25 pCt., also 250 Mk. eingezahlt werden dürfen. Diese Zentral-Darlehnskasse hat die Bestimmung, den zeitweiligen Geldüberfluß oder Geldmangel bei den einzelnen Vereinen zu regeln oder auszugleichen. Um so dringender muß allen Genossenschaften die Verbindung mit dieser ausgezeichnet verwalteten, vorzüglich fundirten Kreditanstalt empfohlen werden, die lediglich zum Besten der ländlichen Genossenschaften ins Leben gerufen ist, und deren ganzer Reingewinn der Gesammtheit des Vereins zu gute kommt. Im Jahre 1894 hatte sie einen Jahresumsatz von über 22 Millionen Mark und zählte weit über 1000 Vereine zu ihren Aktionären.

Die einheitliche Spitze, die Krone dieses musterhaften, wahrhaft großartigen Organisation bildet die „Generalanwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland zu Neuwied“. Sie leitet, beräth, vertritt in uneigennützigster Weise die dem Anwaltschaftsverbande angehörenden Vereine. Sie ist mit Erfolg bemüht, immer neue Genossenschaften nach Raiffeisen'schen Prinzipien zu gründen und in ihnen allen den rechten genossenschaftlichen brüderlichen Geist zu pflanzen und zu erhalten. Sie bildet und entsendet ihre Revisoren zur Prüfung der Geschäftsführung der Vereine, sie leitet die großen alljährlichen Vereinsversammlungen.

Eben diese Zentralstelle vermittelt auch durch ihre „Abtheilung für gemeinschaftliche Bezüge“ sämmtlichen Genossenschaften den Ankauf landwirthschaftlicher Bedürfnisse, Dung- und Kraftfuttermittel, Kohlen, Saatgut, Maschinen u. s. w. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs sind in neuester Zeit für größere Provinzialverbände Filialen begründet, so für Westpreußen eine Filiale in Königsberg.

Es ist ein großes, schönes Werk, das hier Raiffeisen begründet hat, und das zu einem Riesenbaum herangewachsen ist zum Besten der deutschen Landwirthschaft. Die ländlichen Genossenschaften sind das Mittel, die Bauern auf Grund ihres nächstliegenden Interesses zusammenzuführen und dem Geist und Charakter des Bauernstandes zu einem entsprechenden Ausdruck, zu einer selbstbewußten Vertretung zu verhelfen. H. in B.

Berlin, den 8. Mai.

— Der Kaiser hat Dienstag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde die Bataillone des 2. Garde-Regiments z. F. besichtigt und begab sich dann an der Spitze des Regiments in die Stadt, um im Kasino des Offizierkorps das Frühstück einzunehmen. Nach einem Aufenthalt im Schloß kehrte er in's Neue Palais zurück. Am Schlusse seiner Kritik hatte der Kaiser eine Ansprache an das Offizierkorps gerichtet, in welcher er die hohen Verdienste des verstorbenen Generaloberst v. Pape um die Armee, die außerordentliche Tüchtigkeit und hervorragende Pflichterfüllung des Verstorbenen, welcher der älteste Offizier des Regiments gewesen, rühmend hervorhob. Der Kaiser befahl, daß das Begräbniß am Freitag Nachmittag mit allen einem Generalfeldmarschall zukommenden Ehren stattfinden soll.

— Auf seinem Wege zur Paradeaufstellung der Gardefüsilire am letzten Montag, sah der Kaiser einen etwa zehnjährigen Knaben, der nur mühsam auf zwei Stelzfüßen mit Hilfe von Krücken sich fortbewegte. Der Kaiser entsandte einen Flügeladjutanten, welcher feststellte, daß der Knabe seinerzeit von der Dampfstraßenbahn überfahren sei. Da der Vater nicht genügend bemittelt ist, um dem Sohne künstliche Gliedmaßen zu beschaffen, befahl der Kaiser auf seine Kosten dem Knaben künstliche Beine anzufertigen, um dem Knaben die Fortbewegung zu erleichtern.

— Zur Leichenparade für den verstorbenen Generaloberst v. Pape sind drei Bataillone, vier Schwadronen und drei Batterien kommandirt. Der Tod des Herrn v. Pape ist infolge eines Lungenkatarrhs eingetreten. Der Tod seiner vor einiger Zeit gestorbenen Lieblingstochter Elisabeth beschleunigte seine Entkräftung. In den letzten Wochen pflegten ihn beständig seine jüngste Tochter und sein Bursche. In seiner allbekannten Einfachheit wollte der Verschiedene nicht, daß ein großer Aufwand gemacht werden sollte, und er befahl, daß nichts von seinem nahe bevorstehenden Tode in die Oeffentlichkeit käme. An seinem Sterbebette befand sich daher nur sein Bursche, der bei der 14. Kompagnie des Garde-Füssilierregiments stehende Gefreite Schulte. Die Beisetzung wird in dem Erbbegräbnisse auf dem alten Invalidenkirchhofe in der Scharnhorststraße stattfinden, das sich der Verstorbene erst in Folge des Todes seiner Tochter anlegen ließ.

— Zu den Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostsee-Kanals werden, wie verlautet, auch an den Grafen Caprivi und an den General v. Stosch, den früheren Marineminister, der jetzt in Wiesbaden lebt, Einladungen ergehen.

— Der Staatssekretär des Reichspostamts Staatsminister Dr. von Stephan veröffentlicht folgende Danksagung:

Anläßlich der Vollendung einer 25jährigen Amtsthätigkeit in meiner jetzigen Stellung sind mir von Behörden, Korporationen, Vereinen, sowie aus weiten Kreisen der Bevölkerung und von deutschen Landsleuten im Auslande zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche, sowie sonstige Zeichen freundlicher Theilnahme in Form von kunstvoll geschmückten Adressen, sinnigen Gedichten, Kompositionen, malerischen Darstellungen, Blumenspenden u. s. w. zugegangen. Gern hätte ich jedem Einzelnen gedankt, und habe dies auch anfangs durchzuführen versucht; aber es erwies sich bald als unmöglich. Ich bitte daher für die sympathischen Kundgebungen meinen herzlichen auf diesem Wege entgegenzunehmen. Ich bin mir wohlbewußt, daß wenn meine Bestrebungen von einigem Nutzen für das Gemeinwohl gewesen sein sollten, der Hauptantheil hieran lediglich der großen Zeit zufällt, die wir Alle durchlebt haben, und in welcher der germanische Geist wiederum seine mächtigen Schwingen, die historischen Trägerinnen einer kosmopolitischen Mission, entfaltet und der deutsche Charakter seine ehernen Eigenschaften bewährt hat. Was meinen bescheidenen Antheil betrifft, an welchem der pflichttreuen Unterstützung seitens der bewährten Beamtenschaft der deutschen Post und Telegraphie eine rühmliche Mitwirkung zukommt, so kann ich nur sagen: er war Gottes Kraft zu verdanken, welche wiederum in dem Schwachen mächtig gewesen ist. von Stephan, Staatssekretär des Reichspostamts.

— Minister von Köller erklärt die Nachricht, daß er eine Anordnung getroffen habe, die Petition der Studenten in Breslau gegen die Umsturzvorlage mit Beschlag zu belegen, für nicht zutreffend.

— Wie die „Post“ erfährt, tritt die Konferenz der Sachverständigen zur Besprechung der Vorlage betreffend die Gründung einer zentralen Ausgleichsstelle für den Kredit der landwirthschaftlichen und kleingewerblichen Genossenschaften am 18. Mai zusammen und zwar unter dem gemeinschaftlichen Vorsitz des Finanzministers und des Landwirthschaftsministers. Inzwischen habe die Seehandlung für drei Monate, gegen Hinterlegung sicherer marktgängiger Werthe, den landwirthschaftlichen Genossenschaften Beträge, die zum Theil 100 000 Mk. nicht übersteigen, gegen niedrigen Zinsfuß zur Verfügung gestellt.

— Bei den diesjährigen Kaisermanövern sollen besondere Feldlazarethe aufgestellt werden, wobei man auch die verschiedensten Versuche anstellen wird. Bei Auswahl der Punkte für diese Feldlazarethe wird auf nahe Verbindung mit der Eisenbahn gesehen werden, schon mit Rücksicht auf die doch immer wünschenswerthe möglichst baldige Ueberführung der Kranken in ein Garnisonlazareth. Auch wird bei Auswahl der Ortschaften darauf Bedacht genommen werden, daß möglichst ein Arzt daselbst ansässig ist, welcher, nach Auflösung des Lazareths bei Beendigung der Manöver, die Behandlung etwa noch verbleibender Kranker übernehmen kann. Für die unmittelbare Ueberführung der während der Manöver erkrankten, aber dabei transportfähigen Mannschaften in die Garnisonlazarethe werden Sammelstationen eingerichtet werden. Die Kranken sollen in einem vom allgemeinen Verkehr abgesonderten Aufenthaltsraum untergebracht werden, der eventuell durch ein besonderes Zelt gewonnen werden soll.

— Die Berliner Bäckereiarbeiter hielten am Montag Nachmitttag eine stark besuche Versammlung ab, in welcher der Maximalarbeitstag von 12 Stunden besprochen wurde. Sämmtliche Redner forderten den Zwölfstundentag für die Bäckereiarbeiten. Viele Klagen wurden darüber laut, daß die Arbeitgeber häufig die Sonntagsruhe nicht innehalten. Am Schlusse der Versammlung wurde eine Erklärung angenommen, den Reichskanzler und den Bundesrath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für die Bäckereiarbeiter der Zwölfstundentag und an Sonn- und Festtagen eine Arbeitszeit von acht Stunden eingeführt werden.

In 60 Schneiderversammlungen, welche Montag Abend auf Veranlassung der Agitationskommission in allen Konfektionsorten Deutschlands tagten, ist eine Erklärung angenommen worden, in welcher von den Konfektionsgeschäftsinhabern gefordert wird, bis zum 2. Februar 1896 Betriebswerkstätten einzurichten. Im Weigerungsfalle soll an die gesammte Arbeiterschaft Deutschlands appellirt und eine Lohnbewegung in Szene gesetzt werden. In den nächsten öffentlichen Versammlungen der Schneider sollen die Namen derjenigen Inhaber von Konfektionsgeschäften bekannt gemacht werden, in denen die die Sachen abliefernden Schneiderinnen unmoralischen Reden und Angriffen ausgesetzt sind.

— Bei der Landtagsersatzwahl in dem Wahlkreise Groß-Wartenberg-Ramslau-Oels ist Frhr. v. Diergardt-Mojawola (kons.) gewählt worden.

Italien. Der König hat nunmehr das Dekret unterzeichnet, durch welches die Kammer aufgelöst wird. Die Wahlen sind auf den 26. Mai, die Stichwahlen auf den 2. Juni festgesetzt. Die neue Kammer wird am 8. Juni zusammentreten.

Rußland. Graf Schuwalow hat, wie dem „Geselligen“ aus Warschau geschrieben wird, die Festungen Ossowetz, Brest-Litowsk und Iwangorod mit ungewöhnlicher Sorgfalt besichtigt. Es sind umfangreiche Erweiterungsarbeiten geplant, über deren Nothwendigkeit der Generalgouverneur in Petersburg mündlichen Bericht erstatten soll. In diesem Jahre sollen auch besondere Festungsmanöver abgehalten werden.

China-Japan. Die Geldentschädigung, welche Japan für den Verzicht auf die Annexion der Halbinsel Liao Tong von China gezahlt werden soll, wird auf 200 Millionen Mark angegeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Mai.

— Die Weichsel ist heute hier auf 1,58 Meter gefallen.

— Um die etwaige Einschleppung der Cholera durch den Schifffahrts- und Flößereiverkehr auf dem Oberländischen Kanal zu verhüten, hat der Regierungs-Präsident in Königsberg angeordnet, daß alle auf dem Kanal befindlichen Fahrzeuge und Flöße durch die Beamten der Kanalverwaltung und, wenn die Ueberwachungsstellen zu Kleppe und Liebemühl eröffnet sind, durch die dort stationirten Aerzte wieder regelmäßig untersucht werden.

— Es kommen zur Verpachtung: Die Domänenvorwerke Wollub und Basta (935,78 Hektar, bisherige Pacht 69123 Mk., nachzuweisendes Vermögen 300000 Mk.) am 29. Mai vor der Regierung in Frankfurt a. O.; die Domänen Ziemitz bei Wolgast (503 Hektar, 16616 bezw. 100000 Mk.) am 20. Juni, Schönwalde bei Blumenhagen (522 Hektar, 15846 bezw. 50000 Mk., am 21. Juni und Köselitz bei Pyritz (183 Hektar, 10502 bezw. 40000 Mk.) am 25. Juni vor der Regierung in Stettin.

— Am 11. d. Mts. findet in der hiesigen Garnison eine Eisenbahn-Transport-Uebung verbunden mit einer Felddienstübung statt. Die dazu bestimmten Truppen, unter denen sich auch Artillerie befindet, werden auf dem hiesigen Bahnhofe eingeschifft und dann auf freier Strecke auf Nothrampen, die zu diesem Zweck erbaut werden, wieder ausgeladen.

— Der an dem Mischkowski'schen Neubau am Getreidemarkt beschäftigte Zimmergeselle Malinowski aus Neuenburg ist heute Vormittag aus dem dritten Stockwerk des Neubaus heruntergestürzt. Der Anfang der zwanziger Jahre stehende M. starb auf dem Transport zum städtischen Krankenhause. Er hatte das Genick gebrochen.

— In dem Glaubitz'schen Speicher in der Grabenstraße entstand gestern Abend gegen 10 Uhr Feuer. Einer der in einem Verschlage des Speichers schlafenden Lehrlinge hatte vor dem Schlafengehen ein brennendes Lichtstümpfchen auf eine an der Holzwand des Verschlages befindliche Leiste gestellt und sich dann, ohne das Licht zu löschen, schlafen gelegt. Wären die schlafenden Lehrlinge nicht durch Vorübergehende, die in dem Speicher Rauch und Feuerschein bemerkten, geweckt worden, so hätte leicht ein großes Unglück entstehen können. Das Feuer, das sogleich gelöscht wurde, hat größeren Schaden nicht angerichtet.

— In der Backwaaren-Verkaufsstelle in dem Hause Marienwerderstraße 15 entstand heute Nachmittag durch Ueberlaufen eines Spirituskochapparates ein kleiner Brand, durch den die Gardinen an einem Fenster, einige Kleidungsstücke und andere Kleinigkeiten in Flammen gesetzt wurden. Das Feuer wurde indessen sofort durch die Hausbewohner gelöscht, so daß eine Alarmirung der Feuerwehr nicht nöthig war.

Die Einbrüche mehren sich. Heute Nacht ist wiederum ein Einbruch in die Lagerräume des Eisenhändlers Herrn Jaegel Marienwerderstraße versucht worden. Die Einbrecher müssen von der Gartenstraße aus über die Mauer des Israelowicz'schen Grundstücks gestiegen sein und haben dann — das spricht dafür, daß mehrere Spitzbuben bei dem Einbruch betheiligt waren — den Thorweg geöffnet, jedenfalls in der Absicht, ihre Beute dort hinauszuschaffen. Eine zerbrochene Fensterscheibe in dem Israelowicz'schen Fabrikgebäude gestattete den Spitzbuben einen Eingriff und sie entnahmen dort zwei Stemmeisen und vom Hofe eine etwa 1½ Meter lange vierkantige Eisenstange. Eine Herrn Jaegel gehörige, unter der Treppe gelegene Lagerkammer war aufgebrochen, an der Thür einer anderen Kammer waren heute morgen die Kreuzbänder abgerissen. Anscheinend war es auf das Komptoir des Herrn Israelowicz abgesehen, zu welchem man den Zugang durch die Jaegel'schen Lagerräume suchte. Gestohlen scheint nichts zu sein; die Einbruchswerkzeuge sind heute früh im Hausflur vorgefunden worden.

— Der gestern von der Steinitz'schen Truppe im Schützenhause veranstaltete Konzertabend war ziemlich gut besucht, und die Leistungen der Künstler wurden mit großem Beifall aufgenommen. Fräulein Adele Walther, eine jugendliche Liedersängerin mit sympathischer, frischer Stimme, eröffnete den Reigen mit einigen Liedern. Herr Albert Böhme leistete als Salon-Humorist, Pistonvirtuose und Thierstimmen-Imitator ganz Vorzügliches und erntete stürmischen Beifall. Die Leistungen des Improvisators Guido Steinitz waren ebenfalls recht anerkennenswerth. Der zum Schluß von Fräulein Hedwig Dalgo ausgeführte Serpentin-Tanz gelang vortrefflich.

Für den kommenden Sonntag ist noch eine Vorstellung in Aussicht genommen. An diesem Abend wird der preisgekrönte Ringkämpfer und Athlet Krejin aus Danzig mit hiesigen „starken Männern“ ringen.

— Die Verletzungen des Musketiers Zwick — welcher sich neulich Abends auf dem ungewöhnlichen Wege durchs Fenster seines Kasernements mittelst zusammengeknüpfter Handtücher in's Freie herabgelassen hatte und dabei verunglückt war — sind, wie uns jetzt mitgetheilt wird, unerheblicher gewesen, als man zuerst befürchtet hatte. Nach der ersten Untersuchung wurde ein Rippenbruch vermuthet, es stellte sich dann aber nur eine durch Quetschung hervorgerufene Fleischwunde heraus. Der Mann wird voraussichtlich bald wieder Dienst thun.

— Acht Kirchenglocken sind dieser Tage in der Glockengießerei von Gustav Collier in Zehlendorf bei Berlin gegossen worden. Zwei davon kommen nach Argenau bei Bromberg, zwei nach Griewenhof Kr. Strasburg, einer Schöpfung der Ansiedlungskommission.

— [Militärisches.] Schesmer, Prem. Lieut. à la suite des Niederschles. Trainbataillon Nr. 5, kommandiert zur Dienstleistung als zweiter Offizier bei dem Traindepot des V. Armeekorps, zum zweiten Offizier bei diesem Traindepot ernannt. Wollert, Prem.-Lieut. vom Pionierbataillon Fürst Radziwill (Ostpreuß.) Nr. 1, bisher kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., zur Verwendung im Intendanturdienst ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des genannten Pionier-Bataillons übergetreten. v. Larisch. Oberstlt. a. D., zuletzt Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 18, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf. Regts. 76 zur Disp. gestellt. Gutsche, Garn. Auditeur von Glatz, nach Königsberg versetzt. Ritter, Proviantamtsrendant in Gardelegen, als Proviantmeister auf Probe nach Insterburg versetzt. Lenz, Intendant.-Referendar von der Intend. des I. Armeekorps zum überzähligen Intendantur-Assessor ernannt. Thur, Festungsbauwart 1. Kl. der Fortifikation Memel, zum Festungs-Oberbauwart ernannt. Dreger, Groth, Zahlmstr. Aspiranten, zu Zahlmeistern beim II. Armeekorps ernannt.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Herrn Joseph Strohmenger-Gilgenburg auf eine Waschmaschine mit theils beweglichem, theils festem Boden und darüber um eine wagrechte Achse schwingendem Reibklotz; für die Herren Herzfeld und Victorius-Graudenz auf eine Ofenthür mit beim Schließen und Oeffnen mittelst schraubenförmiger Kreiskeile sich von selbst bewegendem Balken; für Herrn C. Moser-Allenstein auf ein Façadengerüst aus gegen die Façade gelehnten Tragbalken mit Hängelatten, vertikalen Stehplatten und Querlatten als Auflager für die Laufbretter; Herrn Hugo Nitkowski-Samter auf eine Häckselmaschine mit zweitheiligem auf der Messertrommelwelle zwischen den Messerträgern festklemmbarem Rad mit Druckschrauben am Umfang zur Unterstützung und Einstellung der Messer; Herrn Hugo Stolpe-Posen auf ein einstellbares Thür- und Thorband mit regulirbarem oberen Bandkegel und unterem Oelbehälter, ferner auf einen Stempelhalter mit oder ohne Aufsatz für Licht und andere Utensilien; für Herrn H. Petrich-Krojanke auf einen Schreibstifthalter aus einem Metallrohr mit einer inneren Haltehülse und einer mit dieser verbundenen äußeren feststellbaren Schiebehülse; für Herrn Anton Otto-Stettin auf eine Einlegesohle mit Linoleumunterlage und Decke aus Waldwollstoff oder dergleichen.

♃ Danzig, 8. Mai. Der Landrath des Kreises Danziger Niederung, Herr Geheimrath v. Gramatzki tritt einen 6wöchigen Urlaub an und wird dann nach 26jähriger hiesiger Thätigkeit seinen Abschied nehmen. Zum Landrathsamtsverwalter ist Herr Assessor Brandt von hier ernannt. — Das Schwurgericht verurtheilte heute den Hofbesitzer Gottlieb Scherret aus Althütte wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen.

⊙ Danzig, 7. Mai. Von der Direktion der Brüdergemeinde zu Berthelsdorf bei Herrnhut ist der Prediger der hiesigen Brüder-Sozietät und Reiseprediger an der Brüdergemeinde für das Weichselgebiet Westpreußens, J. Pfeiffer, zum Pastor der Brüdergemeinde in Gnadenberg bei Bunzlau berufen worden. An seine Stelle tritt der Diakonus Pudmenski in Gnadenfrei bei Reichenbach.

* Danzig, 7. Mai. Rektor Ahlwardt hielt gestern Abend vor mehr als 500 Personen eine Rede über das Programm der antisemitischen Volkspartei. Leiter und Einberufer dieser Versammlung war der Gastwirth Bodeck-Berlin. Er und Ahlwardt seien nicht hierher gekommen, um Haß und Zwietracht zu säen, sondern nur um eine gerechte Sache zu vertreten. Darauf hielt Ahlwardt seinen Vortrag, in dem er u. a. bemerkte, daß er nicht ohne besondere Wünsche nach Danzig gekommen sei (jedenfalls steht uns also eine Ahlwardt-Kandidatur bei der nächsten Wahl bevor). Zum Schluß wandte sich Ahlwardt gegen die Umsturzvorlage. Die Versammlung erklärte sich in seiner von Bodek verlesenen Resolution mit den Ausführungen Ahlwardts einverstanden und gegen die Umsturzvorlage.

Danzig, 7. Mai. (D. Z.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde als besoldeter Stadtrath auf 12 Jahre mit einem Anfangsgehalt von 5 00 Mk. Herr Stadtrath Bail in Posen (ein Sohn des hiesigen Herrn Professors B.) mit 40 von 43 Stimmen gewählt. Sodann wurde beschlossen, die im Jahre 1882 aufgenommene 4prozentige Anleihe von 2550000 Mk., von der noch 2135000 Mk. zu tilgen sind, in eine 3½prozentige umzuwandeln, wodurch die Stadt eine bedeutende Zinsersparniß haben würde. Ferner wurde das Bauprojekt für das von der Stadt zu errichtende Gebäude für die staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule, dessen Kosten auf 350000 Mk. veranschlagt sind, endgiltig genehmigt. Weiter wurden bewilligt 100000 Mk.

zum Erweiterungsbau der Petrischule, 60000 Mk. für ein neues Schulhaus in Schidlitz, 22000 Mk. zu Erweiterungsbauten an den Schulen in Altschottland und Neufahrwasser, 130000 Mk. zum Bau der neuen Aschbrücke und 300 Mk. zur Stiftung eines Ehrenpreises für die am 9. Juni hier stattfindende Ost- und Westpreußische Ruderregatta.

Der von dem Herrn Generalarzt Dr. Boretius ins Leben gerufene Kursus zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen für die Zwecke des „Rothen Kreuzes“ hat seinen Abschluß gefunden. An dem Kursus, welcher vier Monate gedauert hat, haben sich aus dem Stadtkreise Danzig 16 Damen betheiligt, und von diesen sind sechs als Berufspflegerinnen für den Dienst im Felde und zwei als Helferinnen für denselben Dienst, ferner sechs als Helferinnen und zwei als Berufspflegerinnen für den Dienst in der Besatzungsarmee ausgebildet worden. Außerdem sind noch drei Damen für den Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein zu Neufahrwasser und zwei für den zu Oliva als Helferinnen unterrichtet worden.

Thorn, 8. Mai. Das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Rußland ist aufgehoben worden. Heute sind die ersten Schweine aus Rußland hier eingetroffen.

Thorn, 7. Mai. In der heutigen Handelskammersitzung kam zur Sprache, daß die zollamtlichen Schwierigkeiten beim Eingange von Kleie aus dem Auslande noch immer fortbestehen, wodurch dem Kleinhandel erhebliche Schwierigkeiten und Belästigungen bereitet werden. Der Herr Finanzminister hat zwar auf die Eingaben der Handelskammer vom Oktober und Dezember v. J. und im Februar d. J. geantwortet, daß er mit möglichster Beschleunigung das Erforderliche zur Heibeiführung eines Bundesrathsbeschlusses thun werde, jede weitere Nachricht steht aber noch aus. Die Handelskammer beschloß nunmehr eine Audienz bei dem Herrn Finanzminister in Gemeinschaft mit andern kaufmännischen Korporationen ins Auge zu fassen, zunächst aber bei diesen Korporationen anzufragen, wie sie sich zu dieser Angelegenheit zu verhalten gedenken.

⊙ **Thorn**, 8. Mai. In der Schirpitzer Forst herrscht heute wieder ein großer Waldbrand. Das Feuer wüthet an drei verschiedenen Stellen und ist anscheinend viel mächtiger, als der Brand in der vorigen Woche war.

Thorn, 7. Mai. Gestern Abend traf eine größere Anzahl Offiziere vom großen Generalstabe hier ein, um den Schießübungen des 15. Fuß-Artillerie-Regiments auf dem Schießplatze Thorn beizuwohnen.

Gollub, 7. Mai. Der Minister des Innern hat der hiesigen Gemeinde 500 Mk. zur Besoldung der Arbeitskräfte bei Ausstellung der Grenzlegitimationsscheine zur Verfügung gestellt. — Das hier vor 14 Tagen verschwundene Mädchen der Frau Goldstein ist von russischen Grenzsoldaten unweit Tobulken todt aus der Drewenz ans Ufer gezogen worden.

Neumark, 7. Mai. Heute Nachmittag wüthete in Paceltowo eine große Feuersbrunst. Es brannte zunächst die Scheune des Herrn Ochmanski. In Folge der Dürre geriethen auch die übrigen massiven Gebäude in Brand und binnen einer halben Stunde standen noch Stallungen und zwei Insthäuser in Flammen. Sämmtliches Vieh, bis auf sechs Stück Jungvieh, war schon gerettet, als unsere Feuerwehr auf dem Platze erschien. Das Jungvieh wurde als verloren betrachtet, denn die brennenden Sparren lagen vor den bereits brennenden Thüren. Trotz wiederholten Abrathens des Brandmeisters und mehrerer anderer Herren, beseitigten mehrere Feuerwehrleute die brennenden Sparren, drangen in den mit Dampf gefüllten Raum und brachten, von dem bange draußen stehenden Publikum mit einem Hurrah empfangen, das Vieh heraus.

* **Marienwerder**, 7. Mai. In der gestrigen Sitzung des Ortsausschusses für die Distriktsschau wurde beschlossen, die von den Kreisen und Vereinen dem Ausstellungskomitee ohne nähere Bestimmung überwiesenen Geldbeträge zu Preisen für die beste Kollektion Rindvieh, für die besten über ein Jahr alten Färsen, welche noch nicht gekalbt haben und für Hengste zu verwenden. Es sind das diejenigen Kategorien, für welche dem Zentralverein keine Mittel zu Gebote standen.

r **Schloppe**, 7. Mai. Gestern erschoß sich in Selchow der frühere Wirthschaftsbeamte P. Der junge Mann hatte vor einigen Wochen seinem Chef in P. verschiedene kleinere und größere Geldbeträge aus der Kasse entwendet. Nachdem die Diebstähle aufgedeckt waren, erfolgte die Anklage gegen ihn. Um der Schande zu entgehen, hat P. nun seinem Leben ein Ende gemacht.

O C **Aus Ostpreußen**, 6. Mai. Das Ostpreußische Pferd hat seinen guten Ruf auch in diesem Jahre wieder glänzend gerechtfertigt. Für bayrische und sächsische Regimenter wurden in der vorigen Woche zusammen über 1000 Pferde in unserer Provinz gekauft.

[:] **Rastenburg**, 7. Mai. Am Sonntag tagte hier der Gauturntag des Ostpreußischen Mittelgaues; vertreten waren die Turnvereine Barten, Bischofsburg, Gerdauen Lötzen, Rastenburg, Rössel und Sensburg. Das nächste Gauturnfest wird in Gerdauen abgehalten worden. Es wurden die Herren: Gabriel-Rastenburg als Gauturnwart, Müller-Rastenburg als Gaukassenwart gewählt.

\+ **Pillau**, 7. Mai. Die Stadtverordneten haben den Antrag des Justizfiskus, für ihn ein Gerichtsgebäude nebst Gefängniß zu erbauen, abgelehnt.

* **Bromberg**, 7. Mai. Es ist für einige Bezirke des Regierungsbezirks Bromberg für dieses Jahr ein Maikäfer-Flugjahr zu erwarten. Infolge dessen hat die Regierung angeordnet, daß die Schulkinder der in Betracht kommenden Schulen in den Morgenstunden vom Unterrichte zu befreien seien, damit sie in den Wald geschickt werden können, um Maikäfer einzusammeln. Der Schulunterricht soll auf die späteren Tagesstunden gelegt werden.

Bromberg, 7. Mai. In der Nacht zum Sonntag brach in dem Schafstalle auf dem Rittergute Karolewo Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß 7 Böcke, 180 Mutterschafe und 140 Masthammel in voller Wolle verbrannten; 400 Stück Schafe wurden gerettet. Die verbrannten Schafe haben einen Werth von 8000 Mark. Zum Glück sind Gebäude und Vieh versichert.

Posen. Ein Preis-Konzert von Mlitär-Kapellen wird hier während der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung am 29. Juni stattfinden. Einladungen zur Betheiligung haben sämmtliche Infanterie-Kapellen des V. Armeekorps, sowie diejenigen des II. Armeekorps, welche in Garnisonen des Regierungsbezirks Bromberg stehen, erhalten; es sind im Ganzen zwölf Infanterie-Kapellen, Es sind drei Preise ausgesetzt: 300 Mk., 200 Mk. und 100 Mk. Als Preisrichter werden fungiren: Professor Joachim-Berlin, Hans Sitt am Konservatorium in Leipzig und Muskowski-Breslau.

Witkowo, 7. Mai. Mehrere Kinder füllten eine Flasche mit ungelöschtem Kalk, gossen Wasser hinein und verkorkten die Flasche. Nach einiger Zeit sprang diese mit furchtbarem Knall auseinander, der Kalk spritzte umher, und ein Knabe wurde wurde derart an den Augen verletzt, daß der Verlust des Augenlichtes befürchtet wird.

* **Jarotschin**, 7. Mai. Der vaterländische Frauenverein veranstaltete heute einen Bazar zu Gunsten der hiesigen Diakonissenstation. Der Erlös des Bazars betrug 850 Mk.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 8. Mai.

1) Am 2. April d. Js. Abends 10 Uhr wurde der domizillose Arbeiter August Schemmert hierselbst durch einen Nachtwächter verhaftet, weil er im Wischniewski'schen Lokale an der Fähre, einem Schweizer Johann Schwarz eine silberne Uhr entwendet haben sollte. Er gestand bei seiner Vernehmung den Diebstahl ein, um, weil er mittellos sei, vorläufig ein Unterkommen zu haben. Gleichzeitig gab er zu, arbeitslos im Lande umher gezogen zu sein. Es wurde ferner bei ihm eine Quittungskarte der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt für Westpreußen vorgefunden, die er geständlich einem Arbeiter fortgenommen und in dieser seinen Namen eingetragen hatte. Der Angeklagte wurde deshalb wegen Diebstahls und Uebertretung der §§ 363 und 361 Nr. 3 des St.-G.-B. unter Zubilligung mildernder Umstände mit einem Jahr Gefängniß und acht Wochen Haft bestraft.

2) Zwei bekannte Spitzbuben, die schon 21 bezw. 15 Jahre Zuchthaus verbüßt haben, sind wieder auf längere Zeit unschädlich gemacht worden; es sind dies der Arbeiter Julius Fritz aus Graudenz und der Käthner Theodor Saenger aus Gr. Wolz. Sie sind geständig, in der Nacht vom 18. zum 19. März 1895 auf der Fahrt von Jungen nach Graudenz dem Gastwirth Essig in Dt. Westphalen ein Faß Liqueur, ca. 50—60 Flaschen Wein, 7 Hühner, Kartoffeln, Heringe, Seife und Strauchbesen aus einem verschlossenen Keller im Werthe von ca. 260 Mark entwendet zu haben. Als beide Angeklagten mit ihrer Beute nach Graudenz zu fuhren, begegneten sie einem Gefährt, auf dem Kisten und Kasten lagen und anscheinend ein Mann schlief. Es war der Sohn des hiesigen Kleiderhändlers Knapp, welcher vom Markt aus Schwetz kam. Saenger schlich sich an den Wagen, riß wie er selbst sagte, ein Schloß von einem Kasten los und entnahm daraus Sachen im Werthe von etwa 163 Mark. Die Sachen wurden auf den Wagen geladen, zu Saenger nach Hause gebracht und auf den Boden verwahrt, woselbst sie vertheilt werden sollten. Ein kleiner Theil der Sachen ist dem Bestohlenen wieder zugestellt worden, wo der größere Rest geblieben ist, geben die Angeklagten nicht an. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der beiden Angeklagten, die mit Brechstangen und Dietrich und Fuhrwerk ausziehen, um zu stehlen, sind ihnen mildernde Umstände versagt und es wurden beide Angeklagten mit je acht Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft.

3) Endlich fand der Kuhdiebstahl bei Bohnau in Sackrau, begangen in der Nacht vom 27. bis 28. November 1894, seinen Abschluß. Am 9. März d. Js. wurde nämlich der Fleischer Salopiata wegen dieses Diebstahls mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft. In diesem Termin hatte Salopiata sich auf den Arbeiter Wilhelm Hein aus Gr. Lubin als Entlastungszeugen berufen. Hein machte sich aber bei seiner Vernehmung der Mitthäterschaft dringend verdächtig, wurde auch als Gefährte des Salopiata bezeichnet und in Folge dessen nach der Verhandlung seitens der Königlichen Staatsanwaltschaft verhaftet. Bei dieser Gelegenheit gestand er gleich seine Mitthäterschaft an dem Diebstahle ein, bezichtigte aber auch diesmal, sowie bei seinen späteren gerichtlichen Vernehmungen, den Käthner Eduard Kirschstein aus Wossarken der Mitthäterschaft. Kirschstein wurde deshalb auch verhaftet, leugnet aber jede Betheiligung. In der heutigen Verhandlung zieht Hein seine den Kirschstein allein belastende Bezichtigung zurück, und behauptet, diese nur auf Anstiften des Salopiata abgegeben zu haben. Sein eigenes Geständniß erhält er aufrecht und wurde deshalb wegen schweren Diebstahls mit zwei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen bestraft.

Verschiedenes.

— Das Urtheil im Wucherprozeß Fleher und Genossen (Berlin) ist Dienstag Nacht 12½ Uhr verkündet worden. In der Begründung wurde wiederholt, daß mehr als 20 % Zinsen sicher eine Ueberschreitung des Zinsfußes bedeuten, ohne Rücksicht auf die begleitenden Umstände. Fleher erhielt acht Monate Gefängniß, 2000 Mk. Geldstrafe, zwei Jahre Ehrverlust; Scholem sechs Monate Gefängniß, 500 Mark Geldstrafe; Wasilewski sechs Monate Gefängniß, 1000 Mk. Geldstrafe, ein Jahr Ehrverlust; Motteck 15 Monate Gefängniß, 4500 Mk. Geldstrafe, drei Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten Arndt und Luwenow wurden freigesprochen. Sämmtliche Haftentlassungsanträge wurden abgelehnt.

— [Brände.] Während eines Sonntag Abend in Köln stattgehabten Wettrennens zwischen Mexikaner Damen, einer Herrensportkompagnie und einer Anzahl Radfahrer brach plötzlich unter der dichtbesetzten Tribüne Feuer aus, das in wenigen Minuten den großen Holzbau und die Stallungen in Asche legte. Die Zuschauer flüchteten rechtzeitig, eine Anzahl Personen wurde verletzt. Wie sich jetzt herausstellt, wurde das Feuer durch eine Reiterin in böswilliger Absicht angelegt. Die Brandstifterin ist durch die Kriminalpolizei Montag Nachmittag verhaftet worden. — In dem drei Stunden westlich von Harburg gelegenen Dorf Emmendorf wurden am Dienstag durch eine große Feuersbrunst im Laufe des Nachmittags gegen zwanzig Häuser eingeäschert. Viel Vieh ist umgekommen. Das Feuer war gestern Abend noch nicht bewältigt. Wegen der Trockenheit, des Wassermangels und des heftigen Windes sind weitere Ortstheile gefährdet. — Im Dorfe Schwaney bei Paderborn (Westfalen) ist Dienstag bei heftigem Winde Großfeuer ausgebrochen, welches den größten Theil des Ortes in Asche legte.

— [Selbstmord dreier Personen.] In der Nähe von Sibyllenort bei Breslau sind drei Personen aufgefunden worden, die durch Gift ihr Leben geendet hatten. Sie sind als der Kaufmann Liwonski aus Breslau mit Frau und Schwägerin erkannt worden. Mißliche Vermögensverhältnisse sollen die drei Personen in den Tod getrieben haben. Für ihr Begräbniß hatte der Mann 83 Mk. bestimmt, die bei ihm vorgefunden wurden.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 8. Mai. Die Kommission des Reichstags zur Berathung des Antrags Kanitz lehnte mit 13 gegen 12 Stimmen die vom Abg. Grafen Schwerin beantragte Erklärung ab, welche besagt: Die Kommission billigt den allgemeinen Zweck des Antrags Kanitz.**

**** Berlin, 8. Mai. Reichstag. Das Haus und die Tribünen sind überfüllt. Zur Berathung steht die Umsturzvorlage. Vor dem Eintritt in die Debatte erklärt der Reichskanzler, die Vorlage sei nicht aus theoretischen Erwägungen hervorgegangen, sondern veranlaßt durch die Ueberzeugung, daß die Grundlagen des religiösen und sittlichen Lebens der Befestigung bedürfen. Je größer die Besorgnisse vor den revolutionären anarchistischen Anschauungen geworden sind, um so dringender ist an die Regierung die Forderung herangetreten, die bürgerliche Gesellschaft zu schützen. Die Regierungen hofften, daß sie die Zustimmung derjenigen Volkskreise finden würden, die am lautesten nach Schutz riefen (Heiterkeit); wir glaubten daher an eine erfolgreiche Berathung. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. In der Kommission sind Anträge gestellt worden, welche die Außenstehenden erschreckt und und einen ungünstigen Eindruck hervorrufen haben. Jetzt wird der Vorwurf erhoben, daß die Geistesfreiheit des Volkes beschränkt werde, während doch nur Beschimpfungen und Ausschreitungen getroffen werden sollen. Die Entrüstungsversammlungen gegen die Vorlage verstehe ich nicht (Zustimmung). Ich habe eine zu hohe Meinung von dem Volke der Denker, als daß ich der Ansicht sein könnte, daß die Arbeit der deutschen Philosophen und der Fortschritt der Menschheit durch gesetzliche Bestimmungen gehemmt werde. (Zustimmung). Zu Mißverständnissen hat es beigetragen, daß die Kommission fremde Gebiete in das Gesetz hineinzog. Während die Vorlage eine Stärkung der Staatsgewalt im Auge hatte, erstrecken sich die Kommissionsvorschläge auf Religion und Sitte. Die neuen Vorschläge haben die alten in den Hintergrund gedrängt, die Kommission hat einzelnes sogar abgeschwächt. Ich danke dem Abgeordneten v. Levetzow für seinen Antrag, der die Regierungsvorlage wenigstens theilweise an die Stelle der Kommissionsbeschlüsse setzt, und hoffe, daß der Reichstag uns die Mittel an die Hand geben wird, um gewaltsamen Strömungen mehr als bisher zu begegnen. (Beifall rechts.) In der Debatte über den § 111 betr. Aufforderung zur Begehung einer strafbaren Handlung erklärt Abg. Barth (freis. Ver.), der Reichskanzler habe eine Elegie vorgetragen. Der Antrag v. Levetzow schlage kautschukartige Fassung vor. Sein (Barths) Antrag wolle verhüten, daß Alles dem Ermessen des Richters überlassen sei. Uebrigens werde aber der ganze Paragraph auch nach Annahme seines Antrages für seine Partei unannehmbar bleiben. Abg. v. Manteuffel (dtschk.) befürwortet den Antrag Levetzow. Bei der Ablehnung dieses Antrags würden die Konservativen gegen die von der Kommission beschlossene Fassung und auch wohl gegen das ganze Gesetz stimmen. Ein klerikal konservatives Bündniß hat für die Behandlung der Vorlage nicht bestanden. Die Berliner Protestversammlung vom Sonntag war mehr ein Festmahl. Abg. Auer (Soz.) bemerkt die Vorlage sei ein Furchtprodukt. Der Deutsche fürchte nur Gott und die Sozialdemokraten. (Heiterkeit.)**

Abg. Auer fährt fort, der Paragraph 111 sei ein Muster juristischer Verschwommenheit, und könne auch auf gewisse Erzählungen der Bibel Anwendung finden. Die Nacherzählung von der Opferung Isaaks würde unter die Strafbestimmungen betr. die Anpreisung von Verbrechen fallen. (Große Heiterkeit, Widerspruch.) Die Konservativen wünschen, daß sich die Sozialdemokraten im Aufruhr vor die Achtmillimetergewehre stellen und daß Blut fließe, den Gefallen thun wir ihnen aber nicht. Abg. Auer wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Der Kriegsminister bemerkt, die Armee betrachtet es als ihre vornehmste Aufgabe, an die Grenze zu marschiren und den äußeren Feind zu schlagen. Der Lorbeer wächst nicht auf der Straße, wo man den Pöbel zusammentreibt; wir überlassen dies der Polizei und der Feuerwehr. (Minutenlange große Heiterkeit.) Abg. v. Kardorff (Rp.) erklärt, die Reichspartei stimmt nur für die Theile der Vorlage, welche sich auf das Militärstrafgesetz und die Aufforderung der Soldaten zum Ungehorsam beziehen. Die Reichspartei wird sich an der Diskussion in zweiter Lesung nicht betheiligen.

*** Berlin, 8. Mai. Abgeordnetenhaus. Abg. Letocha (Ztr.) begründet seinen heute zur Berathung stehenden Antrag auf Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze für Bergwerks- und landwirthschaftliche Produkte aus Schlesien und verlangt eine Kommissionsberathung. Die Zentrumsabgeordneten v. Strachwitz-Susky und Szmula treten für den Antrag ein.**

Geheimrath Mellhausen setzt die Nothwendigkeit einer genauen Einzelprüfung des Antrags in einer Kommission auseinander. Abg. Burghardt (ntl.) befürwortet die Einführung der Staffeltarife für Schlesien. Der Antrag wird einer 14gliedrigen Kommission überwiesen.

Das Haus erledigte dann noch eine Reihe von Petitionen. Nächste Sitzung Freitag: Rechnungssachen und kleinere Vorlagen.

§ **Petersburg**, 8. Mai. Die Erhöhung des Eisenbahnfrachttarifs für transkaukasisches Petroleum von 9 auf 14 Kopeken tritt am 29. Mai in Kraft.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 9. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, Gewitterregen, starke Winde. — **Freitag, den 10.:** Wenig verändert, strichweise Gewitterregen.

Wetter-Depeschen vom 8. Mai 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	777	ONO.	1	wolkenlos	+17
Neufahrwasser	776	ONO.	1	wolkenlos	+13
Swinemünde	773	O.	4	wolkenlos	+14
Hamburg	771	OSO.	4	wolkenlos	+15
Hannover	768	O.	4	heiter	+12
Berlin	771	ONO.	3	heiter	+13
Breslau	771	O.	2	wolkenlos	+11
Haparanda	772	SSW.	2	wolkenlos	+10
Stockholm	779	Windstille	0	wolkenlos	+14
Kopenhagen	775	ONO.	4	wolkenlos	+11
Wien	768	Windstille	0	bedeckt	+10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	762	O.	2	wolkenlos	+14
Aberdeen	771	SO.	2	heiter	+11
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 8. Mai. **Getreidebericht** der Handelskommission. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 148—158. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 123—130. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 115, Brau- —,—. — Hafer Mk. 110—125. — Erbsen Koch- Mk. 115—125.

Danzig, 8. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	8./5.	7./5.		8./5.	7./5.
Weizen: Ums. To.	200	150	**Gerste** gr. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß.	153-155	154-156	" kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt . . .	150	151	**Hafer** inl.	115	114
Trans. hochb. u. w.	119	120	**Erbsen** inl. . . .	110	110
Transit hellb. . .	116	117	" Trans. .	95	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. . . .	165	165
Mai-Juni	151,00	151,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Mai-Juni	117,00	116,50	mit 50 Mk. Steuer	54,50	54,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	152	153	mit 30 Mk. Steuer	34,50	34,50
Roggen: inländ.	124	125,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
russ. poln. z. Trns.	88,00	90,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Term.-Mai-Juni	125,00	125,50			
Trans. Mai-Juni	89,50	89,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	124	125			

Königsberg, 8. Mai. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,75 Geld, unkonting. Mk. 36,00 Geld.

Berlin, 8. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	8./5.	7./5.		8./5.	7./5.
Weizen loco	142-162	141-162	4% Reichs-Anl.	106,70	106,70
Mai	152,25	152,50	3½% " "	105,00	104,90
September . .	151,00	151,50	3% " "	98,20	98,25
Roggen loco	128-135	128-135	4% Pr. Cons.-A.	106,20	106,10
Mai	131,50	132,00	3½% " "	104,90	104,90
September . .	134,25	135,00	3% " "	98,80	98,75
Hafer loco . .	126-148	126-148	3½ Wstpr. Pfdb.	102,40	102,30
Mai	127,50	127,50	3½% Ostpr. "	101,90	101,90
September . .	124,25	124,50	3½% Pom. "	101,90	101,80
Spiritus:			3½% Pos. "	101,90	101,90
loco (70er) . .	36,20	36,30	Disk.-Com.-A.	221,25	221,75
Mai	40,20	40,30	Laurahütte . .	132,40	132,10
August	41,00	41,10	Italien. Rente	88,60	88,60
September .	41,30	41,40	Privat-Disk. (ultimo)	1¾ %	1¾ %
Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter, Spiritus matt.			Russische Noten	219,80	219,60
			Tend. d. Fondb.	—	fest

Heute früh 6¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden, zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer [923

Ludwig Liedtke

im 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen um stilles Beileid bittend tiefbetrübt an

Parsken, den 8. Mai 1895

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. d. Mts., 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeige hocherfreut an [891
Emil Klatt und **Frau** Bertha geb. Schneider.
Bromberg, im Mai 1895.

Restaurant Nax

Markt 11

zu jeder Tageszeit **warme Speisen** à Port. 30 Pf. **Heute Donnerstag Eisbein mit Sauerkohl**, 30 Pf.

Porter vom Faß

Donnerstag, den 9., Mittags. [838

W. Heitmann's Nachfl.

Geschäftliche u. personelle Aenderungen für das [683]

„Neue Adreßbuch"

bitte mir **baldigst** zugehen lassen zu wollen.

Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Ein gut sprechender

Papagei

wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 795 an die Expedition des Geselligen erbet.

Einen Eisschrank

kauft für alt [836
A. de Resée, Tabakstr. 32.

Sanatorium und **Wasserheilanstalt Zoppot**, Haffnerstraße Nr. 5. Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren zc. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien**, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Habe mich als [906]

Arzt

in ☞ **Rehden**

niedergelassen; wohne im Hotel **Lehmann**, vorm. Straszkiewicz.

Dr. Piskorski.

Habe mich als [896]

Arzt

in ☞ **Gollub**

niedergelassen.

Dr. med. Schneider
prakt. Arzt.

Zahn-Atelier.

Künstliche Zähne, schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren u. s. w. Sprechtage jede Woche von Dienstag früh bis Freitag Abend. [858]

E. Unrau, Briesen, am Markt.

Wäsche wird sauber gewaschen bei Frau Basel, Kulmerstr. 58.

Hartguß-Mühlenwalzen werden sauber geschliffen und geriffelt, **Porzellan-Mühlenwalzen** werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.

Anzug- u. Paletotstoffe von Buckst., Kamm., Cheviot zc. offerir. i. M. zu Fabrikpreisen. Reste billigert. Große Musterauswahl franko. [8309
C. A. Schulz, Tuchfabrik, Guben.



931]

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Erm. Saisonbillets v. St. d. Ostb. Bes. skrophul und nervösen Kranken sowie Reconval. empfohlen. Nähere Auskunft ertheilt [7327] **Die Badedirection.**

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben **Institutsnachrichten gratis** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.



Wiesbadener

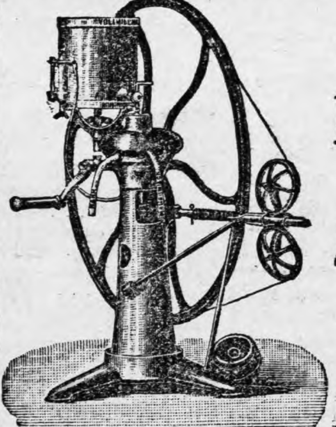
Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes u. ärztl. allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen. Bestes, rasch und sicherwirkendes Mittel. Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes" entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas: 2 Mark.

Ausführliche Prospecte gratis und franco durch das **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.**

Käuflich i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.



„Balance"

einfachste, billigste und beste

Milchentrahmungs-Maschine

für Hand-, Göpel- und Dampf-Betrieb.

Molkereimaschinenfabrik

A. Schönemann & Co.

Schoeningen. Berlin.

Filiale:

Königsberg i. Pr.

Vord. Vorstadt 82/83.

Ausführung completter Molkereianlagen in allen Systemen. — Anfertigung von Maschinen- und Baukosten-Anschlägen.

Man verlange gratis und franco illustrirte Preislisten.

Wiederverkäufer gesucht. [8369



ab Gross-Strehlitz u. Gogolin O.-Schl. Düngekalk zum ermässigtem Frachtsatz

Alleinverkauf aus den [7743y]

Graf v. Tschirschky-Renard'schen Kalkwerken.

Analyse: Kohlensaurer Kalk 98,23%. Kohlensaure Magnesia 0,29%, daher reinster, fet'ester und ergiebigster Bau- und Düngekalk.

Erhardt & Hüppe, Breslau, Ohlauerstr. 8.

Ordentliche Generalversammlung der

Dampf-Molkerei Prust

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

am Sonnabend, den 18. Mai 1895, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthause der Frau Zimmermann zu Niewieśczyn.

Tagesordnung: bereits veröffentlicht.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder mit der Bemerkung vorgeladen, daß auf Grund des § 43 des Statuts vom 31. Oktober 1889 diese Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

Prust, den 6. Mai 1895.

771] **Lessing-Prust**, Direktor. **v. Mieczkowski-Niecieszewo.**

Papierservietten

in geschmackvoller Ausführung liefert billigst [694]

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Groß-Handlung.

Moselwein

Graacher, Zeltinger, Erbacher, Berncasteler, Trabener, Win'rich Oligsberger u. s. w. in vorzüglicher Qualit. u. flaschenreif, p. Fl. 75 Pf. bis 3.00 M. empfiehlt [901] **B. Krzywinski.**

Maibowle

von **feinstem** Mosel und frischem Waldmeister (kein Apfelwein) empfiehlt billigst

Louis Hintzer

Inh. **Max Deuser.** [804]

Reinen Gesundheits-Apfelwein

diese Woche vom Faß à 37 Pf. pro Liter, ganz feine Qualität à 45 Pf. pro Liter, reinen Borsdorfer à 55 Pf. pro Liter, empfehlen vom Zweig-Geschäft Tabakstraße 28.

M. Heinicke & Co.

Maibowle

haben wieder fertig. [736]

Zwei Mal täglich
Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr

frische Tafelbutter

p. Pfund 95 Pf. [748

T. Geddert, Tabakstr. 5.

---

ff. Messina-Blutorangen,
ff. Messina-Apfelsinen
offerirt **T. Geddert.**

Prima 1890er Sardellen in ganzen Ankern räumungsh. billig verkäuflich. Auftr. unt. **R. 1001** Inf.-Ann. d. Ges., Danzig (W. Meklenburg) Jopeng. 5.

Umzugshalber

ist ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Bromberg, Wilhelmstraße 60, 1 Treppe. [890

---

600 Ctr. mit der Hand verlesene

Eßkartoffeln

sind in Stephansdorf bei Löbau in Westpr. verkäuflich. Orlovius.

Ladenthür, Schaufenster

und verschiedene andere **Fenster** abbruchshalber billig zu verkaufen. [733
A. Nord, Oberbergstraße 11.

Apfelwein

v. Flasche 40 Pf., empfiehlt [834
T. Geddert.

---

4 Lit. Dos. **Matjes**heringe delikate b. 50 1895 Waare 3 Mark. Col. **Bracht-Räucherflunder** ff. 4 Mk. **E. Degener**, Fischerei zc., **Swinemünde.**

Gut Falkenhof

Kr. Lauenburg Pomm., 7 km v. Kreisstadt, m. Gymnasium, hübsche Lage, gute Jagd, zu verkaufen. Fläche 110 ha, Grundst.-Reinertrag 591 Mark, Preis 60000 Mk., Anzahlung 12—15000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt [859]

Max Bahr, Landsberg a. W.



Hund „Pascha"

hat sich verlaufen; reh-braun, 80 cm hoch, weiß gezeichnet. Das Halsband zeigt den Namen „Sachs". [903]

Obuch, Rechtsanwalt.

Ein Jagdhund

grau mit braunen Flecken ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei [847]

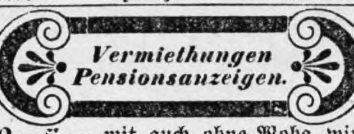
Gustav Schulz, Markt Nr. 17.

Braun und grau gefleckter **Hund** hat sich eingefunden. [902
Katzur, Gr. Tarpen.

Domaine Roggenhausen verkauft

Kartoffeln

zur Saat Reichskanzler, frühe, späte, gelbe Rosen, blaue Riesen, Lucius, Saxonia, Prof. Maercker, Imperator, Seed. [854] **v. Kries.**



Pension mit auch ohne Wohg. wird von einem Herrn in gutem jüd. oder christl. Hause gesucht. Meld. m. Ang. des Pr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 832 an die Exped. des Ges. erb.

1 herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, alleinige Benutzung des Gartens, Mädchen- und Burschenstube, Pferdestall u. Wagenremise, reichliches Zubehör billig zu vermiethen. Lindenstraße Nr. 2. [553

Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Garteneintritt, ist sofort zu vermiethen Lindenstraße 7.

Ebendaselbst ist sehr billig ein **Rollstuhl** zu verkaufen. [842

1 möbl. Zimmer part. Kirchenstr. 7 zu vermiethen. [855]

1 möbl. Zim. vermieth. Grabenstr. 24.

Ein möbl. Zimmer von sogleich zu vermiethen. Herrenstraße 7. Zu erfr. im Laden.

Ein möblirtes Zimmer

nach der Straße gelegen, am Getreidemarkt, monatlich 18 Mk., vom 15. d. M. zu vermiethen. Näheres Getreidemarkt Nr. 12. [136

Für **Mai** und **Juni** finden 2 jung. **Mädchen** oder **1 Herr** angenehmen **Landaufenthalt** bei mäßiger Pensionszahlung. Offerten unter Nr. 108 an die Exp. d. Ges. erb.

Ostseebad Cranz

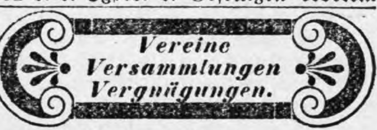
Damenbadstraße 2

in der Nähe des Strandes — im Gartenhäuschen —, eine herrschaftliche und eine kleinere **Wohnung** zu vermiethen. Näh. bei Frl. Quednau daselbst. [773]

Inowrazlaw.

Großer Laden

mit angrenzenden Räumen, zum 1. Oktober cr., eventl. früher, in bester Geschäftslage Inowrazlaws, miethsfrei. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 692 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.



Bäcker-Innung.

Donnerstag, 4 Uhr, Tivoli. Besprechung: Danziger Fahrt. [922

Gewerbeverein Graudenz.

In der letzten Vereinsversammlung war man allseitig der Ueberzeugung, daß eine Beschickung der **Marienwerderer Gewerbe-Ausstellung** vom 28. und 29. d. Mts. seitens der Graudenzer Gewerbetreibenden für letztere von großem Vortheil sein könnte, da in diesen Tagen sehr viele Landwirthe des ganzen Regierungsbezirks in Marienwerder zusammen strömen werden. Die Gewerbetreibenden werden deshalb ersucht, soweit es irgend zu ermöglichen, sich mit eigenen Gewerbeerzeugnissen an der Ausstellung zu betheiligen. Die Anmeldungen müssen bis zum 15. d. Mts. bewirkt werden. Die Ausstellungsgegenstände müssen bis spätestens Montag (den 27. d. Mts.), Mittag, bei der Behörde eingeliefert werden. Keine Rückfracht. Hin- und Rückfahrkarten mit 3tägiger Gültigkeit zu einfachen Einfahrtspreisen. Ueber Ausstellungs-Angelegenheiten nähere Herr Justizrath Kabilinski nähere Auskunft. **Der Vorstand.**

Waldheim's Etablissement Kl. Tarpen

Sonnabend, den 11. Mai cr.,

Maikränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Vorschriftsmäßige Formulare

zu

Einkommensteuer-Reklamationen

und

Vermögenssteuer-Reklamationen

(Preis pro Stück 8 Pf.)

sind zu haben in [767]

Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 108.

Graudenz, Donnerstag] [9. Mai 1895.

Vom Reichstage.

86. Sitzung am 7. Mai.

Der Nachtragsetats (1700000 Mk.) Kosten für die Feierlichkeiten bei Eröffnung des Nordostseekanals wird in dritter Lesung definitiv angenommen.

Es folgt die Abstimmung über die Wahl des Abg. Dr. **Boettcher** (Waldeck, ntl.), welche die Kommission für ungiltig zu erklären beantragt.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Dr. v. **Marquardsen** (ntl.): Wir stehen vor einem Schritt, den das Parlament bisher noch nicht gethan hat. Es soll auf Grund des Berichts der Wahlprüfungskommission über eine Kassation entschieden werden, während gegen den Bericht selbst Bedenken erhoben worden sind. Sollen nun diese Bedenken nicht sachlich gehört werden? Der Bericht beruht auf einem Mißverständniß. Ich bedaure dies um so mehr, als Herr Dr. Boettcher sofort nach Vertheilung des Berichts sein Mandat niederlegen wollte und nur durch das Eintreten seiner Freunde davon abgehalten wurde, indem ihm bedeutet wurde, daß es bei der Zweifelhaftigkeit der für die Entscheidung geltend gemachten Gründe nöthig wäre, den Gegenstand im Hause zu verhandeln. Ich hatte bei der Unruhe im Hause am Freitag die Vörgänge am Präsidententisch nicht genau verfolgen können und daher versäumt, mich zum Worte zu melden. Wir bitten daher, nochmals in die Diskussion einzutreten.

Abg. Dr. **Enneccerus** (ntl.): Ich kann nicht annehmen, daß im deutschen Reichstag über eine so schwierige Rechtsfrage ohne Diskussion abgestimmt werde, daß die Gegner ohne Zulassung einer Diskussion ihr Verdikt sprechen, und ich kann das am wenigsten von einer Partei annehmen, die die Gerechtigkeit auf ihre Fahne geschrieben hat. Ich beantrage Wiedereröffnung der Diskussion.

Abg. **Bachem** (Ctr.): Der Bericht ist in demselben nüchternen, objektiven, besonnenen und umfassenden Geist ausgearbeitet wie alle anderen Berichte, die wir in dieser Session von der Kommission gehabt haben. Gegenüber diesem Berichte können die Ausführungen des Abg. Enneccerus, die er uns zugeschickt hat, keinen Ausschlag geben. Es wäre ein Unikum, wenn der Reichstag eine Diskussion wiedereröffnen wollte, auf Wunsch der Nationalliberalen, die diese garnicht eröffnet haben. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Dr. Bachem an. Die Wahl des Abg. Böttcher sei nicht von solcher Wichtigkeit, daß der Reichstag seinerseits außerordentiche Maßregeln treffen müsse. (Große Heiterkeit.)

Die Abstimmung über die Frage der Giltigkeit der Wahl des Abg. Dr. Böttcher ist eine namentliche und ergiebt die **Ungiltigkeitserklärung** der Wahl mit 214 gegen 93 Stimmen. (Bravo! bei den Antisemiten. Heiterkeit.) Für Giltigkeit stimmen die Nationalliberalen, ein Theil der Konservativen und die Reichspartei, die übrigen Parteien geschlossen dagegen.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. v. **Dziembowski** (Bomst-Meseritz).

Der Wahlprotest stützt sich namentlich auf eine Kundgebung des Landrathsamtsverwesers von Meseritz, v. Roell, im „Meseritzer Wochenblatt“ zu Gunsten des Kandidaten v. Dziembowski gegen den polnischen Kandidaten. Die **Wahlprüfungskommission** erachtete diesen Wahlaufruf, in dem es unter anderm nach der Behauptung des Wahlprotestes heißt: „Derjenige Deutsche, der für den Polen stimmt, verdient sein Bürgerrecht zu verlieren, er ist dessen nicht würdig“ für besonders erheblich und beantragt daher **Ungiltigkeitserklärung** der Wahl. — In dem von der Kommission abgedruckten Wahlaufruf findet sich dieser Satz nicht.

Abg. v. **Staudy** (kons.) beantragt Zurückverweisung der Wahlprüfung an die Kommission.

Abg. **Gamp** (Reichsp.): Die Wahlprüfungskommission ist nicht berechtigt, andere Thatsachen in den Kreis ihrer Erwägungen zu ziehen, als in dem Proteste enthalten sind. Das widerspricht der Geschäftsordnung und der ständigen Praxis des Hauses. Die Kommission hat aber in öffentlichen Blättern und dem Wahllokale nachgesucht, um neues Material zu finden. Ist der in Rede stehende Aufruf wirklich so schlimm? Nehmen Sie doch die Wahlaufrufe anderer Parteien, namentlich der Sozialdemokraten und Antisemiten; dort finden Sie Verdächtigungen und Einwirkungen auf die Wähler in Hülle und Fülle. Ich habe noch keinen Wahlaufruf in Händen gehabt, der sich einer so vornehmen Zurückhaltung befleißigte, wie dieser. Selbst die Herren Polen werden anerkennen müssen, daß darin kein Wort von einer Verdächtigung des Gegners, von Hervorhebung von Gegensätzen steht. In diesem Wahlaufrufe hat die Kommission einige Stellen fett drucken lassen; aus welchem Grunde, ist mir unerklärlich. Unzulässig kann es doch nicht sein, wenn es z. B. in dem Aufrufe heißt: „Wer sein deutsches Vaterland, wer deutsche Sitte und deutsche Kultur liebt, der wähle in der Stichwahl deutsch!“ oder: „Was uns im ersten Wahlgange trennte, sei vergessen vor der nationalen Aufgabe, unseren deutschen Wahlkreis der deutschen Sache zu erhalten.“ Diesen Aufruf hat ein Herr v. Roell unterzeichnet mit dem Zusatze „Landrathsamtsverwalter“. Hierin soll nun eine Wahlbeeinflussung liegen. Ich glaube nicht, daß Jemand durch diese Unterschrift verleitet worden ist, seine Stimme für Herrn v. Dziembowski abzugeben. Hervorragende Richter und andere Beamtenkategorien aller Parteien haben sich bisher bei Wahlaufrufen und Erörterungen der Wahlen in der Oeffentlichkeit stets ihrer amtlichen Titel bedient. Nimmt denn ein Landrathsamtsverwalter eine solche exceptionelle Stellung ein, daß man mit ihm eine Ausnahme machen muß? Ein Bahnhofsverwalter, der Hunderte von Arbeitern unter sich hat, kann viel eher die Wahl beeinflussen. Nach der Motivirung des Antrags der Kommission, die sich so sehr in Uebertreibungen bewegt, daß sie schon davon spricht, ein Beamtenapparat sei von der Regierung in Bewegung gesetzt worden, dürfte man niemals einen Landrath, einen Amtsrath, einen Kreisrichter als Kandidaten aufstellen. Es wäre eine geradezu haarsträubende Degradirung der Beamten, wenn sie, weil sie Beamte sind, nicht berechtigt sein sollen, einen Wahlaufruf mit anderen Personen zu unterzeichnen. In weiten Kreisen versteht man das Vorgehen der Wahlprüfungskommission nicht. Ich appellire an Ihr Billigkeits- und Gerechtigkeitsgefühl und bitte Sie, den Antrag der Kommission abzulehnen.

Abg. **Wolszlegier** (Pole): Wer den großen Einfluß der Verwaltungsbeamten kennt, wird ermessen können, welche Bedeutung die Mitunterschrift eines Landrathsamtsverwalters unter dem Wahlaufrufe hat. Die Wahlprüfungskommission hat daher dieser Unterschrift mit Recht eine große Bedeutung beigelegt.

Abg. v. **Marquardsen** (nat.-lib.): Bei Wahlprüfungsfragen sollte das Hohe Haus alle Parteirücksichten bei Seite lassen und jeder Einzelne dieselben Grundsätze anwenden, ob es sich um Freund oder Feind handelt. Auch die Minderheit der Kommission hat es für nicht gehörig erachtet, daß Herr v. Roell den Aufruf unter Beifügung seines Amtscharakters unterzeichnet habe. Mir ist es aber unverständlich, wie das dem Abg. v. Dziembowski das Genick in parlamentarischer Beziehung brechen sollte. Noch weniger ist es mir verständlich, daß deutsche Gesinnung, die in einem Wahlaufruf zum Ausdruck gebracht wird, eine Wahl ungiltig machen könnte. (Sehr richtig!)

Abg. **Spahn** (Ztr.) bleibt auf der Tribüne beinahe unverständlich, er erklärt sich für Ungültigkeit der Wahl, weil der Landrathsamtsverweser bei der Unterzeichnung des Wahlaufrufs seine amtliche Eigenschaft beigefügt habe und die Hervorhebung der Beamtenqualität bei Wahlagitationen als eine amtliche Wahlbeeinflussung angesehen werden müsse.

Abg. v. **Staudy** (kons.) bemerkt: Nur der zufällige Umstand, daß der Wahlaufruf in derselben Nummer des Kreisblattes gestanden habe, aus der eine Stelle in dem Proteste als Wahlbeeinflussung bezeichnet sei, habe es ermöglicht, daß die Kommission den Wahlaufruf überhaupt in ihre Akten bekommen habe. Die nationalen Verhältnisse in diesem Wahlkreise seien außerordentlich schwierig. Wenn die Wahl für ungültig erklärt würde und eine Neuwahl stattfinden müßte, so würde von Neuem die Verhetzung zwischen den Nationalitäten und Konfessionen entbrennen. Diesen Zustand könne man nicht für wünschenswerth halten. Der Landrathsverwalter habe mitten unter 150 anderen Personen den Wahlaufruf auch unterzeichnet. Wie könne man darin eine Wahlbeeinflussung sehen! Ob ein ungehöriger Druck auf die Wähler ausgeübt sei, müsse jedenfalls erst geprüft werden. Daher habe er seinen Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission gestellt. Er modifizire seinen Antrag dahin, daß die Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl heute ausgesetzt und über einzelne Behauptungen des Wahlprotestes weiterer Beweis erhoben werde.

Abg. Dr. v. **Jazdzewski** (Pole) befürwortet den Kommissionsbeschluß. Wenn der Landrath einen Wahlaufruf unterzeichne, so sei es selbstverständlich, daß alle seine untergebenen Beamten ebenso stimmen wie er.

Abg. Dr. **Friedberg** (nl.): Ich halte es für ein ganz unberechtigtes Verfahren, geradezu für eine Rechtlosmachung der Verwaltungsbeamten, wenn man ihnen verwehren wolle, einen Wahlaufruf zu unterschreiben, auch mit Hinzufügung ihrer amtlichen Qualität. (Sehr wahr!) Meine Wähler lassen sich von einem Landrath nicht beeinflussen. (Lachen links.) Im Namen der deutschen Wählerschaft muß ich gegen eine solche Auffassung protestiren. (Gelächter links.) Abhängig ist so ziemlich jeder von irgend einem Menschen. Wenn der Grundsatz der Kommission richtig ist, dann müssen auch die Richter, die Geistlichen und noch viele Andere ausscheiden (Zurufe) — jawohl, auch die Stadträthe, besonders auch die Stadtverordnetenvorsteher. (Heiterkeit und Sehr richtig!) Der Wahlaufruf für Herrn von Dziembowski ist in durchaus maßvoller Weise abgefaßt; jeder ehrenwerthe deutsche Beamte hat geradezu die Pflicht, einen solchen Aufruf zu unterschreiben. (Lebhafter Beifall.) Möge der deutsche Reichstag durch sein Votum hier zeigen, daß wir uns im deutschen, nicht in einem polnischen Reichstage befinden. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen. Unruhe bei den Polen.)

Abg. Dr. v. **Komierowski** (Pole): Der Vorredner scheint nicht daran zu denken, daß es in dem Wahlkreise auch polnische Beamte giebt. (Sehr richtig! bei den Polen.) Die Personenfrage ist uns gleichgiltig, uns kommt es auf die Sache an.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Der Beamte in den polnischen Landestheilen ist ebenso Beamter für die gesammte Bevölkerung, wie in jedem anderen Landestheile.

Abg. Dr. **Friedberg**: Ich habe keineswegs gesagt, daß der Beamte für die Wahl seines Parteigenossen öffentlich eintreten müsse, sondern daß auch dem Landrath das Recht gelassen werden muß, für den Kandidaten einzutreten, der ihm sympathisch ist. Jedenfalls kann ich mir keinen Landrath denken, der für einen Polen eintritt. (Lachen bei den Polen.)

Abg. **Auer** (Soz.) bittet den Abg. Friedberg vorsichtig zu sein, da bei dem raschen Wechsel unserer Zeit leicht der Tag herankommen könne, wo man hier auftrete und sage, man könne sich keinen Landrath denken, der für die Wahl eines National-Liberalen eintrete. (Heiterkeit) Die sozialdemokratische Fraktion werde den Antrag Staudy ablehnen und für die Ungiltigkeit der Wahl stimmen.

Abg. **Bindewald** (Antis.) giebt für seine Fraktion eine gleiche Erklärung ab wie der Abg. Auer. Redner giebt auf Grund seiner persönlichen Erlebnisse in Wollstein und Meseritz eine Schilderung des persönlichen Eingreifens des Landraths in den Wahlkampf. Dasselbe ist derart gewesen, daß in einer Versammlung in seiner Gegenwart gerufen wurde: Wir brauchen keinen Landrath. (Heiterkeit.) Wenn man aber den Landräthen die Wahlagitation gestattet, dann soll man das auch den unteren Beamten gegenüber thun; da heißt es aber: Ja Bauer, das ist etwas Anderes! In meinem Wahlkreise ist ein Dorfschullehrer in disziplinarische Untersuchung genommen worden, weil er nichts weiter gethan hatte, als daß er den Vorsitz in einer Versammlung übernommen und die Worte gesagt hatte: „M. H., Se. Majestät der deutsche Kaiser und Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen sollen leben!“ (Große Heiterkeit.) Ich bitte Sie, Herr Minister von Köller, Ihren Einfluß auf die Landräthe aufzubieten. (Minister von Köller nickt mehrere Male zustimmend. — Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Enneccerus** (nl.): Im vorliegenden Falle handelt es sich lediglich um die eine Frage, ob die Unterschrift eines Wahlaufrufes, dessen Inhalt lautet: „Wählt einen Deutschen und keinen Polen“, ein Mißbrauch der landräthlichen Amtsgewalt sei. Ich muß diese Frage verneinen. Wollten wir hier auf solche Dinge Gewicht legen, so sind wir wohl so ziemlich alle ungerecht gewählt. (Gelächter.) Denn schließlich ist auch jeder Amtsrichter, der einen Wahlaufruf unterzeichnet, ein Beamter, der eine Wahlbeeinflussung begeht. Ich bitte, dem Antrag Staudy zuzustimmen. (Beifall.)

Abg. Frhr. v. **Heereman**: Ich weise darauf hin, daß man bisher stets von ganz anderen Grundsätzen auszugehen gewohnt war, als sie von Dr. Friedberg und Dr. Enneccerus aufgestellt sind. (Sehr richtig!) Denn wenn einflußreiche Beamte offen für eine Wahl eintreten, so kann man schwerlich behaupten, daß in einer solchen Wahl der Ausdruck des Volkswillens zu sehen ist.

Abg. v. **Kardorff** (Rp.): Man macht sich eine falsche Vorstellung von der Autorität eines Landraths als solchen in Wahlsachen. Dieselbe ist keineswegs so groß, um eine Wahl wirklich beeinflussen zu können. Höchstens wenn er persönlich beliebt ist, kann er etwas ausrichten, nicht in seiner Eigenschaft als Landrath. (Lachen.)

An der weiteren Debatte, die einen mehr persönlichen Charakter hat, betheiligten sich noch die Abgg. v. Staudy, Dr. Friedberg, Dr. Bachem, Bindewald, Fürst Radziwill (Pole.)

Um 5 Uhr schließt die Diskussion, was mit lautem Beifall begrüßt wird. Während der persönlichen Bemerkungen, die darauf folgen, verläßt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe den Saal.

Der Antrag v. Staudy auf Aussetzung der Beschlußfassung über die Giltigkeit der Wahl wird gegen die Stimmen der Rechten und der National-Liberalen abgelehnt.

Ueber den Antrag der Wahlprüfungskommission auf **Ungültigkeitserklärung der Wahl** erfolgt namentliche Abstimmung. Dieselbe ergiebt die Annahme des Antrages mit 201 gegen 112 Stimmen. Für die **Ungültigkeit** stimmten die gesammte Linke, das Centrum, Polen und Antisemiten, die übrigen Parteien einschließlich der Nationalliberalen dagegen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch. (Zweite Berathung der Umsturzvorlage.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Mai.

— Zur Hebung von Schwierigkeiten die sich für entfernt von der Station wohnenden **Verfrachten** aus **nicht rechtzeitiger Ueberweisung bestellter Eisenbahnwagen** ergeben, hat der Herr Eisenbahnminister freigegeben, daß die **Lagerung** angefahrener Sendungen auf Gefahr der Interessenten an verfügbaren Stellen des Bahnhofes oder Bahngeländes oder wenn die Natur des Gegenstandes es erfordert, in den Schuppenräumen sobald Raum vorhanden ist, bis zur **Bereitstellung** des verlangten Wagens **kostenlos** zu gestatten ist.

— Die Einnahmen der **Marienburg-Mlawkaer Bahn** haben im Monat April 152000 Mk. betragen (gegen den April v. J. 3200 Mk. mehr). Die Gesammt-Einnahme vom 1. Januar bis Ende April betrug 547000 Mk. (66600 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.)

— Das **Programm für die Pferde-Dressur- und Leistungsprüfungen in Insterburg** am 7. Juli 1895 ist folgendes:

Klasse 8a, Nachm. $2^1/_2$ Uhr. Reitpferde unter dem Reiter. Reitpferde im Alter von vier bis neun Jahren. Erster Preis 200 Mk., zweiter Preis 150 Mk., dritter Preis 100 Mk., vierter Preis 75 Mk., fünfter Preis 60 Mk., sechster Preis 50 Mk.

Klasse 8b. Nachm. 3 Uhr. Preisspringen für alle Pferde, welche in der vorbezeichneten Klasse 8a konkurriren. Jagdgalopp über ca. 300 Meter. Drei Hürden. Drei Ehrenpreise.

Klasse 9. Nm. $3^1/_2$ Uhr. Trabfahren. Einspänner. Für Pferde jeden Alters. Hengste, Stuten und Wallache. Pferde von Händlern zugelassen. Distanz 2000 Meter. Erster Preis 300 Mk., zweiter Preis 200 Mk., dritter Preis 100 Mk., vierter Preis 75 Mk.

Klasse 10. Nachm. 4 Uhr. Trabreiten. Für Pferde jeden Alters. Hengste, Stuten und Wallache. Distanz 2000 Meter. Ohne Gewichtsausgleichung. Erster Preis 300 Mk., zweiter Preis 200 Mk., dritter Preis 125 Mk., vierter Preis 75 Mk.

Klasse 11. Nachm. $4^1/_2$ Uhr. Zuchtfahren. Einspänner. Erster Preis 500 Mk., zweiter Preis 400 Mk., dritter Preis 300 Mk., vierter Preis 150 Mk., fünfter Preis 100 Mk.

Klasse 12. Nachm. 5 Uhr. Zuchtfahren für volljährige Stuten im Alter von vier bis sieben Jahren im Besitz von Züchtern und Privaten. Pferde von Händlern ausgeschlossen. Erster Preis 400 Mk., zweiter Preis 300 Mk., dritter Preis 200 Mk., vierter Preis 100 Mk., fünfter Preis 75 Mk. Bei der zweiten Prüfung im Herbst kommen die Gebrauchsprüfungen Klasse 7 „Zweispänner“ auf das Programm, außerdem das zweispännige Fahren Klasse 13. Für die Klassen 9, 10, 11 und 12 werden auf der Herbstprüfung besondere Bedingungen ausgeschrieben.

— Die am 4. April angeordnete **Sperrung** der **Neuenburg-Lubiner** Chaussee für Lastfuhrwerke ist, nachdem die durch das Hochwasser drohende Gefahr beseitigt ist, wieder **aufgehoben** worden.

— Die Verwaltung des Landrathsamts Flatow ist dem Regierungs-Assessor Freiherrn v. **Massenbach** übertragen.

— Dem Landgerichts-Präsidenten, Geheimen Ober-Justiz-Rath **Ebmeier** zu Erfurt, früher in **Thorn**, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Güter-Expedienten a. D. **Fritz** zu Ratzebuhr im Kreise Neustettin der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lokomotivführer a. D. **Hauptstein** zu Stettin und dem herrschaftlichen Kutscher **Klick** zu Kukow im Kreise Stolp das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Wirthschafts-Inspektor **Krause** zu Groß-Kirsteinsdorf im Kreise Osterode die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Der Referendar Dr. **Otto** aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Rechtskandidat **Kretzschmar** in Göritz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen.

— Dem zweiten Lehrer **Münz** aus Lubichow ist die Verwaltung der alleinigen katholischen Lehrerstelle zu Ossowo übertragen.

— Die am Schullehrer-Seminar zu Marienburg zur Erledigung gekommene Hilfslehrerstelle ist in eine ordentliche Lehrerstelle umgewandelt und dem ordentlichen Seminarlehrer **Ziesemer**-Löbau verliehen worden.

— Herrn A. **Ventzki**-Graudenz ist auf einen Pferderechen, Herrn H. **Millack**-Danzig auf eine Handfeuerwaffe mit Blockverschluß und im Griff liegendem Magazin ein **Reichspatent** ertheilt. — Herr Karl **Günther**-Stettin hat auf einen zweitheiligen Lampenzylinder aus Glasstäben und Herr Anton **Ritter**-Letzkauerweide bei Danzig auf eine Steuerung für Luftdruckbremsen ein **Reichspatent** angemeldet.

ʒ **Aus dem Kreise Graudenz**, 7. Mai. Die vor einigen Wochen vom **Hochwasser** fortgerissene Brücke in Rudnick ist jetzt wieder vollständig hergestellt und bedeutend stärker gebaut.

* **Podgorz**, 7. Mai. Zum **Polizeisergeanten** wurde in der letzten Gemeindeverordnetensitzung unter 47 **Bewerbern** der hier angestellte Amts- und Schuldiener **Wessalowski** gewählt.

* **Podgorz**, 7. Mai. Die vereinigten **Gemeindekörperschaften** der hiesigen evangelischen Gemeinde haben beschlossen, einen **Kirchbauplatz** zum Preise von 2000 Mk. von dem Besitzer L. an der Hauptstraße zu kaufen. Der Kirchbaufonds beträgt erst 3173 Mk., doch will die Gemeinde 15000 Mk. amortisirbares Kapital aufnehmen, um den Kirchbau beginnen zu können.

Briesen, 7. Mai. Bei den diesjährigen **Stierkörungen** im Kreise Briesen sind im Ganzen 29 Bullen angekört worden, und zwar 25 Holländer, 2 Holländer Kreuzung und 2 Jeverländer.

⊙ **Briesen-Strasburger Kreisgrenze**, 7. Mai. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Schießwaffe hat sich der Gastwirth Sch. in P. gestern früh selbst Schaden zugefügt. Als er nämlich in seinem Garten Elstern schießen wollte, **entlud** sich beim Tragen sein bereits gespanntes **Gewehr**, und der ganze Schuß drang ihm durch den linken Fuß.

ʒ **Gollub**, 7. Mai. Die elfjährige Tochter **Martha** des Gendarms K. von hier spielte mit ihrem siebenjährigen Bruder an der Drewenz Ball. Auf einmal fiel der Ball in die Drewenz. Martha wollte ihn holen, stürzte hierbei in die Drewenz und gerieth unter die **Flößhölzer**. Glücklicherweise kam in demselben Augenblick der Fischer **Biganowski** zur Unglücksstätte und diesem gelang es mit eigener Lebensgefahr, das Mädchen noch lebend herauszuziehen.

Löbau, 7. Mai. Gestern Nachmittag erfolgte durch den katholischen Kirchenvorstand die Uebergabe der Kirchenverwaltung an den Pfarrverwalter **Golisch** aus Danzig. Für den scheidenden Domherrn und Dekan, Herrn Lic. **Sartowski** war am Sonntag Abend von Vertretern der katholischen Gemeinde ein zweites Abschiedsessen veranstaltet worden. Auch evangelische Bürger nahmen daran Theil, da der Scheidende sich um die **konfessionelle Einigkeit** besonders verdient gemacht hat.

‡ **Rosenberg**, 7. Mai. Gestern Nacht versuchten die Strafgefangenen **Wolbe** und **Wolff** aus Freystadt und **Borowski** aus Christburg aus dem hiesigen Gefängniß auszubrechen. Sie hatten schon einen Theil der Mauer durchbrochen, als sie durch den Gefangenenaufseher bei der Nachtrevision überrascht wurden.

Borowski, der von der Strafkammer zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist und gegen dies Urtheil Revision eingelegt hat, hatte seine Ketten abgestreift. Er ist jetzt in schwere Fesseln geschmiedet.

* **Marienwerder**, 7. Mai. Das Empfangsgebäude auf dem hiesigen Bahnhof hat sich schon seit Jahren als zu klein erwiesen. Wie verlautet, soll im nächsten Jahre das Empfangsgebäude umgebaut und erweitert, auch ein Damenzimmer eingerichtet werden.

Christburg, 6. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich heute Vormittag in Baumgarth zugetragen. Der Besitzer Bröske brachte sein Vieh in diesem Jahre zum ersten Mal auf die Weide. Die Wiese ist rings von Gräben umgeben und der Aufgang durch eine Barriere geschlossen. Das 16jährige Dienstmädchen Anna Wroblewski wurde beauftragt, außerhalb dieser Einfriedigung das Vieh zu beaufsichtigen. Plötzlich hörten einige Arbeiter von der Wiese her ein gräßliches Geschrei, eilten zu Bröske und theilten es ihm mit. B. lief sogleich mit einigen Männern zur Wiese und dort fand man die Wroblewski mit zerbrochenem Rückgrat und aufgerissenem Körper todt auf der Wiese liegen. Es ist nur möglich, daß das Mädchen dem Verbote zuwider auf die Wiese gegangen ist, dort von dem Bullen angegriffen ist und so ihren Tod gefunden hat. Der Bulle ist bisher stets ruhig und friedlich gewesen.

* **Konitz**, 7. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich heute der Landwirth Anton Buchholz aus Mendromiercz, Kreis Tuchel, wegen Einbruchs- und einfachen Diebstahls, Zechprellerei, sowie vollendeten und versuchten Betruges zu verantworten. Der noch jugendliche Angeklagte, welcher aus guter und begüterter Familie stammt, war, nachdem er sein eigenes Vermögen verpraßt hatte, stellenlos geworden. Sein Schwager B. in Mangelmühle nahm sich in dieser Noth seiner an und gab ihm bis zum 24. Dezember v. Js. freie Wohnung und Verpflegung. An diesem Tage jedoch verließ B. seinen Schwager bei Nacht und Nebel, nicht ohne vorher einen seinem Vetter gehörigen Winterüberzieher und aus einem verschlossenen Cylinderbureau einen 1000 Markschein mitgenommen zu haben. Den Tausendmarkschein wechselte er in Konitz in Goldgeld um, fuhr dann zunächst nach Bromberg und Posen, demnächst auch nach Berlin, lebte überall herrlich und in Freuden und in weniger als 4 Wochen war das Geld verjubelt. Um seiner Geldnoth zu steuern, versuchte er nun die verschiedentlichsten Betrügereien unter falschem Namen, nannte sich bald Kempfe, bald Aly, bald Gutsbesitzer Läsar. Unter diesen falschen Namen, die er von seinen früheren Chefs angenommen hatte, schrieb er an verschiedene ihrer Bekannten und bat telegraphisch um Geld, welches er auch in einigen Fällen erhielt. Als er dann später Zechprellereien in Berlin, Landsberg a. W., Posen und Bromberg verübte, wurde er festgenommen und nun kamen die ganzen Betrügereien ans Tageslicht. Da wegen des 1000 Markscheins ein Strafantrag von seinem Schwager nicht gestellt war, mußte das Verfahren dieserhalb eingestellt werden, im Uebrigen wurde Buchholz zu 2 Jahren Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

Berent, 7. Mai. Die Preise, welche zur Zeit für ländliche Grundstücke in unserer Gegend angelegt werden, lassen auf einen Rückgang der Landwirthschaft nicht schließen, widersprechen diesem vielmehr geradezu. So ist dieser Tage das Gut Wentfie für 54000 Mk. von einem Herrn Rathnik aus Köslin gekauft worden. Der bisherige Besitzer Koslowski, der das Gut vor kurzer Zeit gekauft und es nach dem Urtheil von Fachkundigen auch schon theuer bezahlt hatte, hat 6000 Mk. mehr bekommen, als er dafür gegeben hat, obschon er noch vor dem Verkauf einen großen Theil des ganz guten Viehbestandes veräußert hatte. Ferner hat der bisherige Besitzer von Fingershütte, Herr Reiße, das Gut an Herrn Arendt aus Ostende bei Köpnick für 58000 Mk. verkauft. Reiße hatte das Gut nur ganz kurze Zeit im Besitz und hat dafür 2000 Mk. mehr bekommen, als er seiner Zeit dafür bezahlt hat.

Elbing, 7. Mai. Dem Elbinger Gewerbeverein sind nunmehr die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Mohrungen, 7. Mai. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat festgesetzt. Zum Schlusse wurde mitgetheilt, daß die Stadt von dem verstorbenen Fräulein Schimmerling-Königsberg als Universalerbin eingesetzt ist, jedoch unter der Bedingung, daß die Nutznießung des Vermögens zunächst dem Fräulein Jamrowski bis zu deren Tode verbleibe und dann das Vermögen als Schimmerling'sche Armenstiftung der Stadt verbleibe. — Auf dem gestern hier abgehaltenen Remontemarkt wurden von etwa 60 gestellten Pferden nur 17 gekauft.

S **Aus dem Kreise Johannisburg**, 7. Mai. Die älteste Frau in Masuren und vielleicht auch in unserer Provinz dürfte die 111 Jahre zählende verwittwete Arbeiterfrau Wilhelmine Geruballa aus Kosken sein. Die Greisin erfreut sich bis auf das Gehör, welches sie vor einiger Zeit fast vollständig verloren hat, und ihre schwache Sehkraft noch einer großen Rüstigkeit. So besorgt sie noch allwöchentlich die Einkäufe für ihren Schwiegersohn, bei welchem sie wohnt, in dem über eine Meile entfernten Bialla und hat erst kürzlich auf ihren Schultern einen Scheffel Kartoffeln nach der etwa 400 Meter von der Wohnung abgelegenen Pflanzstätte geschafft.

* **Ortelsburg**, 7. Mai. Am Sonntag Abend um 11 Uhr stiegen drei junge angeheiterte Leute in ein Boot, um eine Maifahrt zu machen. Mitten auf dem Ortelsburger See begannen sie zu schaukeln, das Boot kippte um, und alle drei fielen ins Wasser, einer klammerte sich am Boot fest und es gelang ihm, wieder hineinzukommen und so das Ufer zu erreichen, die beiden anderen suchten sich schwimmend zu retten, was einem auch mit Aufbietung aller Kräfte gelang. Der andere wäre ertrunken, wenn nicht der Herr Oberlehrer Gerlach, welcher auf seine Hülferufe herbeigeeilt war, ihn gerettet hätte. Herr Gerlach stürzte sich, der eigenen Lebensgefahr nicht achtend, ins Wasser, erreichte ihn schwimmend und brachte ihn ans Ufer.

M **Gerdauen**, 7. Mai. Um dem weiteren Treiben von Leuten, die Gefallen daran finden, durch anonyme Denunciationen ihren Nebenmenschen zu schaden, Einhalt zu thun, macht der Landrath unseres Kreises bekannt, daß er auf solche Eingaben nichts mehr giebt, sie vielmehr vernichten wird.

Aus dem Kreise Bromberg, 6. Mai. Der soeben ausgegebene Tarif für die Beförderung auf den Bromberger und Wirsitzer Kleinbahnen unterscheidet sich in vielem von dem Vollbahntarif. Am bemerkenswerthesten ist es, daß der Berechnung für die Personenbeförderung das Zonentarifsystem zu Grunde gelegt ist. Die Linie Bromberg-Krone umfaßt vier Zonen, von denen die erste zur Mühlthaler Weiche, die zweite bis Wtelno, die dritte bis Okollo-Krone und die vierte bis Krone a. Brahe reicht. Bromberg-Wirchudschin umfaßt sechs Zonen, Krone-Nakel ebenfalls sechs Zonen, Maximilianowo-Gondes zwei Zonen, Lobsens-Weißenhöhe vier, Lobsens-Witoslaw drei Zonen. Auf den Bromberger Kreisbahnen wird für die erste Zone in der ersten resp. der zweiten Wagenklasse 30 bezw. 20, für die zweite Zone 70 bezw. 40, für die dritte 1,00—60, für die vierte 1,30 bezw. 80, für die fünfte 1,70 bezw. 1,00 und für die sechste Zone 2,00 bezw. 1,20 Mk. pro Person erhoben. Für die Wirsitzer Kreisbahnen ist der Zonentarif etwas niedriger, für die erste Zone beträgt er 15 bezw. 25 und für die vierte 60 bezw. 100 Pf. — Die Fahrkarten werden vom Zugführer vor Antritt der Fahrt am Gepäckwagen verkauft. Die Abfertigung des Reisegepäcks geschieht durch den Zugführer. Dem Reisenden werden so viele Blechmarken behändigt, wie Gepäckstücke von ihm aufgegeben sind. Gegen Rückgabe der Blechmarken wird das Gepäck auf den Bestimmungsstationen ausgeliefert. Bei Ver- und Entladung von schwerem Reisegepäck auf den Unterwegsstationen müssen die Inhaber des Gepäcks erforderlichen Falles hilfreiche Hand leisten. Eine Verwiegung des Gepäcks findet nicht statt, für Gepäckstücke, welche von einem Manne getragen werden können, ist der einfache, für schwerere der erhöhte Gepäckfrachtsatz zu zahlen. Die Eisenbahnverwaltung übernimmt die Umladung der Eil- und Stückgüter kostenlos, die der Wagenladungsgüter dagegen unter Berechnung der festgesetzten Umladegebühren. Bei Gegenständen von außergewöhnlichem Umfange oder Gewicht bedarf es einer vorherigen Verständigung darüber, ob sich dieselben zur Beförderung auf der Schmalspurbahn eignen. Die Frachtberechnung geschieht nach Gewicht und Entfernung, und zwar sind hierbei für die Beförderung der Konsumartikel besondere Ausnahmetarife festgesetzt. Auf den Bromberger Kreisbahnen mit Einschluß der Strecke Suchary-Nakel wird für 100 kg bei 1 km 11, bei 10 km 20, bei 30 km 40 und bei 40 km 50 Pf. erhoben. Bei Wagenladungen ermäßigt sich der Tarif für die gleichen Entfernungen auf 7, bezw. 12, bezw. 27 Pf. und die Ausnahmetarife gewähren noch besondere Vergünstigungen. Für Milchbeförderung im Abonnement ermäßigen sich die Stückgutsätze um 30 Prozent. Leere Milchgefäße werden frei zurückbefördert. Für landwirthschaftliche Produkte kommen die Wagenladungssätze schon bei einem Gewicht von 2500 kg zur Anwendung, mindestens werden jedoch pro Wagenladung 3 Mk. erhoben.

!! **Znin**, 7. Mai. Für unsere Stadt ist die Abhaltung eines vierten Jahrmarktes genehmigt worden; dieser findet in d. J. am 11. Juli, im nächsten am 24. Juni statt.

Einer schönen Frau verzeihen die Männer Alles, die Frauen nichts.

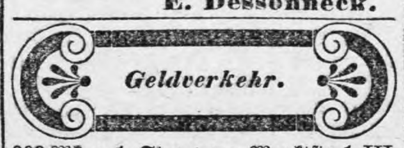
Verschiedenes.

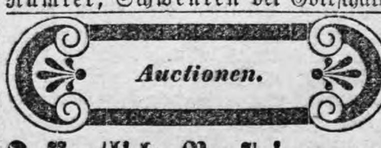
— In der Angelegenheit des in Marokko ermordeten Leipziger Kaufmanns Rockstroh sind die Schadenansprüche der Firma Weinkert und Enke in Leipzig, bei welcher er angestellt war, sowie der Mutter Rockstrohs festgestellt worden. Diese Ansprüche sind von der Mutter Rockstrohs auf 100000 Mark von der geschädigten Firma auf 68000 Mk. angegeben worden.

— Vom Postdiebstahl in Nürnberg sind am Dienstag abermals 58000 Mark bei einem verhafteten Manne vorgefunden worden.

— Der Verdacht, daß der wegen Vergiftung seiner Ehefrau verhaftete Schmiedemeister Springstein in Königsberg Nm., seinem früheren Wohnort, schon fünf Morde verübt habe, ist durch die Untersuchung der ausgegrabenen Leichen bestätigt worden. Die Anklage wegen Gattenmordes werde unzweifelhaft erhoben werden. Springstein soll die That bisher noch leugnen und auf die Vorhaltungen, daß man in seinem Besitz dasselbe Gift, das bei der Leiche ermittelt wurde, nämlich Strychnin, gefunden, entgegnet haben, daß sich dann seine Frau selbst vergiftet habe.

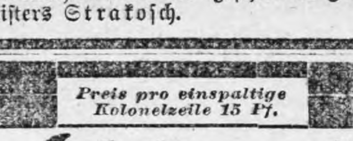
— [Die Gattinnen Gustav Freytags.] Gustav Freytag war in erster Ehe vermählt mit der geschiedenen Gräfin Dyhern (nicht wie früher erwähnt wurde Strachwitz) geb. Schultz aus Schlesien. Gräfin Dyhern geb. Schultz hatte sich (ihres Gemahls wegen) vom Grafen Dyhern scheiden lassen. Diese erste Gemahlin war dermaßen auf die Art und Weise der Gustav Freytag'schen Diktate eingearbeitet (G. F. diktirte seine Arbeiten), daß Freytag einige Jahre nach dem Tode der ersten Gemahlin größere Sachen nicht veröffentlichen konnte, weil er einen Ersatz für das Diktat nicht so bald fand. — Die zweite Frau Gustav Freytags war seine bisherige Wirthschafterin in Siebleben bei Gotha. Um diese Ehe möglichst ohne Aufsehen einzuleiten, machte Gustav Freytag eine Eingabe beim Herzog Ernst II., wonach jeder standesamtliche Aushang vor Eingehung der Ehe unterblieb. Nach dieser Hochzeit verlegte Freytag seinen Wohnsitz nach Wiesbaden, wo ihm ein Sohn geboren wurde, den er Waldemar taufen ließ. Als Anfangs der achtziger Jahre auf dem Wiesbadener Hoftheater des Dichters Schauspiel „Graf Waldemar", neu einstudirt, gegeben wurde, starb selben Abends Gustav Freytags Sohn Waldemar an der Diphtheritis. Diese zweite Frau kam bald darauf ins Irrenhaus und starb später. Hierauf verzog Gustav Freytag wieder nach Siebleben bei Gotha. Seine dritte Gemahlin war die geschiedene Frau des bekannten Vortragsmeisters Strakosch.











Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Von einer alten, deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird ein solider, tüchtiger u. redegewandter Herr als [9600

Reise-Inspektor

unter sehr günstigen Bedingungen anzustellen gesucht. Bewerber, auch solche, die im Versicherungswesen noch nicht thätig waren, werden gebeten, ihre Offerte unter Angabe von Referenzen und der seitherigen Thätigkeit an Chiffre L. P. 1349 einzureichen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herrengarderoben-Geschäft suche per 15. Mai cr. resp. 1. Juni einen tüchtigen, selbstständigen

Verkäufer

mos., der auch mit der Correspondenz vertraut ist. Poln. Sprache erwünscht. Meldung, nebst Gehaltsansprüche u. Photographie an [876
E. Hoffmann, Pr. Holland.

Suche vom 15. d. Mts. für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen recht flotten und umsichtigen **Verkäufer.** Reflektant muß beider Landessprachen mächtig sein. Offerten mit Zeugnißabschriften, wenn möglich Photographie, sowie Gehaltsangabe erbittet [796]
J. Rost, Lautenburg Westpr.

In meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft ist die Stelle eines selbstständigen, tüchtigen

Verkäufers

per Juni resp. Juli cr. vacant. Bewerber, welche der polnisch. Sprache mächt. sind, wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse mit Angabe der Gehalts-Ansprüche melden. [864]
Ferner suche einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, zum sofortigen Eintritt.
Strasburg Westpr., im Mai 1895.
A. Casper David Nachf.
Isidor Itzigsohn.

Zwei tüchtige [799
flotte Verkäufer
aber nur solche, wünschen vor sogleich für unser Manufaktur-Geschäft bei hohem Gehalt zu engagieren.
Gebrüder Jacoby, Insterburg.

Ein gewandter, zuverlässiger [878
Verkäufer
Manufakturist, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet zum 1. Juli oder auch früher günstige Stellung bei
H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

Für ein größ. Galanterie-, Tapisserie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft wird zum 15. Juli resp. 1. August ein tüchtiger, selbständiger, der polnischen Sprache mächtiger
Verkäufer
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. unter Beifügung v. Zeugnißabschriften und Photographie sub D. S. 70 an die Exped. d. „Lycker Zeitung" in Lyck erb.

Für mein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juni d. Js. einen erfahrenen, tücht., älteren
jungen Mann
welcher der poln. Sprache kundig sein muß. Photographie erwünscht. Meld. nebst Zeugnissen erbittet [873
F. Rogalla, Allenstein Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich für sofort oder 1. Juli einen tüchtigen [853]
jungen Mann
(Christ) als Verkäufer und Dekorateur, sowie für einfache Buchführung. Offert. mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Franz Ihlenfeld, Belgard (Persante).

---

3 junge Leute Beruf gleichgültig, m. 3—500 Mk. Kaut. sucht J. Possivan, Bromberg, Karlst. 4. 2 Marken beifügen. [889

Für ein Colon.-, Destill.-, Holz- und Kohlen-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen tüchtigen, m. g. Zeugn. versehenen
jungen Mann.
Leopold Jäger, Colonialw.-Agent, Bromberg.

Zum 15. Mai ein [703
tüchtiger Materialist
für eine Kantine gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Liedtke, Osterode Opr.

---

10 Böttchergesellen

auf Buttertonnen, Accordlohn, werden verlangt
Max Durège,
Lauenburger Faßfabrik mit Dampfbetrieb,
Lauenburg i. Pom.

Commis, Materialisten, ältere u. jüngere, sucht per 15. bezw. 1. Juni
828] F. Born, Königsberg, Schönbergerstr. 32.

Ein jüngerer Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird f. mein Destillations-, Schank-, Material- und Kohlengeschäft gesucht.
9046] M. G. Simon, Allenstein.

Einen jungen [489
fleißigen Gehilfen
welcher der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig sein muß, suche für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft v. 1. Juni cr. zu engagiren. Beifügung von Marken verbeten.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein solid. Buchbindergehilfe
findet sofort Stellung bei [638
O. Dittrich, Berent.

Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [560
H. Kroschinski, Maler, Saalfeld Op.

Ein Malergehilfe
der selbständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei [881
Maler H. Nipkow, Osterode Opr.

Einen tüchtigen [892
Malergehilfen
als erste Kraft (auch auf Jahresstellung) sucht von sofort vom 15. d. Mts.
Joh. Maliszewski, Strasburg Westpr.
Reisekosten werden vergütet.

Drei Maler-Gehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [622
G. Linker, Maler, Dirschau.

Tüchtiger Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
R. Sachs, Malermeister,
530] Neidenburg Opr.

Stuckateur
kann sofort eintreten. [740
Max Breuning, Stuckfabrik.

Tüchtigen Holzbildhauer
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht von sofort [870
L. Schusterius, Gumbinnen.

Ein junger Barbiergehilfe
kann sofort bei mir eintreten. Dauernde Stellung. Zahle 5—6 Mk. Lohn. [808
Robert Kuppenau, Barbier und Friseur, Schießpl. Hammerstein

Ein ordentlicher
Barbiergehilfe
bei hohem Lohn kann sich melden.
P. Krüger, Bromberg,
[656] Karlstraße 4.

Suche zum sofortigen Antritt [787
einen Barbiergehilfen.
R. Gerlach, Posen, Berlinerstr. 19.

Per sofort ein tüchtiger, kräftiger und anständiger [770]
zweiter Bäckergeselle
bei gutem Lohn gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 770 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

10 tüchtige Tischlergesellen
finden von sofort auf gute Bauarbeit bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Leitreiter, Dampftischlerei,
[776] Inowrazlaw.

Mehrere
Tischler-Gesellen
finden sofort dauernde Stellung in der Bau-, Möbel- und Sarg-Tischlerei von A. Schoel, Ragnit Opr. [798

Zum Bau der Gasanstalt Osterode wird ein tüchtiger [880
Maurerpolier
mit 15—20 Maurern von sofort gesucht.
C. Lorenz, Maurer- u. Zimmermeister, Osterode Opr.

---

10 tüchtige Maurer für Feldsteinmauerwerk können sich Danzig, Schneidemühle Nr. 2, 2 Trepp. melden.

---

20 Zimmergesellen
finden sogleich Beschäftigung in
Sägewerk Bischofswerder.

Ein tüchtiger
Schirrmeister
der seine Fähigkeiten in feinem Wagenbeschlag nachweisen kann, findet sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn in der **Wagenfabrik von C. Peiler, Pr. Holland.** [895
Auch wird daselbst ein tüchtiger
Stellmachergehilfe
auf Rad und Gestelle von sofort gesucht.

Einen Stellmachergesellen und einen Lehrling braucht [815
Richert, Stellmachermeister, Weißhof bei Marienwerder.

Mehrere tücht. Graupenmüller find. dauernde Beschäftigung. Meldungen u. M. 30 an die Inserat.-Annahme d. Gesellig. Danzig (W. Meklenburg), Jopeng. 5.

Ein junger Müllergeselle
als zweiter, und [871]
ein Lehrling
können sofort eintreten in Mühle Slupp bei Lessen.

---

2 verheir. Müllergesellen
finden sofort dauernde Stellung in der Leibitscher Mühle bei Thorn.

Ein Seilergeselle
findet Arbeit bei [767
Karsten jr., Marienburg.

Ein Seilergeselle
bei hohem Lohn findet sofort Stellung bei Seilermeister Albrecht,
512] Rehden Wpr.

---

2 Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht von sofort
Franz Majewski, Lautenburg.

Zwei Gesellen
finden auf ganz Stück bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [561
Hugo Blaudschun, Saalfeld Opr., Schuh- u. Stiefel-Geschäft.

Einen Schneidergesellen
f. A. F. Gehrke, Schneidermst. Fischerst. 23.

Tücht. Schneidergesellen
bei hohem Lohn (7—10 Mark die Woche und freie Station) und dauernde Beschäftigung, können sich melden.
C. Luczak, Willenberg Ostpr.
Daselbst können sich auch [805]
Lehrlinge
die sich in besserer Schneiderei ausbilden wollen, melden.

Einen Klempnergesellen
sucht von sofort [857]
P. Zawadski, Klempnermeister, Lautenburg Westpr.

Einen Klempnergesellen
sucht E. Lewinsky, Klempnermstr.

Ein tüchtiger geprüfter **Maschinist,** wie auch **ein Heizer** finden in einer bedeutenden Mahlmühle dauernde Beschäftigung. Meldungen unter B. 48 an die Inseraten-Annahme des Geselligen Danzig (W. Meklenburg). [884]

Zwei tüchtige Former
finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [874
F. Fest, Rössel, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Von einer Maschinenfabrik wird ein
tüchtig. Maschinenschlosser
der auch auf **Dampfdreschkasten** gut eingearbeitet ist, gesucht.
Gleichzeitig findet daselbst auch ein
erfahrener Schmied
dauernde Beschäftigung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 648 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei tüchtige [7681
Schmiedegesellen
die selbstständig am Feuer arbeiten können, finden sofort dauernde Beschäftigung.
M. Skibniewski, Schmiedemeister, Soldau Opr.

Tüchtiger Schmiedegeselle
der auch einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, find. v. sof. dau. Beschäftigung bei
Zimmermann, Schmiedemstr., Schwetz Kreis Graudenz.

Vier Ziegelstreicher
von sofort gesucht. [866
Schulz, Goldap, Dampfziegelei.

Ein Ziegelstreicher
(für Planarbeit) kann sofort eintreten. Ziegelei Branitz per Bukowitz bei Terespol. [862

Ziegelstreicher und Dachpfannen-Arbeiter
sucht Stellung von sogleich. Offerten G. C. Koszinen der Stoppen.

Ein älterer Zieglergeselle der auf Planstrich und setzen gut bewandert ist und den Meister beim Feuer unterstützen kann, findet sofort dauernde Stellung. Zu meld. in Hansguth b. Rehden. Hoher Akkord wird zugesichert. F. Gantz.

Einen perfekten Abzieher
für meine Selter-Fabrik suche ich. Offerten unter Einsendung von Zeugniß-Abschriften und Lohnforderung erbittet
[514] S. Herrmann, Nakel Netze.

Ein Schachtmeister
tüchtig und erfahren im Abstecken bei Eisenbahn-Neubaustrecken, wird von sofort gesucht auf der Neubau-Strecke Rogasen-Dratzig. [868
Krucz, den 6. Mai 1895.
Ziebell, Eisenbahn-Bauunternehmer.

Ein tüchtiger [495
Schachtmeister
mit 25—30 Leuten findet Beschäftigung beim Bau der Riesengebirgsbahn. Zu melden bei der Bauverwaltung in Arnsdorf im Riesengebirge.

Zum 1. Juni oder auch sofort suche ich einen unverheiratheten [788
Bedienten.
Freiherr v. Schoenaich, Kl. Tromnau Westpr.

Brettschneider
sucht [843] S. J. Michalsohn.

Tüchtiger Hotelhausdiener
kann sich melden. [775
Schliep's Hotel, Bromberg.

E. unverh. Hausmann k. v. 15. d. M. eintreten. Hapke, Getreidemarkt 7/8.

Jung. Hausmann sofort verlangt Gustav Brand.

Laufbursche
kann sich melden Kantine IX 141 er Kaserne. [839

Ein ordentlicher Laufbursche
gesucht. Waldemar Rosteck
619] Gasthof zur Ostbahn.

Suche z. sof. Antritt e. brauchbaren **zweiten Inspektor.** Gehalt 300 Mk. Bitte Zeugnisse und Lebenslauf an mich einzusenden. Baganz, Ober-Inspektor, Grünthal i. d. Mark.

Ein junger, wirklich strebsamer
evangelischer Landwirth
in der Wirthschaft nicht ganz unerfahr., findet bei bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung auf Dom. Prust, Kr. Schwetz. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. [505

Zum 1. Juli suche ich einen [855
Hofverwalter und Rechnungsführer
der mit den Amtsvorsteher-Geschäften vertraut ist.
Guenther, Ritterschaftsrath, Wutzig bei Falkenburg i. Pommern.

Ein größeres Gut Westpr. sucht zum 1. oder 15. Juli einen
Rechnungsführer
nur gut empfohlene Persönlichkeiten werden berücksichtigt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 789 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten,

---

Ein tüchtiger [368
Hofwirthschafter
der im Buchführen zuverlässig, junge Pferde anreiten kann, womöglich Cavallerist gewesen, wird gesucht in Gut Walterkehmen bei Gumbinnen.

Wegen Erkrankung des Eleven findet ein gebildeter [852
junger Mann
in hiesiger Wirthschaft mit großer Viehzucht, Molkerei, Zuckerrübenbau (schöner Feld- u. Wasserjagd) von sofort Stellung. Pension 300 Mk. bei eagerem Familienanschluß zugesichert.
Bielawy b. Bartschin, Bez. Bromberg.
Stieff, Gutsverwalter.

Ein Wirthschaftseleve
aus guter Familie bei Familienanschluß und freier Station von sogleich gesucht.
Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unter Nr. 779.

Suche sofort viele [825
Schweizer
auf Freistellen, viele **Unterschw.** sowie **verh. Oberschw.** Richter's Schweizer-Bureau für ganz Deutschland, Königsberg i. Pr., Lizentgrabenstr. Nr. 1b.

Schweizer sucht bei schönem Lohn per 1. Juni der Oberschweizer auf Abl. Pr. Stargard.

---

18 Akkordmänner
(Schnitter)
12 Akkordmädchen
finden sofort Arbeit auf dem Gute [872
Rittershausen b. Lessen Wpr.

Ich suche zur Bearbeitung von 20 Morgen Rüben einen [635
Unternehmer.
Knorr, Pommey bei Pelplin.

Suche zum 1. Juni oder später einen jungen Mann [632
als Lehrling
gegen Pension, oder zur weiteren Ausbildung gegen freie Station.
Wartze, Ollenrode, Post Königl. Neuwalde Westpr.

Für mein Kolonial-, Destillation-, Getreide- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen [778
tüchtigen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
C. Stoyke, Jablonowo.

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten. Hotel „Deutsches Haus",
919] Graudenz.

Suchen für sofort einen
Lehrling
für unser Colonialwaaren- u. Stabeisen-Geschäft, bei freier Station. [879
H. A. Weinberg u. Sohn, Schönlanke.

Ein [865
Lehrling
Sohn achtb. Eltern u. im Besitz gut. Schulkenntn. findet geg. monatliche Remuneration Stellung in der
Homann & Weber'schen Buch- und Kunsthandlung, Danzig.

Einen Lehrling
aus guter Familie sucht
9785] Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, Bromberg.

Kräftigen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- u. Schank-Geschäft,
J. Lewandowski, Schwetz a/W.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei Julius Kurowski, Bäckermeistr., Mocker Wpr.



Junges Mädchen
welches die Buchführung erlernt hat, sucht zum 15. Mai bei freier Station Stelle als Kassirerin. Meldungen erb. baldigst Johanna Czaja, Zeswitz
763] bei Münsterwalde.

Suche vom 1. Juli Stellung [820
als Wirthschafterin
auf einem großen Gute. Off. erb. unt. **B. D.** postlagernd Wongrowitz.

E. jung. Mädchen, erfahren in Nähen u. Handarbeit, sucht Stellung als Stütze d. Haushalt u. a. z. Beaufsich. v. Kind. bei den Schularbeiten. Off. u. Nr. 912 an die Exped. des Ges. erb.

Wirthinnen, 1. Stubenmädchen, Stützen für Güter, Kinderfrauen von sofort oder 1. Juni empfiehlt [904]
Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

Eine Frau w. sich b. einer ält. oder kranken Dame als **Pflegerin** nützlich zu machen. Adr. an Frau Henning, Stolp, Langestr. 22. [908

Ein sauberes Mädchen
die in Wäsche geübt ist, sucht Stellung in und außer dem Hause. Um freundliche Aufträge bittet [920]
Ottilie Kant, Unterbergstraße 11.

Dame findet hochlohn. Erwerb (selbstständig.) Näheres durch **P. C. Petersen,** Hannover. [486

Ein junges, anständiges Fräulein (keine Kellnerin) wird von sofort gesucht als Verkäuferin, gleichzeitig Bedienung der Gäste. Meldungen mit Photographie. Fr. Schulz, Gnesen, Hornstraße 2. [821

Suche zum sofortigen Eintritt für meine Bäckerei und Conditorei (ohne Restaurant) zwei ältere, zuverlässige
Verkäuferinnen.
Offerten mit kurzem Lebenslauf, Altersangabe, Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bitte einzusenden.
Carl Bendzulla, Bäckermeister,
[488] Osterode Ostpr.

Zur Erlernung des Buch- u. Papierhandels wird ein junges [810
anständiges Mädchen
aus guter Familie gesucht, welches auch d. Hausfrau behilfl. ist. Poln. Spr. erw. W. Prieß, Willenberg Opr.

Von sofort wird von einer alleinstehenden Dame auf dem Lande ein
älteres Mädchen
aus guter Familie zur Gesellschaft und zur Hülfe in der Wirthschaft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit werden brieflich mit Aufschrift Nr. 794 in der Expedition des Geselligen in Graudenz bis z. 12. Mai entgegengenommen.

Junge Mädchen
zur Erlernung der Schneiderei können sich melden bei Martha Matthes, Oberthornerstraße 18. Englische und französische Schnittlehre. [900]

Ein Lehrmädchen
a. anst. Fam. m. guten Schulkenntnissen gesucht. Lehrzeit ein Jahr bei freier Station. [877
E. L. Böhmer, Landsberg a./W., Buch-, Papier- u. Lederwaarenhandlg.

Ein jüdisches [766
junges Mädchen
aus anständiger Familie wird für mein Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft zur Erlernung desselben bei vollständig freier Station gesucht
Wilhelm Wolff, Stolp i. Pom.

Gesucht z. 1. Juli fleißiges, umsichtig.
junges Mädchen
das kochen kann, sich wie bisher in feinen Küche u. Leitung d. Hausfrau noch ausbilden möchte. Lohn 120 Mk. Gef. Off. werd. unt. Nr. 625 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Nur anständiges Fräulein wird als
Stütze der Hausfrau
behilflich im Restaurant einer größeren Stadt, von sogleich gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 493 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Meierin
die Werderkäse zu machen versteht, wird zum 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 760 an den „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Ein evang., polnisch sprechendes
Wirthschafts-Fräulein
wird zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche z. richten an Frau Rittergutsbes. Bernhard, Strzyzewo bei Patschkowo, Gnesen. [867

Suche zu baldigem Antritt eine
ältere Wirthin
die in Küche und Federviehaufzucht erfahren. Milchwirthschaft ausgeschlossen. Gehalt neben freier Station 150 Mark pro anno. [348
Dom. Groß Opok pr. Neu-Grabia.

Suche zum sofortigen Eintritt eine
jüdische Wirthin.
Dieselbe muß mit der Führung eines Haushaltes und Küche vertraut sein, denselben auch selbstständig leiten können. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. letzte Thätigkeit erbeten. [712
S. Hirschfeld, Liebemühl.

Ein Wirthschaftsfräulein
in ges. Jahren, evangel., welche **selbstständig kochen kann,** findet sofort oder per 1. Juni als Stütze der Hausfrau Stellung bei [185
O. Scharf, Thorn, Breitestr. 5.

18

complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige und sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XX. Stettiner Pferde-Lotterie.

In Summa: **3010** Gewinne von **247,500** Mark.

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zwei Jahre Garantie!



Remont. Nickel Mk. 6.—
" Silber 800/1000, Goldrand M.11.—
" Silber 800/1000, Goldrand, f. Damen M.12.—
" Silber 800/1000, Goldrand, Ankerwerk, Spiral-Brequet, 15 Steine M.20.— m.16 Stein., 1 Chaton, Syst. Glashütte M.26.—
Goldin-Remont. " 9.—
" 3 Deckel " 10.—
" 3 Deckel f. Damen " 12.—
Wecker, leuchtend, Ankergang " 2.70
Regulateure, 1 T., Schlagwerk " 8.50
Regulat., 10 T., Schlagwerk " 12.—

Illustr. Preiskourant üb. Uhren, Ketten, Wecker u. Regulateure grat. u. franko.
Eug. Karecker, Uhrenfabrik, Konstanz U. 2, Bodensee. [2654



Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein poliert, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386

A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432
Oskar Böttger, Marienwerder Wpr.

Einen fast neuen, wenig gebrauchten

4sitzigen Verdeckwagen

neuesten Façons, aus durchweg vorzüglichstem Material, in einer Jauer'schen Fabrik auf Bestellung gearbeitet, mit Patentachsen, geschliffenen Krystallglasscheiben, Neusilberbeschlag und trotz sehr durabler Arbeit ausnehmend leicht gehend, offerirt umständehalber billig
J. Dembek, Marienhof
797] bei Neumark Wpr.

Rothbuchen- u. Eichen-Sägespähne

zum räuchern und Streu liefert franco Waggon Lauenburg i. Pom. den Centner mit 15 Pf. [568
Max Durège, Lauenburg i. Pom.
Faß- und Stabholz-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Brennerei-Einrichtung.

Gut erhalt. Brennerei-Einricht., 8 J. alt, complett, wegen Parzellirung billig verkäuflich. Ebenso **Glattstrohdreschmaschine** m. Strohschüttl. u. Göpel für 8 Pferde. Paul Zoeller, Stolp.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Gogoliner

Stückkalk

offeriren billigst ab Lager
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr. 1865

Gebrauchter
Handseparator

150 Liter Leistung, steht billig zum Verkauf. Anfragen unter Nr. 480 an die Expedition des Geselligen erbeten.



Mein Lager, bestehend in vorzügl.

Tischlerwaare

in Stärken von 3/4—2", prima Qualität, wie auch 3/4 u. 4/4 Zopfwaare für Bauhandwerker, offerire zu billigen Preisen ab Platz u. frei jeder Bahnst.
B. Rosenkranz, Dampfsägewerk
Hoch Stüblau b. Pr. Stargard.

Französ. Luzerne, Roth-, Weiß-, Schwedischklee, Thymothee, Seradella, Raygras, Senf, Runkelrübensamen, weiße grünköpfige Möhren, 8167
Pommersche Kannenwrucken

offeriren billigst
Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr.

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.
Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [889

Essigsprit

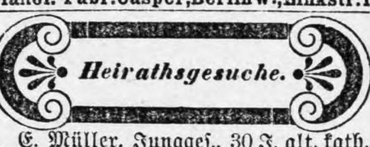
gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1



E. Müller, Junggesell., 30 J. alt, kath., Besitzer e. Holländer Mühle mit 6 Mrg. Land u. gut. Gebäud., in e. gr., kath. Kirchd. w. sich bald **verheir.,** a. Geld w. nicht ges., Mädch. a. Wittwe m. etw. Vermög. woll. s. meld. **D. D.** postl. Nikolaiken Wp.



Gangbare Bäckerei v. sof. od. 15. Mai zu verpachten. Off. u. „Bäckerei" Thorn postl.

Gangbare Bäckerei

vom 1. Juli cr. zu verpachten, auch billig zu verkaufen. [8748
Glitza, Marienwerder.

Eine sehr gut gelegene [888
Bäckerei
in Mewe, günstig zu verpachten. Näh. bei Herrn A. Sommerfeld daselbst.

Eine Bäckerei
ist sof. z. verm., auch gleich z. beziehen bei E. Grünwald, Schlossermeister, Schneidemühl, am Neuen Markt, Haselstr. 15. [907

Ein schönes
Bäckerei-Grundstück
mit neuem Fliesenbackofen u. groß. mass. Speicher, welches außer Bäckerei und Wohn. n. 4—500 Mk. Miethe bringt, in lebh. Kreisstadt Westpr., ist für den billigen Preis v. 5500 Thlr. bei 3- bis 5000 Mk. Anzahlung sof. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 863 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Herrschaftliches Haus

(Patricier), mit Hinterhaus, in gutem baulichen Zustande, im Centrum der Stadt Danzig gelegen, aus freier Hand zum Preise von 50000 Mk. verkäuflich. Off. u. P. H. Inseraten-Annahme des Geselligen, Danzig (W. Meklenburg), Jopengasse 5. [886

1 Gastwirthschaft zu verkaufen u. 1 Gastwirthschaft z. vertauschen gegen ein Gut od. Ziegelei. Zu erfr. bei Wilh. Liedtke, Bromberg, Danzigerst. 131.

Hotel-, Restaurant- und Privat-Dienstpersonal jeder Branche, erhalten gute Stellen durch [915
das Hauptvermittelungs-Bureau von
St. Lewandowski, Thorn,
Heiligegeiststraße 5.

Eine Mineralwasserfabrik

in **Danzig,** complette Einricht. m. gut. Kundschaft i. Umständeh. billig z. verkauf. Adress. u. **M. F.** Inserat.-Ann. d. Gesell. i. Danzig (W. Meklenburg), Jopengasse 5.

Ein Gut

600 Morg. incl. 100 Morg. Wiesen, mit schönen Gebäuden und Inventar, dabei eine Wassermühle, 4 Kilom. Chaussee vom Bahnhof gelegen, bei 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 702 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Schmiede

gute Brodstelle, ist von gleich oder 1. Juni d. Js. zu verpachten. Näheres bei
J. Jochim, Walldorf bei Jungfer
(Kreis Elbing) [762

Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

Das in **günstigster Lage Danzigs** von meinem Manne, dem verstorbenen Fleischermeister **Gustav Papke** betriebene seit sechszig **Jahren** bestehende [792]

Feine Fleisch- und Wurst-Waaren-Geschäft

Matzkausche Gasse Nr. 1, beabsichtige zu **verkaufen** oder zu **verpachten.**
Wwe. Anna Papke.

Mein
Mühlengrundstück

nebst 12 Morgen gutem Acker, die Mühle mit zwei Mahlgängen u. ein. Graupengange, sowie die Gebäude, Wohnhaus und Scheune befinden sich in sehr gutem Zustande, beabsichtige Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. A. Teichnau, Mühlenbesitzer,
[8847] Briesen Westpr.

Gelegenheitskauf.

Mein ganz neu erbautes, massives Holländer **Mühlen-Grundstück** mit neuest. Einr., in einer Stadt von 22000 Einw., einzige Windmühle auß. e. Wasserm. a. Orte, will ich von sof. verkauf. Wohn- u. Wirthschaftsgebäude neu und massiv, 4 Morgen guten Acker dazu, complettes Inventar. Gerichtl. Taxwerth 18000 Mk., ungefährer Kaufpreis 15000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft; könnte auch mit 4—5000 Mark eingeheirathet werden. Meldungen werden brfl. unt. Nr. 9640 an die Exp. des Ges. erbt.

Geschäftsverkauf.

Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes **Eisenwaaren-, Material- u. Schank-Geschäft, mit großer Auffahrt,** Jahresumsatz ca. 100000 Mark, in bester Lage einer lebhaften Provinzialstadt, dazu gehörig großer Garten und Scheune, für zahlungsfähige Käufer günstig zu haben. Zur Uebernahme sind etwa 16000 Mk. erforderlich. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 812 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstiger Kauf!

Eine prächtig gelegene **kleine Besitzung,** mit 25 Morg. Land, 5 Morg. Torfwiesen, 5 Minuten v. Kreisstadt, am See gelegen, mit großem, feinen Obstgarten, schönen Gebäuden, wovon Miethsertrag 600 Mk. nebst eigener Wohnung, ist vorgerückten Alters wegen sogleich billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Eignet sich besonders für Rentiers, pensionirte Beamte 2c. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 195 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Abbau-Gutchen

325 Morg. guter Boden incl. 30 Morg. Wiesen, 40 Morg. Wald, schöne Gebäude und Inventar, selten schöne Hochwild-Jagd, bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 701 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Parzellirungsanzeige.

Die Besitzung des Herrn Gustav Behrens zu Wiwiorken b. Gottersfeld, besteh. aus ca. 190 Morgen best. Zuckerrübenboden, soll im Ganzen oder in kleineren Parzellen getheilt, unter den denkbarsten günst. Bedingungen freih. verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin am Montag, den 13. Mai cr., von 10 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle anberaumt und werden Käufer hierzu eingeladen. [894

Mein im **Mittelpunkt** der Stadt gelegenes [882

Haus

mit angrenzendem Hofraum, welches sich für Handwerker gut eignet, bin ich Willens zu verkaufen.
Wittwe Habicht, Osterode Ostpr.

Ein Windmühlen-Grundstück

in einem großen Dorfe, 1/4 Meile Chaussee von der Regierungsstadt Cöslin entfernt, mit guten Wohngebäuden, 2 Mg. Land, sofort für 8000 Mk. verkäuflich. Näheres durch H. Reichow, Mühlenbesitzer, Roggzow bei Cöslin. [274

Geschäfts-Verkauf.

Ein älteres gut gehendes Geschäft der Colonial-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Branche in einer kleinen, lebhaften Stadt Westpreuß., mit einem jährlichen Umsatz von 250—280000 Mk., ist incl. der gut erhaltenen Gebäude für den billigen aber festen Preis von 60000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Restkaufgeld viele Jahre unkündbar.
Uebernahme des Waarenlagers nach Vereinbarung.
Nur Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter Darlegung näherer Verhältnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 308 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzureichen.

Verkaufe oder Tausche mein 800 Mrg.
großes Gut
im Dt. Kroner Kreise mit gut. Gebäuden und Inventar besond. Umstände wegen sogleich gegen ein Obgut von ca. 25000 Thaler. Preiswerth 43000 Thlr. Gefl. Off. werd. briefl. m. Aufschr. 432 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Mehrere Hotels

Restaurationen u. Gastwirthschaft. in Thorn sind unter günstigen Beding. zu verpachten oder zu verkaufen, von sofort oder später. Retourmarke erb. Off. erb. St. Lewandowski, Thorn,
914] Heiligegeiststraße 5.

Ein **Grundstück bei Danzig** 3 ha groß, vorzüglich zur Anlage einer **Gärtnerei,** sowie auch zum Bebauen passend, ganz oder theilw. zu verkaufen. Näh. Stadtgebiet 38. [885]

Mein in e. groß. Garnisonst. Wpr. beleg., flottg. **Materialw.-Gesch.** n. Restaur. u. gr. Tanzsaal, beabsichtige ich sofort zu verk. Jährlicher Umsatz 50000 Mark. Kaufpreis 52000 Mark, Anzahlung 10—15000 Mk. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 829 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit u. vorgerücktem Alter bin ich Willens, mein am hiesigen Orte belegenes Grundstück nebst Obstgarten, in welchem ich ca. 30 Jahre ein nicht zu großes Colonial-, Material-, Schank- u. Eisenwaaren-Geschäft mit ganz gutem Erfolg betrieben habe, zu verkaufen. Zur Uebernahme des Waarenlagers u. Grundstückes werden circa 6000 Mk., auch in sicheren Documenten, nöthig sein, und der ungefähr in derselben Höhe fehlende Restbetrag kann mit jährlicher Abzahlung von 300 Mk. verzinst stehen bleiben. Kenntnisse der polnischen Sprache am hiesigen Orte sind nothwendig. [809
Aug. Rothe in Hohenstein Opr.

Wegen Uebernahme einer Fabrik ist mein [875
Kurz-, Weiss-, Wollwaaren- und Putzgeschäft,
welches seit 18 Jahren existirt, in bester Geschäftslage, das stets eines flotten Absatzgebietes sich erfreute, unter günstigen Bedingungen per sofort oder per 1. Oktober 1895 **zu verkaufen.**
Der Verkauf der Firma wird auf Wunsch gegen Vergütigung mit abgegeben.
Julius Gembicki,
Thorn,
Breitestraße 31.

Restaurationsverpachtung.

E. gutgehendes Restaurant i. Familienverhältnissehalber von sof. anderweitig abzutreten. Näheres durch Krawitz, Gnesen, Hornstraße 2, II, [822

Eine Stellmacherei

nebst 5 Morgen Gartenland, ist billig zu verkaufen, zu erfragen bei [816
Krause, Niederzehren.

Rentengutskauf!

Ich will mein Grundstück in Rentengüter auflösen. Es ist bereits von der Königl. General-Kommission besichtigt und sehr gut befunden. Der Kaufstermin wird auf **Sonntag, den 12. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr** in in meiner Behausung anberaumt. Der Boden ist durchweg gut und mit Saaten bestellt; zum Hauptgrundstück verbleiben ca. 19 1/4 ha Land incl. schöne Kuhwiesen mit vollem Inventar. [831
Ohne Kaution werden keine Verkäufe abgeschlossen. Kaufliebhaber können das Grundstück vorher besehen; auch kann in die Verkaufsbedingungen vorher Einsicht genommen werden.
Kanitzken, den 5. Mai 1895.
Ferdinand Pawlitz, Besitzer.

Besitzungen

170—120 u. 50 Morgen, im Graudenzer Kreise, durchweg Weizen- u. Rübenboden, mit sehr guten Gebäuden u. Inventar, an Chaussee, Bahn u. Zuckerfabrik unweit gelegen, preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
A. Rotzoll, Lindenthal
[840] bei Kgl. Rehwalde Westpr.

Für ein größeres flott gehendes Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft (jährlicher Umsatz Mk. 30000) wird **thätiger oder stiller Theilhaber** gesucht zur größeren Ausnutzung des Geschäfts. Erforderlich wenigstens 6000 Mk. Absolute Sicherheit vorhanden. Off. erbet. u. **A. B. 85** a. d. Geschäftsst. d. Ostdeutschen Presse, Bromberg.

Eine kleine **Restauration** oder **Gastwirthschaft** wird in einer Stadt zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 128 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

E. n. z. groß. **Restaurant** w. p. sof. m. v. Einrichtung zu pachten ges. Offerten unter K. 100 Braunsberg postlagernd. [591

Bäckerei-Gesuch.

Eine gutgehende Brod- u. Kuchen-Bäckerei, in der Umg. v. Danzig resp. Elbing, suche zum 1. August d. Js. zu pachten, eventl. auch später zu kaufen. Offert. m. Preisangabe zu richten an Ziesmer, Stutthof bei Danzig.

S. Grundst. m. Gebäud., Obstg., Brunnen, e. 5—8 pr. Mrg. Wiese u. Land (od. kl. kaufm. Gesch., Postagt.) i. lebh. ges. Geg. i. Vorst. o. größ. Dorf u. Bahnst. i. Ost- o. Wpr. preisw. z. kaufen. Preis-Offert. u. Nr. **60** postl. Lnianno Wpr.

Ein kleines, gutgehendes [811
Material- und Schank-Geschäft
mögl. im gr. Kirchdorfe, wird v. gleich oder später zu pachten gesucht. Off. u. D. 100 bef. W. Brieß, Buchhandlung, Willenberg Opr.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 108.

Graudenz, Donnerstag] [9. Mai 1895.

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal."

6. Forts.] Novelle von R. Litten. [Alle Rechte vorb

„Guten Tag, lieber Papa! Mich bemerktest Du wohl gar nicht?" Die Worte klangen leise und bebend und doch dröhnten sie wie Posaunenschall in seinen Ohren. Das Kind war anwesend, Dina! Barmherziger Gott, was hatte er thun wollen? Aber der Zettel, der Zettel! Er hatte ihn doch soeben gefunden — im Grase hatte er gelegen wie die Schlange, auf die der Fuß des harmlosen Wanderers tritt — und er hatte ihn mechanisch aufgehoben. Er zog das zerknitterte Papier aus der Brusttasche und reichte es der Frau. Sie warf einen Blick darauf, dann lachte sie laut auf, schrill klang es von der gewölbten Steinwand nieder.

„Ihr Billet, Baron, in dem Sie um diese Zusammenkunft baten! Warum nun aber so stumm und — pfui, das Armensündergesicht. O, über diese Männer, diese Helden! Da liebt man, schwärmt, langweilt seine Mitmenschen — ja, ja, theurer Kousin, jetzt will ich's nur gestehen, oft unterdrückte ich ein heimliches Gähnen bei den Bekenntnissen Ihrer schönen Seele — aber wenn es gilt, das Glück an der Stirnlocke fassen, den Vater um die Hand der Heißgeliebten bitten, da fehlen die Worte!"

Sie trat näher und legte ihre Hand auf den Arm des regungslosen Mannes. Er liebt die Kleine, Joachim, und fürchtet, Du wirst sie ihm verweigern. Sie sei zu jung, er nicht reich genug, was weiß ich!"

Der Graf sah auf; mit dem Blicke eines Menschen geschah es, der im Schlafe bis an einen Abgrund gewandelt und plötzlich beim Anrufen seines Namens erwacht.

„Darum," murmelte er, „darum?"

Dann nahm er Dinas Hand. „Und Du hast mir nichts zu sagen mein Kind?"

Die Angeredete sah ihn verwirrt an. Ihre Lippen bewegten sich, doch kein Laut kam über dieselben. Sie durften sich ja nicht öffnen, mußten schweigen, sollte nichts Schreckliches geschehen.

Ihr Vater merkte ihr Verstummen nicht; er hatte sich wie in tödtlicher Ermattung auf einen der Sitze niedergelassen und starrte vor sich hin. Nun stand er auf, langsam, schwankend wie ein Kranker. „Ich denke, wir gehen. Es ist eine schwüle Luft hier, die den Athem benimmt."

Er schritt schwerfällig hinaus, die Gräfin hing sich in seinen Arm, die anderen beiden folgten in einiger Entfernung. Ramberg wollte der Komtesse Hand ergreifen, zu ihr sprechen, aber sie zog mit einer so verächtlichen Geberde ihr Kleid, welches seinen Arm gestreift, an sich, daß er stumm die Zähne in die Unterlippe grabend, neben ihr herschritt.

In der Dämmerstunde desselben Tages lag Dina verzweifelt in der Stille ihres Schlafzimmers auf den Knieen, den braunen Kopf tief in die Kissen ihres Lagers wühlend. Morgen wollte man sie dem Baron Ramberg verloben, in einigen Wochen sollte sie sein Weib sein.

Sie sprang auf, sie wollte zum Vater, ihm alles sagen, aber nein — sie blieb mitten im Zimmer stehen, Entsetzen und Angst im jungen Antlitz. Sie sah ihn, die blutunterlaufenen Augen auf den Baron gerichtet, die Flinte in der Hand.

„Er tödtet ihn, und ich — ich hätte den Mord auf dem Gewissen!"

Ein paar Minuten stand sie regungslos, dann ergriff sie ein Spitzentuch, warf es über Kopf und Schultern und flog wie gejagt durch den Flur über den Schloßhof, dem Lehrerhause zu.

Herr Engelhardt machte große Augen, als das Komteßchen, welches sich in den vergangenen Tagen gar nicht blicken ließ, plötzlich vor ihm stand und mit so fremder rauher Stimme bat, ihr Herrn Kraneck, den Maler in die Jasminlaube hinunterzuschicken.

Herr Engelhardt schüttelte den Kopf, ging aber doch gehorsam in das Giebelstübchen, den Auftrag auszuführen.

Ein paar Minuten später wußte Herbert Kraneck, welche dunkle Wolke die kaum aufgegangene Sonne seiner Liebe zu verlöschen drohte. Es traf ihn wie so etwas eben einen heißblütigen jungen Mann, einen Menschen, der soeben das Ideal seiner Träume, den Inhalt seines Lebens gefunden zu haben meint, trifft.

Er loderte und glühte, wollte zum Grafen, ihm das schändliche Spiel aufdecken, der Gräfin die Larve vom Antlitz reißen, Ramberg dessen Namen ihm, wenn auch keineswegs im guten Sinne bekannt war, fordern — aber schließlich hielt er doch in seinem wilden Umherwandern inne und drückte, vor dem zitternden Mädchen stehen bleibend, ihre kalten Finger an seine Lippen.

„Verzeih, mein Lieb, verzeih mir! Ich weiß nicht, was ich spreche! Du hast Recht mein armer Liebling, das Alles ist nicht ausführbar, und ich ängstige Dich nur. Aber ich kann Dich nicht verlieren, nicht mit gebundenen Händen von ferne stehen, wenn man Dich diesem Menschen, diesem Unwürdigen ausliefert."

Er rannte wieder den Gartenweg auf und ab, dann kam er zurück und warf sich ihr zu Füßen. „Komm mit mir, mein Lieb, mein Glück, mein Alles! Ich bringe Dich zu meiner Mutter, wie ihren Augapfel wird sie Dich hüten und pflegen, bis ich Dich heimführe in mein Haus. Lange kann es ja nicht dauern, bis ich es gründe. Ich weiß — als ich Dein holdes Antlitz wiedergeben durfte, ist es mir klar geworden — Großes kann ich leisten, mich an das Höchste wagen, und bei Gott, ich werde es, und ich will es! Nicht zurücksehnen soll sich das Weib des Künstlers nach seinem stolzen Schlosse, segnen soll es die Stunde, wo es mir folgte zum Glück und zur Liebe!"

Er suchte mit seinen schönen flammenden Augen die ihren. „Sei nicht so stumm, Geliebte, sprich zu mir, gieb mir Hoffnung! Sieh, ich weiß, es ist viel, was ich von Dir verlange. Alles sollst Du aufgeben, die Erinnerungen Deiner Kindheit, Rang und Reichthum, und das um mich, dem fremden namenlosen Mann, und doch — ich kann nicht anders: Nicht um mein Glück allein, auch um das Deine ringe ich."

„Ich weiß es, Herbert, und ich sterbe, wenn ich Ramberg's Weib werden soll."

„Und doch zögerst Du, Geliebte, willst mir nicht folgen? Entscheide Dich, morgen ist es vielleicht schon zu spät!" Sie richtete sich aus den sie umschlingenden Armen auf, marmorweiß hob sich ihr Gesicht von den schwarzen Spitzen ihrer Umhüllung ab.

„Gieb mir eine oder zwei Stunden Bedenkzeit, Herbert! Nur so lange, bis mein Kopf klar denken kann. Siehst Du dann ein Licht an meinem Fenster — es ist das des rechten Erkers, Du kannst es von hier aus erblicken — dann erwarte mich, dann gehe ich mit Dir, bleibt es aber dunkel — dann, Herbert, dann ist auch mein ferneres Leben so."

Sie ergriff seine Hand und preßte sie gegen ihr Herz; eine Minute darauf war sie verschwunden. Sie flog den Weg zum Schlosse, zu ihrem Zimmer zurück. Eben wollte sie sich erschöpft in einen Sessel werfen, als sich von einem der Fenster eine helle Gestalt ablöste.

„Erschrick nicht, Dina, ich bin es!"

„Du, Mama, und im Dunkeln!" Sie schritt müde zum Glockenzug. „Ich rufe Brigitte, sie soll die Lampe anzünden."

Die Gräfin hielt ihre Hand fest. „Nicht doch, der Mond geht eben auf, und sein Schein ist Verliebten gerade recht." Sie lachte schrill auf. „Du siehst, Kleine, ich nehme Rücksicht auf Deine bräutlichen Gefühle."

Sie zog das Mädchen mit fast schmerzhaftem Drucke auf den Divan. „So stumm, Dina? Hat Dich Dein Glück so sehr bewältigt?"

„Mein Glück, Mama? Wozu noch jetzt die Komödie?"

„Komödie?" Wie erstaunt der Ton klang. „Ich verstehe Dich wohl nicht recht! Eberhardt bittet mich um meine Vermittelung, Deiner sei er gewiß; ich thue mein Möglichstes, und nun, da die Sache zum fröhlichen Ende kommt, statt jauchzender Dankbarkeit dieser Ton?"

Dina hatte sich erhoben, mit einer Geberde unsäglichen Ekels wehrte sie die Hand ab, welche auf ihrem Arme lag.

„Kein Wort mehr, ich bitte! Ich bin kein Kind mehr, welches an rasch erfundene Märchen glaubt: ich kenne meines Vaters Schmach!"

Ein leises Zähneknirschen ertönte vom Sopha her, dann wieder nervöses Lachen.

„Du phantasierst, Kleine, und noch dazu am Vorabend Deiner Verlobung. Dein Vater hat Dir doch mitgetheilt, daß morgen —"

„Mein Todesurtheil gesprochen wird, ich weiß!"

Ein Schauder rüttelte den Körper des Mädchens, sie faßte den Arm der Sitzenden und sprach hastig wie im Fieber: „Du bist ein Weib, Mama, und wohl erfahren in Ränken und Künsten. So hilf mir, steh' mir bei, und ausgelöscht soll in meiner Erinnerung die Stunde sein, welche mir Deinen Verrath, Deine Schande offenbarte. Ich kann Baron Ramberg's Weib nicht werden, alles in mir empört sich bei dem Gedanken, ich fürchte ihn, ich bebe vor ihm zurück und — ich liebe einen anderen!"

Die Frau war aufgesprungen.

„Du liebst? Wen denn? Sprich, Mädchen, rasch!"

Athemlos, mit vorgebeugtem Oberkörper, lauschte sie den wirren Worten, welche abgebrochen an ihr Ohr klangen, dann richtete sie sich auf, wilden Triumph in Blick und Geberde. Wieder zog sie das Mädchen neben sich.

„Aber das ist ja eine interessante reizende Geschichte! Der Maler Kraneck, von dessen „Mädchen mit den Rosen" alle Zeitungen voll waren? Weißt Du auch, daß Dich recht viele um diese Eroberung beneiden werden, Liebchen?"

„Aber was soll ich thun, Mama, was soll ich thun?"

Dieses Mal klang das Lachen der schönen Frau in der That heiter und natürlich.

„Aber das ist ja sehr einfach, Schatz! Wie hat's denn vor zwei Jahren die kleine Baronesse Tettenbach mit ihrem Literaturprofessor gemacht, wie die bildhübsche Alice Wengern mit ihrem langmähnigen Musiklehrer? Ganz einfach: Sie ließen sich in England oder irgendwo trauen, und den verehrten Eltern blieb, als sie dann wieder auf der Bildfläche erschienen, nichts weiter übrig, als ihnen in bester Form zu gratuliren. Was sollten sie auch thun? Bei solcher vollendeten Thatsache ist Nachgeben immer das Gescheidteste. Du hast ja auch Deine Brigitte, die Dich als Ehrendame begleiten kann, den Regeln des Anstandes wäre dann also vollkommen genug gethan. . . . Aber ich spreche natürlich nur im Scherz, morgen sehen wir die Sache mit anderen Augen an, lassen alle romantischen Grillen fahren und feiern fröhliche Verlobung. Nun aber muß ich gehen, es schlägt richtig schon elf Uhr, und ich will nicht Schuld sein, daß Eberhardt morgen einem bleichen überwachten Bräutchen den Verlobungskuß auf die Lippen drückt. Gute Nacht, Kleine!"

Sie war aus der Thür, die Hand hatte sie der Stieftochter nicht gereicht.

Nicht lange darauf drang heller Lichtschein von einem der Erkerfenster des Schlosses Wellinghausen weit hinaus in die schweigende Nacht. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Die neuen Kaiserabzeichen für die besten Schießergebnisse sind einzelnen Armeekorps bereits zugegangen. Die neuen Abzeichen sind in gelbem Metall außerordentlich elegant gearbeitet. Es sind ovalgestaltete, etwa 6 Zentimeter hohe Eichenlaubkränze, oben mit der Kaiserkrone abgeschlossen. Der Kranz ist 1 Zentimeter breit. Inmitten des Kranzes befinden sich für die Infanterie zwei gekreuzte Gewehre ohne Bajonette und darunter die Jahreszahl, für die Artillerie zwei gekreuzte Kanonenläufe. Eigenartig ist die Auszeichnung für die Schützen und Jäger, für die sie in Gestalt eines skelettirten Hirschkopfes mit einem 12-Ender-Geweih besteht, daß die Kaiserkrone trägt. Die Jahreszahl ist hier auf dem Hirschschädel angebracht.

— Eine große Wendenhochzeit ist, vom 1. bis 3. Mai in dem Dörfchen Küsten, Kreis Lüchow (Prov. Hannover) gefeiert worden. Es war die Hochzeit eines Hofbesitzers und Gastwirths. 500 Gäste waren geladen, die mit Spitzenreitern in 50 Wagen zur kirchlichen Einsegnung des jungen Paares fuhren. Auf der Hochzeit sind u. a. zwei Ochsen, fünf Schweine und sechs Kälber verbraucht worden.

Ein stolzer Mensch verlangt von sich das Außerordentliche, ein hochmüthiger schreibt es sich zu.

Briefkasten.

E. R. Unberechtigtes Jagen wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft.

W. L. Es bedarf der Genehmigung und Zustimmung des Hausbesitzers, wenn eine zur Straßenbeleuchtung dienende Laterne am Hause eines Bürgers angebracht werden soll. Die bei Anbringung und Entfernung der Laterne unvermeidliche Beschädigung fällt der städtischen Verwaltung zur Last und muß von dieser beseitigt werden.

R. O. Aktive und pensionirte Staatsbeamte zahlen an Kommunalabgaben bei einem Einkommen bis zu 750 Mk. ein Prozent, bei einem Einkommen von 750 bis 1500 Mark ein einhalb Prozent und bei einem Einkommen über 1500 Mark zwei Prozent.

K. G. P. Ein Altsitzer, der ohne Wohnhaus und sonstigen Grundbesitz zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt ist und zu den Gemeindeabgaben nicht nach einem Jahreseinkommen von mehr als 600 Mk. herangezogen wird, hat weder Stimmrecht in der Gemeindeversammlung, noch ist er zu unbesoldeten Gemeindeämtern wählbar.

Z. K. Ein vom 1. Oktober ab mündlich geschlossener Miethsvertrag dauert ein Jahr und wird stillschweigend auf ein ferneres Jahr verlängert, wenn der Miether die Absicht, den Vertrag fortzusetzen, dem Vermiether ausdrücklich erklärt und dieser binnen 14 Tagen, nachdem diese Erklärung ihm zugekommen ist, seinen Widerspruch dagegen nicht geäußert hat. Falls Kündigung nicht vorgesehen, ist solche überhaupt nicht nöthig; denn der Vertrag läuft ab, sofern der Vermiether erklärt, daß er denselben nicht weiter fortsetzen will.

Sz. in P. Das Salutschießen ist durch Ordre genau geregelt. Bei der Geburt eines preußischen Prinzen werden 101 Kanonenschüsse gelöst, bei der Geburt einer Prinzessin nur 21. Die 101 Schüsse werden auch bei festlichen Veranlassungen, z. B. an Kaisers Geburtstag bei dem Hoch oder Hurrah auf den Kaiser in den Garnisonen abgefeuert. Warum gerade 101 mal geschossen wird, läßt sich genau nicht feststellen. Nach einer Deutung soll der eine Schuß über 100 gleichsam einen Blick in die Zukunft darstellen und bei Geburtstagen z. B. das neu beginnende Lebensjahr bezeichnen. Nach einer anderen Deutung soll die Zahl 101 auf das Versehen eines Artillerie-Offiziers zur Zeit Friedrich des Großen zurückzuführen sein. Dieser Offizier hatte irrthümlicherweise statt der befohlenen 100 Kartuschen 101 fassen und abschießen lassen. Als das Versehen zur Sprache kam, ließen es die Vorgesetzten, vielleicht um dem Offizier Unannehmlichkeiten zu ersparen, bei der Zahl 101, die nun beibehalten worden ist.

O. W. 1) Es steht Eltern frei, die Kinder schon bei Lebzeiten wegen des Erbrechts an den künftigen Nachlaß abzufinden. Ist das im vorliegenden Falle geschehen, so muß der geschlossene Erbvertrag dies ergeben. 2) In der Regel erstreckt sich die Abfindung nur auf den Nachlaß desjenigen von den Eltern, welcher zuerst verstorben ist. 3) In diesem Falle erben jetzt die Kinder aus beiden Ehen zusammen mit der Stiefmutter in den Nachlaß des Vaters. Letztere erbt ebenfalls Kindestheil, weil mehr als vier Kinder vorhanden sind. 4) Wenn das Grundstück mehr als 15000 Mk. Werth ist, kann gerichtliche Taxe des Nachlaßgrundstücks beantragt werden.

Aus deutschen Bädern.

Bad Carlsruhe O. S. Dieser idyllische Ort, in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von den Herzögen von Württemberg nach dem Muster der Badischen Residenz angelegt und seitdem unaufhörlich verschönert, ist erst allerjüngster Zeit durch die Namslau-Oppelner-Eisenbahn für das Publikum bequemer geworden und heute in zwei Stunden von Breslau aus über Oels und Namslau zu erreichen. Den meilenweit ausgedehnten Nadelwäldern verdankt Carlsruhe seine ozonreiche Luft. Die Kiefernnadelwälder Carlsruhe's haben unter Rheumatisch-Kranken schon längst einen wohlverdienten Ruf, besonders bei Nervenrheumatismus z. B. Ischias. Vergnügungen werden durch Frühkonzerte, Ausflüge, Kahnfahrten, Spaziergänge geboten. Carlsruhe hat Post- und Telegraphenstation, drei Aerzte, eine Apotheke mit Brunnenniederlage, Leihbibliothek, größere Colonial- und Schnittwaarenladen, eine Waldwollfabrik. Eröffnung am 15. Mai cr. Alle etwaigen Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Badeinspektion.

Thorn, 7. Mai. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas matter, Preise unverändert, 125 Pfd. bunt 155 Mk., 126-27 Pfd. hell 158 Mk., 130 Pfd. hell 160 Mk. — Roggen etwas matter, 120 Pfd. 126 Mk., 122 Pfd. 127 Mk. — Gerste geschäftslos. — Hafer inländischer reiner 115—118 Mk., besetzter bis 110 Mk.

Königsberg, 7. Mai. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 153 ausländische, 21 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) matter. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) niedriger, 750 gr. (126) 125 (5,00) Mk. — Gerste (pro 80 Pfund) unverändert. — Hafer (pro 50 Pfund) ruhiger, 116 (2,90) Mk., 117 (2,90) Mk., 119 (2,95) Mk., 120 (3,00) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin berichtet feste Haltung sowohl für Rückenwäschen, als auch für Schmutzwollen, analog den in letzter Zeit angelegten Preisen. — In Breslau gingen im vorigen Monat 800 Ctr. Rückenwäschen und 1000 Ctr. Schmutzwollen unverändert in die Hände von inländischen Fabrikanten und Wollwäschereien über. — — In Königsberg andauernde Zufuhren von Schmutzwollen, welche von 38—44—48 Mk. per 106 Pfd., selten darüber, holten. Bessere leichte Kreuzungen bleiben bevorzugt.

Bromberg, 7. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen 144—154 Mk., geringe Qualität 140—143 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 114—124 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 92—108 Mk., Braugerste nominell 110—120 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Posen, 7. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Höher.

pp Neutomischel, 6. Mai. **(Hopfenbericht.)** Infolge der günstigen Witterung ist der Stand der Pflanze gut. Wenige Ausnahmen abgerechnet ist die Pflanze frei von Ungeziefer. Der Geschäftsumsatz kann sich der geschwundenen Vorräthe halber nur in den engsten Grenzen bewegen. Nach feineren und feinsten Sorten herrschte viel Nachfrage, die kleinen Posten gingen in die Hände der ostdeutschen Brauerkundschaft über. Feine Waare bringt von 100 Mark aufwärts, Mittelwaare 85—95 Mark, abfallende Sorten von 75 Mk. abwärts.

Berliner Produktenmarkt vom 7. Mai.

Weizen loco 141—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 150,50—150—153 Mk. bez., Juni 149,50—149,25—151,75 Mk. bez., Juli 149,50—149,25—151,75 Mk. bez., August 149,25—149—151 Mk. bez., September 149,50—149,25—151,50 Mk. bez., Oktober 149,25—149—151 Mk. bez.

Roggen loco 128—135 Mk. nach Qualität geford., Mai 130,50—130,25—131,75 Mk. bez., Juni 131,50—131,25—133 Mk. bez., Juli 132,50—132—134 Mk. bez., August 132,75—132,25—134,25 Mk. bez., September 133,50—133,25—135 Mk. bez., Oktober 133,50 bis 135,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—136 Mk.

Erbsen, Kochwaare 131—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 123—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,8 Mk. bez.

Stettin, 7. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, neuer 154—158, per Mai-Juni 156,50, per September-Oktober 153,50. — Roggen ruhig, loco 133—136, per Mai-Juni 134,00, per September-Oktober 134,00. — Pomm. Hafer loco 123—126. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 70er 35,00.

Magdeburg, 7. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,80—11,10, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,60, neue 10,35—10,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,00. Fest.

15. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Mai 1895, vormittags.

23 496 529 58 657 88 724 830 97 [500] 975 **1**404 753 860 61 72 **2**045 80 305 521 670 82 841 55 66 968 [300] **3**049 85 [500] 87 126 329 94 791 **4**075 211 38 320 414 58 87 540 72 637 757 857 **5**031 141 63 86 423 558 64 670 831 87 934 71 84 **6**028 241 48 [300] 322 684 935 **7**062 77 133 335 530 90 727 **8**269 303 92 422 58 503 54 919 76 [1500] **9**188 224 317 [500] 492 530 641 879 945 81

10131 38 48 210 355 64 402 525 653 701 27 883 910 73 **11**037 148 83 201 38 49 62 [500] 303 16 24 444 [3000] 652 55 720 38 63 66 868 **12**104 47 [500] 201 [3000] 11 25 476 679 859 98 [3000] 901 23 **13**605 **14**052 172 478 506 656 819 52 [3000] 911 **15**035 97 98 189 542 72 733 967 **16**113 448 532 752 840 59 906 **17**013 154 313 79 438 576 77 854 902 **18**083 87 172 299 337 38 419 66 91 98 688 90 759 [1500] 80 **19**014 101 56 [1500] 261 314 19 96 462 678 964

20081 211 [5000] 356 422 47 893 **21**045 62 157 208 78 331 48 99 434 526 830 68 907 44 53 **22**148 56 352 53 54 311 635 **23**055 174 283 88 347 712 53 842 979 **24**128 55 273 562 683 919 **25**143 82 495 565 67 777 **26**022 206 12 362 449 82 748 841 991 **27**071 150 52 376 **28**020 62 369 478 522 41 97 [3000] 642 43 70 860 95 978 **29**113 43 281 [30000] 316 534 690 729 31 840 964

30047 76 159 67 284 91 322 72 540 68 **31**057 141 69 296 340 85 484 574 79 82 845 941 **32**019 98 172 448 574 623 29 84 **33**028 251 58 88 94 397 567 672 845 959 66 **34**002 73 85 532 74 91 716 880 96 **35**023 139 246 316 636 838 57 97 939 **36**278 83 422 668 768 75 867 **37**293 380 [3000] 412 84 93 538 64 701 11 886 962 **38**027 177 84 441 [3000] 509 27 36 729 843 904 44 **39**169 358 88 439 78 88 [300] 545 610 12 757 828 920

40030 222 506 14 689 769 79 [1500] 951 **41**002 84 98 [3000] 134 [300] 271 361 419 639 66 88 **42**049 90 221 40 352 537 39 604 806 **43**141 234 323 481 706 807 89 923 [300] 64 84 **44**033 65 161 206 71 395 415 814 977 **45**090 [500] 122 466 523 74 85 [1500] 843 [1500] **46**160 377 483 [500] 554 665 734 882 **47**055 57 202 98 367 713 70 **48**111 237 446 [1500] 82 548 61 661 737 965 **49**103 67 [300] 84 231 98 346 437 656 [1500] 69 92 893

50139 202 353 442 599 788 909 **51**052 160 204 303 429 77 [1500] 95 557 638 62 773 911 69 **52**055 270 349 405 33 635 [500] 859 902 **53**022 29 49 [3000] 396 [1500] 480 680 [500] 932 **54**027 241 72 78 316 406 98 [1500] 551 743 800 **55**221 31 688 756 904 **56**194 97 423 602 830 957 [1500] 84 [1500] **57**192 355 71 595 715 842 58 **58**207 22 316 533 61 638 82 722 **59**029 129 216 521 603 804 964 89

60099 189 521 66 627 970 [3000] **61**023 93 [500] 368 70 404 602 80 719 96 **62**191 239 339 405 67 [300] 577 732 937 **63**142 243 434 [500] 570 96 850 86 912 **64**352 514 604 42 833 949 **65**038 85 280 87 820 905 **66**219 51 86 335 435 539 97 609 846 84 **67**401 57 557 730 38 836 63 64 912 17 **68**106 66 302 724 **69**018 173 229 438 46 500 42 718 [1500] 46 801 8 43 55 82

70062 233 330 445 766 861 **71**331 39 472 [1500] 579 631 [500] 79 756 **72**033 43 147 56 89 268 300 91 [500] 413 706 26 806 **73**200 52 88 427 586 641 710 802 80 **74**193 229 313 71 488 868 956 88 **75**267 308 541 68 [300] 629 907 **76**015 79 125 239 890 **77**063 178 240 43 414 22 541 608 56 903 25 **78**039 100 265 307 [3000] 661 [1500] 78 853 86 925 **79**163 383 [1500] 407 38 59 72 86 592 784 [300] 810 920 64

80176 272 95 499 577 82 93 96 [500] 638 771 **81**068 182 256 508 27 661 **82**020 26 33 35 41 101 221 404 34 47 79 [3000] 520 62 601 739 812 38 [500] 969 **83**148 394 480 628 81 88 755 88 974 **84**022 167 71 269 88 401 51 515 44 658 77 797 862 **85**008 319 55 434 60 86 579 82 626 725 30 843 918 **86**144 208 304 568 642 74 768 831 90 **87**105 42 79 264 414 65 606 711 812 53 988 **88**219 84 574 824 87 **89**148 66 96 308 444 502 49 66 603 881 908

90325 430 507 52 680 747 90 **91**044 332 80 424 [15000] 518 66 606 27 820 75 **92**261 339 595 611 788 855 969 **93**052 54 175 259 98 349 425 535 709 90 956 **94**112 86 212 320 46 400 585 86 609 71 763 901 12 **95**053 100 34 204 334 413 720 64 90 **96**114 30 89 340 78 400 52 91 672 715 38 94 834 966 69 **97**007 229 31 99 456 674 97 762 981 **98**024 [500] 29 207 13 99 325 [300] 488 508 55 633 825 98 **99**203 345 62 486 611 732 931

100061 122 28 85 333 955 80 **101**195 400 783 911 88 **102**003 [300] 73 89 239 90 398 610 725 89 [3000] 821 913 [1500] 77 **103**184 322 492 559 917 66 **104**081 115 281 [300] 388 [5000] 421 95 617 63 82 [300] 818 **105**070 133 [300] 511 72 606 833 **106**017 132 321 443 623 45 706 28 894 904 **107**309 452 517 65 623 71 99 842 916 61 **108**085 236 438 538 627 [1500] 34 912 **109**006 161 305 69 421 628 44 [300] 55 60 744 959

110000 302 646 754 912 73 **111**028 72 322 51 417 594 635 94 871 951 **112**093 474 573 80 751 965 **113**043 239 393 480 509 673 745 832 **114**047 107 452 584 [500] 607 17 38 87 973 **115**006 [300] 84 230 92 557 82 **116**010 61 96 119 33 [1500] 419 534 728 55 [3000] 866 92 **117**133 [300] 91 259 317 46 60 482 93 760 872 973 **118**074 275 81 96 505 750 [3000] 800 93 **119**049 171 205 381 410 648 771 910 70

120036 [1500] 100 29 58 81 614 [300] 62 [500] 728 802 40 **121**007 99 156 [3000] 237 49 405 6 781 828 942 54 73 **122**156 72 204 41 [3000] 436 43 613 **123**029 154 283 433 72 603 15 [3000] 793 842 68 939 79 **124**027 53 378 422 89 625 707 **125**046 53 191 563 670 805 6 33 **126**079 145 98 237 [300] 497 637 798 **127**187 304 569 612 [3000] 64 711 [300] 62 69 90 933 [300] **128**080 283 501 64 694 702 10 856 **129**086 177 [1500] 79 255 658 [1500] 808 58 66

130004 133 60 306 75 543 58 643 744 62 830 [5000] **131**202 10 373 92 589 636 55 798 978 **132**154 87 242 893 **133**251 69 [500] 336 547 63 631 [500] 726 [300] 37 49 841 904 76 **134**058 141 274 407 511 633 790 941 82 **135**038 239 656 870 993 98 **136**049 409 57 512 **137**048 201 [1500] 75 313 58 89 473 539 621 83 **138**080 160 84 280 341 45 440 47 675 975 **139**005 121 255 369 77 442

140085 142 213 325 412 540 688 704 32 819 933 **141**263 533 **142**066 [1500] 117 232 355 [3000] 433 58 59 562 78 718 81 874 **143**320 42 65 542 630 44 968 88 **144**197 242 48 332 77 448 568 601 754 837 956 **145**064 143 [1500] 228 61 302 414 20 594 685 905 [1500] 42 [3000] **146**009 20 33 60 82 137 400 511 706 85 95 833 969 **147**091 [500] 138 70 74 252 311 26 84 407 557 [500] 770 807 [3000] 32 917 **148**052 126 377 454 76 527 608 776 925 69 **149**080 157 308 440 536 [3000] 626 69 [500] 816 52

150005 16 76 [1500] 91 224 443 567 92 683 712 **151**021 128 32 36 242 67 614 [1500] 90 779 92 99 827 64 951 92 **152**112 [500] 38 43 299 501 27 702 90 815 **153**083 308 570 745 818 **154**256 706 23 854 **155**040 88 255 340 71 400 508 29 684 906 **156**100 7 [500] 90 430 765 [3000] **157**090 119 51 322 422 511 605 28 90 701 85 97 855 **158**271 371 86 94 418 56 649 760 73 [300] 856 72 920 84 **159**145 519 62 [300] 667 93 726 27 29 833 [500] 999

160047 [1500] 81 121 440 517 818 **161**282 367 613 743 878 911 [500] 71 **162**073 182 504 607 56 745 78 918 **163**016 117 639 41 [300] 744 [1500] 947 99 **164**081 306 10 431 548 **165**060 323 741 81 826 56 72 **166**091 106 233 334 579 [1500] **167**101 344 709 42 864 85 **168**291 327 793 932 **169**017 152 323 574 760 94 810 93 967 93

170006 [5000] 17 106 96 [300] 289 647 762 **171**003 210 25 324 585 619 **172**000 74 182 471 674 785 830 **173**091 132 35 38 95 439 551 972 **174**025 79 228 301 23 34 446 55 80 674 785 803 **175**142 379 551 89 797 **176**039 86 193 213 34 89 348 71 734 **177**017 109 341 747 81 809 61 **178**189 225 30 49 731 [3000] 95 [3000] **179**165 344 416 501 618 748 [5000] 57 95 931

180234 [3000] 415 516 97 647 89 **181**100 279 380 473 [300] 588 619 915 **182**148 79 206 335 505 627 35 [5000] 68 72 81 803 978 **183**324 99 536 632 35 **184**099 137 58 400 86 556 621 44 71 790 840 93 900 **185**016 26 266 379 437 61 663 82 868 928 [1500] 42 **186**184 314 89 [300] 435 75 512 687 753 893 **187**080 168 88 252 86 97 494 725 40 828 929 **188**053 142 377 524 34 770 **189**069 203 351 606 [500] 900 9 [3000]

190384 85 566 **191**023 29 237 85 487 569 680 710 836 86 994 [300] **192**154 67 259 363 429 48 89 99 585 602 12 66 806 16 46 916 54 59 72 **193**079 126 51 347 466 629 916 38 [500] **194**037 60 226 491 605 820 34 60 949 92 **195**055 63 97 115 [3000] 358 545 825 77 **196**079 165 248 67 312 79 555 91 655 742 920 **197**004 71 279 427 535 613 43 [3000] 700 26 946 **198**021 101 [300] 312 533 855 936 [300] **199**054 [5000] 186 88 266 312 82 409 65 550 772 822 [1500]

200017 90 265 343 593 672 757 [3000] 71 [500] 99 872 [500] 99 [500] **201**046 231 40 406 11 78 503 679 731 61 806 44 **202**004 50 212 18 56 306 404 759 813 **203**313 582 771 854 72 82 904 52 94 97 **204**047 [1500] 126 421 553 65 633 36 88 800 1 966 [1500] **205**018 208 98 [3000] 308 46 94 [500] 440 902 **206**085 96 223 538 70 **207**044 74 126 277 556 78 [3000] 615 [3000] 712 22 92 [3000] 800 911 **208**074 201 636 806 34 [300] 66 90 901 19 **209**242 312 42 635 [300] 54 835 54 67 78 919 68

210118 53 411 28 48 539 651 99 747 [1500] 53 852 76 98 947 57 **211**017 97 231 598 602 713 **212**038 112 45 278 481 [3000] 731 51 **213**360 [500] 95 412 579 707 815 36 963 74 86 **214**063 193 222 [300] 68 345 463 [300] 516 674 712 16 83 91 834 62 947 91 **215**087 97 114 23 477 680 720 [500] **216**035 125 310 94 672 92 965 **217**013 [5000] 269 312 414 600 911 **218**046 164 [300] 266 86 482 697 726 [500] 862 70 988 94 **219**182 296 322 52 559 689 736 90 811 939

220081 390 424 46 574 684 736 75 975 **221**017 86 257 432 745 **222**315 [1500] 28 47 82 465 539 915 79 **223**134 236 [500] 319 92 537 667 [3000] 797 [500] 98 [3000] **224**278 696 706 24 [500] 981 **225**080 135 43 54

15. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Mai 1895, nachmittags.

34 130 67 77 212 961 **1**035 63 [500] 64 245 307 23 53 67 90 436 552 [500] 637 51 794 **2**023 513 675 878 89 906 **3**058 142 54 259 310 35 [500] 98 585 714 97 986 **4**037 154 245 731 65 889 [3000] **5**022 414 44 99 521 721 68 885 [500] 930 98 **6**022 178 280 356 96 622 60 768 885 92 **7**020 350 [300] 63 84 493 521 639 96 963 **8**048 456 591 673 779 83 84 811 95 **9**163 236 439 46 47 583 [500] 732 831 53 922

10055 164 275 77 384 407 [500] 71 666 766 889 947 **11**099 [300] 296 467 580 [1500] 629 747 884 971 98 **12**137 495 98 [500] 616 23 37 56 877 **13**059 258 391 475 582 668 804 92 [300] 94 **14**058 [300] 108 84 [1500] 284 474 513 616 714 69 84 817 24 97 **15**125 224 50 550 54 679 759 807 945 **16**016 101 12 [500] 404 45 70 [500] 555 842 954 **17**087 98 149 215 79 [500] 312 467 [300] 549 907 35 81 **18**188 260 82 83 674 886 [1500] **19**057 168 210 [500] 360 79 82 [500] 430 658 [500] 772

20035 73 126 372 844 62 [500] 919 82 **21**003 28 [1500] 246 344 448 842 90 **22**097 207 403 689 754 85 857 960 88 **23**046 238 352 518 97 614 53 767 968 **24**042 180 406 8 60 561 653 912 42 55 **25**006 19 141 77 209 34 [1500] 649 [300] 778 [300] 868 **26**221 582 89 757 808 992 **27**106 33 98 [3000] 215 19 546 51 58 662 791 **28**021 99 310 493 795 869 [300] 79 **29**119 24 97 264 94 95 615 747

30005 95 126 280 476 [300] 539 873 [1500] **31**125 99 224 354 469 714 75 833 976 **32**027 322 784 963 88 **33**017 37 149 236 73 365 519 724 [1500] 37 993 **34**000 77 302 464 72 554 92 689 832 46 72 [3000] 944 52 **35**050 173 [1500] 201 552 56 607 **36**028 92 186 577 722 [3000] 917 76 **37**367 92 [3000] 457 70 834 40 95 **38**043 128 63 327 514 693 746 72 870 73 96 990 **39**068 160 221 41 360 63 96 522 641 77 789 811 39

40223 388 436 52 77 96 557 627 757 884 997 **41**276 308 18 439 49 564 737 894 [500] **42**059 [500] 430 635 88 943 **43**108 53 [3000] 458 60 530 754 68 839 53 918 **44**051 107 238 316 51 543 66 798 99 **45**066 171 238 83 [500] 84 399 594 611 720 87 963 **46**042 58 205 480 552 58 705 8 933 [1500] 63 **47**133 211 31 464 555 615 916 48 96 98 **48**137 60 299 348 449 614 763 862 77 979 **49**016 49 77 139 217 408 641 728 87 96 [300] 804 34 927

50058 78 228 91 320 [3000] 97 [500] 403 [1500] 812 913 **51**155 240 [3000] 329 563 [300] 69 606 31 78 731 62 871 **52**319 451 81 622 737 988 89 **53**366 540 [500] 655 737 961 **54**038 353 405 18 594 730 70 841 61 89 [500] **55**040 68 73 118 [500] 53 234 323 [1500] 554 84 742 854 65 69 915 72 **56**191 281 338 439 517 684 [500] 756 99 803 **57**040 84 160 302 14 628 [500] 741 **58**022 29 85 103 7 8 47 419 647 53 713 846 936 53 90 **59**007 18 [1500] 142 531 796 822

60379 432 91 93 532 712 70 [500] **61**017 176 257 345 64 560 630 32 763 **62**156 431 542 94 782 827 55 [300] **63**117 [500] 36 96 [500] 529 76 78 634 85 **64**112 14 71 241 411 [500] 64 655 63 846 909 32 **65**100 26 91 300 35 487 539 704 803 65 95 953 [1500] 87 **66**262 84 558 704 5 864 **67**117 41 72 [500] 226 432 542 610 983 **68**338 91 313 407 576 716 902 53 72 **69**161 88 604 40 797 [500] 932 88 [1500]

70042 73 370 [300] 466 96 683 722 939 70 **71**089 95 213 390 622 726 47 60 76 832 59 **72**130 77 [500] 88 220 373 87 404 [500] 39 537 68 912 **73**095 181 82 86 357 409 698 [300] 717 [300] 874 903 **74**103 85 257 793 **75**064 122 [1500] 519 99 790 949 **76**167 73 261 363 479 [500] 86 525 681 742 896 901 74 **77**038 64 123 372 691 946 **78**002 25 46 130 33 607 [3000] 747 91 906 **79**091 401 69 947 74

80070 146 282 309 43 640 752 90 827 36 **81**014 23 192 210 517 78 664 710 36 60 828 922 53 **82**071 163 305 38 70 456 524 645 61 66 707 881 92 940 **83**312 23 97 [500] 617 69 84 96 784 **84**134 267 430 767 893 972 **85**163 292 593 739 63 96 **86**013 168 409 60 781 [3000] 829 944 83 **87**214 66 302 424 64 [300] 504 604 59 710 **88**031 [3000] 146 52 351 96 582 86 **89**067 143 73 282 349 77 96 [3000] 480 89 576 653 798 854 56

90209 462 97 636 708 48 808 83 **91**022 156 227 81 376 417 29 35 693 793 893 900 34 78 **92**128 68 90 93 205 373 99 560 634 89 895 960 **93**213 303 609 13 940 **94**031 [3000] 48 169 458 59 566 626 718 59 93 811 [3000] 12 952 63 71 83 [300] **95**160 418 550 653 61 63 74 847 **96**091 259 309 [3000] 17 472 596 642 49 **97**119 211 68 97 [5000] 382 507 682 99 833 **98**081 203 532 [300] 87 **99**057 69 167 252 304 671 834 84 [1500] 98 [3000] 956

100063 195 841 954 77 99 **101**322 68 599 608 742 **102**112 313 86 569 624 55 [500] 855 **103**011 85 111 [500] 30 314 90 600 918 [500] 81 93 **104**029 32 208 357 66 [300] 446 80 986 [300] **105**123 43 207 313 507 28 59 714 98 912 **106**182 228 378 411 843 **107**014 66 111 254 66 348 550 66 602 **108**232 [3000] 312 442 599 [1500] 915 **109**037 656 742 74 87 800 38 51

110542 [1500] 719 892 941 70 **111**042 107 360 [150000] 427 542 615 83 64 744 **112**036 319 414 715 50 **113**558 69 97 693 702 **114**004 33 207 78 574 625 82 702 17 31 **115**042 [500] 46 103 27 68 614 725 [3000] 830 66 **116**068 307 89 473 694 759 922 [1500] 23 **117**074 269 306 476 650 74 888 993 **118**091 94 102 860 **119**026 38 39 327 742 816

120216 22 392 419 535 [300] 47 61 850 936 [500] **121**001 13 67 421 40 50 72 669 97 [300] 99 [300] 73 46 **122**052 62 71 30 38 74 **124**024 [illegible] **123**055 [illegible] 302 973 [illegible] **126**003 [illegible] **125**[illegible] 56 866 [illegible] **128**[illegible] **129**010 [illegible] 88 352 333 497 552 60 [illegible] 74 218

130138 87 276 321 [300] 559 891 942 **131**042 44 81 295 455 90 556 [illegible] **132**684 810 940 **133**124 367 90 406 [3000] 511 600 [illegible] **134**018 [illegible] **135**198 [500] 8 [500] 464 506 40 649 60 [illegible] **136**047 [illegible] 87 879 **137**192 204 96 329 33 441 520 [300] 80 913 [3000] **138**045 76 101 [illegible] **139**031 54 123 [illegible] 270 97 392

140029 130 282 [1500] **141**177 89 333 40 445 52 531 40 98 809 931 **142**082 405 597 728 959 **143**151 [500] 201 358 511 81 695 725 803 16 96 906 11 **144**070 134 75 216 325 46 486 510 793 850 **145**453 513 790 [500] 894 966 **146**021 124 60 344 493 614 26 780 807 13 20 32 930 **147**022 75 116 [300] 71 329 432 33 44 546 689 714 940 80 [500] **148**125 207 742 854 **149**085 135 94 251 322 514 56 702 924

150084 278 321 37 456 565 78 710 24 39 **151**126 345 509 13 83 835 986 **152**060 87 91 92 216 33 35 48 95 499 544 608 89 888 901 [1500] 23 86 [300] **153**004 26 133 234 56 99 534 46 726 53 **154**179 87 274 924 **155**483 798 916 **156**160 230 394 425 28 97 530 35 59 80 727 875 **157**007 33 297 304 52 504 93 636 69 723 49 53 [1500] 858 79 923 25 **158**083 86 [3000] 248 50 476 565 880 908 33 **159**192 205 317 456 83 [500] 586 611 30 71 [3000] 875 985

160087 270 77 452 722 889 91 **161**058 148 335 463 516 67 647 58 844 48 925 55 **162**200 17 331 96 488 [3000] 556 654 63 838 937 **163**011 106 372 475 76 534 46 706 24 816 77 923 89 **164**102 53 243 302 [300] 490 556 57 621 **165**043 146 326 97 [1500] 439 70 74 562 83 857 918 24 **166**433 978 **167**246 328 [300] 685 **168**043 182 [500] 205 13 527 706 65 88 851 975 **169**085 136 88 271 479 530 [1500] 40 642 46 788 821

170024 235 77 305 21 496 575 691 895 932 39 98 **171**780 897 907 56 **172**105 273 332 [300] 74 417 816 33 [1500] 930 **173**649 59 976 88 **174**175 77 209 368 96 567 677 750 867 952 **175**057 230 609 67 93 720 [300] 986 **176**014 321 [3000] 462 92 586 683 829 99 [300] 938 55 74 **177**016 309 33 425 573 [500] 652 60 812 964 **178**096 190 290 372 554 **179**031 108 [1500] 40 44 259 458 99 886 916 78

180024 40 101 45 218 92 359 639 76 **181**007 47 113 205 78 313 [3000] 444 45 528 [500] 736 80 869 [3000] 969 **182**128 31 69 285 357 813 62 **183**037 78 267 89 400 581 700 20 826 **184**010 404 82 736 37 76 **185**084 520 27 69 424 [300] 584 636 730 58 822 92 939 **186**065 183 207 89 [500] 323 66 429 663 707 70 **187**099 [3000] 196 241 71 89 489 801 965 **188**033 54 120 261 330 462 600 763 938 **189**124 388 629 726

190107 87 239 359 546 87 622 843 901 [3000] 46 **191**021 [1500] 77 188 309 415 593 600 765 878 989 **192**030 165 285 302 18 45 408 20 32 40 81 695 795 [300] 894 952 **193**073 [500] 118 60 65 450 513 686 832 909 72 **194**148 [500] 286 311 68 417 525 611 16 18 [300] 55 98 725 847 54 999 **195**227 35 582 719 913 **196**334 613 69 744 825 39 914 94 **197**205 32 33 491 552 81 860 969 **198**042 72 201 3 48 406 69 70 676 80 729 860 [500] **199**222 315 36 91 493 539 662 727 89 949

200057 556 71 86 676 821 56 [1500] 59 73 998 **201**214 76 336 416 69 [3000] 762 **202**053 84 205 21 69 92 [500] 333 465 508 31 78 625 71 788 885 962 92 **203**090 268 544 45 671 868 83 **204**563 605 873 **205**217 329 520 602 11 98 **206**120 [3000] 34 308 65 547 737 829 57 83 90 984 90 94 **207**001 7 73 123 83 326 46 47 496 609 748 [500] 88 860 [300] 980 **208**020 30 97 224 96 302 505 73 643 73 784 **209**035 58 79 102 63 93 299 433 96 627 880 83 986

210165 [1500] 219 322 52 464 683 827 47 **211**034 [500] 178 482 619 93 96 711 96 904 14 **212**068 83 [1500] 163 80 373 401 99 511 38 [300] 60 66 747 89 878 92 903 23 **213**047 66 126 56 73 277 354 508 [1500] 733 **214**067 246 369 [500] 79 449 71 532 90 746 [3000] 844 **215**092 227 [3000] 527 99 699 750 934 **216**032 55 57 237 555 668 [500] 809 21 **217**029 173 332 594 627 [500] 77 700 849 966 80 **218**099 329 408 [3000] **219**138 42 [3000] 79 298 375 471 752 62 82 885

220065 182 [5000] 95 332 92 444 690 752 806 **221**125 91 229 86 387 [300] 415 541 85 823 86 **222**215 [500] 316 418 **223**191 311 437 705 809 74 946 52 77 **224**060 [300] 189 [3000] 207 327 32 61 485 549 77 757 940 **225**096 382 86 405 571 98

Das **alte Buschwärterhaus** zu **Neuhuben** bei Graudenz soll zum sofortigen Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden, und wird hierzu Termin an Ort und Stelle auf [780

Dienstag, den 14. Mai cr.

Vormittags 10 Uhr

angesetzt. Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem hiesigen Wasserbauinspektions-Bureau sowie bei dem Königlichen Buschwärter Lehnardt in Gr. Westphalen zur Einsicht aus. Die Besichtigung des Hauses kann jederzeit nach vorheriger Meldung bei dem genannten Buschwärter erfolgen.

Culm, den 7. Mai 1895.

Der Wasserbauinspektor. Rudolph.

Bekanntmachung.

Auf dem **Pfarrgute in Slupp** bei Melno sind die nachbezeichneten, zur **Johann Sentkowski**'schen Konkursmasse gehörigen **Gebäude** zum Abbruch zu verkaufen.

1. Eine Scheune mit Wagenremise und Speicher, 39,23 Meter lang, 10,30 Meter breit, 3,80 Meter hoch, aus Fachwerk mit Brettern bekleidet und Strohdach, in gutem baulichen Zustande befindlich. [139]
2. Ein Backhaus und Federviehstall, 10,15 Meter lang, 3,70 Meter breit, 2,30 Meter hoch, massiv mit Pappdach, neu.
3. Wohnhausanbau, 7,85 Meter lang, 4,50 Meter breit, 2,50 Meter hoch, massiv mit Pappdach.

Die Besichtigung der Gebäude kann, nach Meldung bei Herrn **Sentkowski**, erfolgen. Wegen der Bedingungen haben die Käufer sich an mich zu wenden. Der Abbruch muß vor dem 1. Juli erfolgen.

Graudenz, 3 Mai 1895.

Der Konkurs-Verwalter.
Carl Schleiff.

Einen guten 781

Omnibus

mit 8 Plätzen habe ich billig zu verkaufen
Frau Krause, Stuhm.

Umstände halber verkaufe oder vertausche einen gefahrenen, eleganten

Selbstfahrer

ohne Langbaum, gegen ein neu oder gut erhaltenes Cabriolett oder Halbverdeck. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 477 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

---

10 Ctr. Runkelrübensamen
à Ctr. 16 Mk., [785]

4 Ctr. Weißklee

mit Wegebreit besetzt, à Ctr. 55 Mk., hat abzugeben Zimmermann, Prenzlawitz bei Gr. Leistenau.

Ca. 14 Ctr. Schmutzwolle
verkäuflich in [463
Wardengowo b. Ostrowitt.

In Dom. Stein bei Dt. Eylau sind noch ca. **300 Centner Simson** und **100 Centner blaue** [649

Riesenkartoffeln

zu verkaufen.

---

400 Schock Eichenspeichen

2–3" stark, in Längen von 16"–25" habe billigst franco Waggon hier abzugeben, ebenso [507

besägte Zaunpfähle u. eichenes Stellmacherholz.

G. Spudich, Allenstein.

Danksagung.

Ich litt an heftiger Heiserkeit. Dieselbe verschlimmerte sich trotz aller ärztlichen Hilfe mehr und mehr und ich wandte mich daher schriftlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Die mir übersandten Medikamente leisteten vorzügliche Dienste. Schon am dritten Tage fühlte ich Besserung und nach kurzer Zeit war die Heiserkeit vollständig verschwunden. Ich sage daher Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank und empfehle denselben auf das beste. (gez.) Friedrich Ackermann, Schiffbauer, Alsleben a. S. [1084

Saatwicke

offeriren billigst [8169

Dahmer & Kownatzki
Strasburg Wpr.

Gebrauchter Comtorstuhl

zu kaufen gesucht. [433
Expedition des Geselligen.

Dom. Wapno bei Strasburg Wpr. sucht eine gebrauchte, gut erhaltene

Jauchepumpe

zu dicken Flüssigkeiten billigst zu kaufen.

1000 Bund grüne, einjährige

Korbweiden

sowie größere Posten **Bandstöcke** werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 351 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Gebrauchte Theerfässer

noch gut erhalten, kauft zum höchsten Preise Rich. Krüger, Schulitz.

Chilisalpeter

prima Waare, offeriren zu bedeutend ermäßigtem Preise. [445

Gebr. Ilgner, Elbing.

Chilisalpeter

offerirt [684

Aron C. Bohm.

Dachweiden

sind in Ostrowitt bei Schönsee käuflich zu haben. [352

Sommerroggen

Saatklee, Runkelsamen off. billigst
H. Safian, Thorn.

Rothklee, Weißklee, Gelbklee, Inkarnatklee, Seradella, Spörgel, gelben Senf, Buchweizen, Tymothee, Raygras, Runkelsamen, Oberndörfer, Eckendörfer, Mammuth, Riesenflaschen, Klumpen, Möhren, Wrucken etc.,

ferner billig:

Stacheldraht, glatten Zaundraht, verzinktes Drahtgewebe, sämmtliche Baubeschläge, Dachpappen, Cement, Kohlentheer, Holztheer, Carbolineum, alte Eisenbahnschienen etc.

J. Wollenweber
Neuenburg Wpr.

Dachweiden

sind zu haben in Vorw. Schwetz.

Faschinen.

Mehrere Tausend Cubikmeter Waldfaschinen und Weiden zu Würsten, sowie jedes Quantum Buhnen-Pfähle sind am Oberländischen Kanal billig abzugeben. [451
Kremp, Hornsberg bei Bergfriede.

Russische Speisezwiebeln

und russische geräucherte Steckzwiebeln, Kartoffelsorte, offerirt billigst [9481]
H. Spak, Danzig.

---

10 Ctr. schönen Rothklee

mit Wegebreitbesatz, für Weideschläge, p. Ctr. 40 Mk., offerirt [558
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
Es werden auch kleine Quantitäten abgegeben.

---

15 Ctr. Wegebreit

mit 20–25% Kleegehalt, à Centner 12 Mk., offerirt [559
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
Muster franco.

Für Feinschmecker!
Billigste Bezugsquelle für sparsame Hausfrauen!

Margarine

zu Fabrikpreisen gegen Casse, täglich frische Waare, vollständiger Ersatz für Naturbutter. [8855

Feinste Tafel-Margarine, à Pfd. 63 Pf., sowie abfallende Qualitäten bis 37 Pf. à Pfd.
Feinste Cocosnußbutter, à Pfd. 50 Pf.
Bestellungen auf Postcolli Netto 9 Pfd. Inhalt werden prompt ausgeführt. Kiste frei. Preislisten stehen zu Diensten.
Margarine Spezial-Geschäft
Otto Reinke, Danzig,
Poggenpfuhl 28.

Prima frische sortenreine

Runkelsämereien

	Ctr.	10 Pfd.
Gelbe Oberndorfer	17,00	2,00
Gelbe Eckendorfer	17,00	2,00
Rothe Eckendorfer	17,00	2,00

Bei größerer Abnahme billiger.
Grünkopf. Riesenmöhren, Wrucken 2c. billigst.
Ia Tannenklee p. Ctr. 40 Mark.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Das Dienstmädchen Auguste Barke hat am 1. April cr. den Dienst bei mir verlassen. Ich warne hiermit jeden, dieselbe in Arbeit zu nehmen, da ich ihre Zurückführung beantragt habe.
801] G. Naß, Besitzer, Sellnowo.

Mein Dienstmädchen Amalie Banzleben aus Kiyewo, Kr. Culm hat ihren Dienst bei mir ohne irgend einen Grund heimlich verlassen, ich warne hiermit jeden, dieselbe in Arbeit zu nehmen, da ich die Zurückführung beantragen werde.

Staw, den 7. Mai 1895.
782] **Blum**, Besitzer.

Kaufe jeden Posten gesunde sortirte Magnum bonum [522

Speise-Kartoffeln

gegen Kasse und bitte um Offerten
Aug. Herm. Büscher, Kartoffel-Export u. Import, Essen a. d. Ruhr.

Blaue Riesen

zur Saat, Ctr. 2 Mk., [633

Seed zur Saat

oder gemischt, verlesen, letztere circa 4–600 Ctr. zu 1,50 Mk. frco. Lindenau Wpr. verkäuflich in Ollenrode, Post Kgl. Rehwalde Wp.

Saat- u. Speisekartoffeln

Aspasia-, Dabersche, Rosen-, Seed-Kartoffeln, sind zu haben. [9951]

40 fette Schweine

sind zu verkaufen.
E. Wuertz, Hermannshof bei Preuß. Stargard.

100000 Kiefernpflanzen

sind sofort abzugeben [651
Kämmereiforst Freystadt Wpr.